Panasonic®

Bedienungsanleitung

Aufzeichnungssoftware

Modell-Nr. **Serie WV-ASR500**

Dieses Handbuch umfasst die folgenden Modelle der Serie WV-ASR500: WV-ASRE501, WV-ASRE501W, WV-ASRE516, WV-ASRE516W, WV-ASRE532, WV-ASRE532W, WV-ASRE564, WV-ASRE564W, WV-ASRA501, WV-ASRA501W, WV-ASRM501, WV-ASRM501W, WV-ASRT500, WV-ASRT500W

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung vor dem Anschließen und der Inbetriebnahme dieses Produkts aufmerksam durch und halten Sie sie jederzeit griffbereit.

Die Modellnummer erscheint in diesem Handbuch teilweise in abgekürzter Form.

INHALT

Vorwort

Die Serie WV-ASR500 (nachfolgend die Software) läuft unter dem Betriebssystem Microsoft® Windows® und ermöglicht die Aufzeichnung des Bildmaterials mehrerer Netzwerkkameras auf den Festplatten eines Personal-Computers (nachfolgend PC).

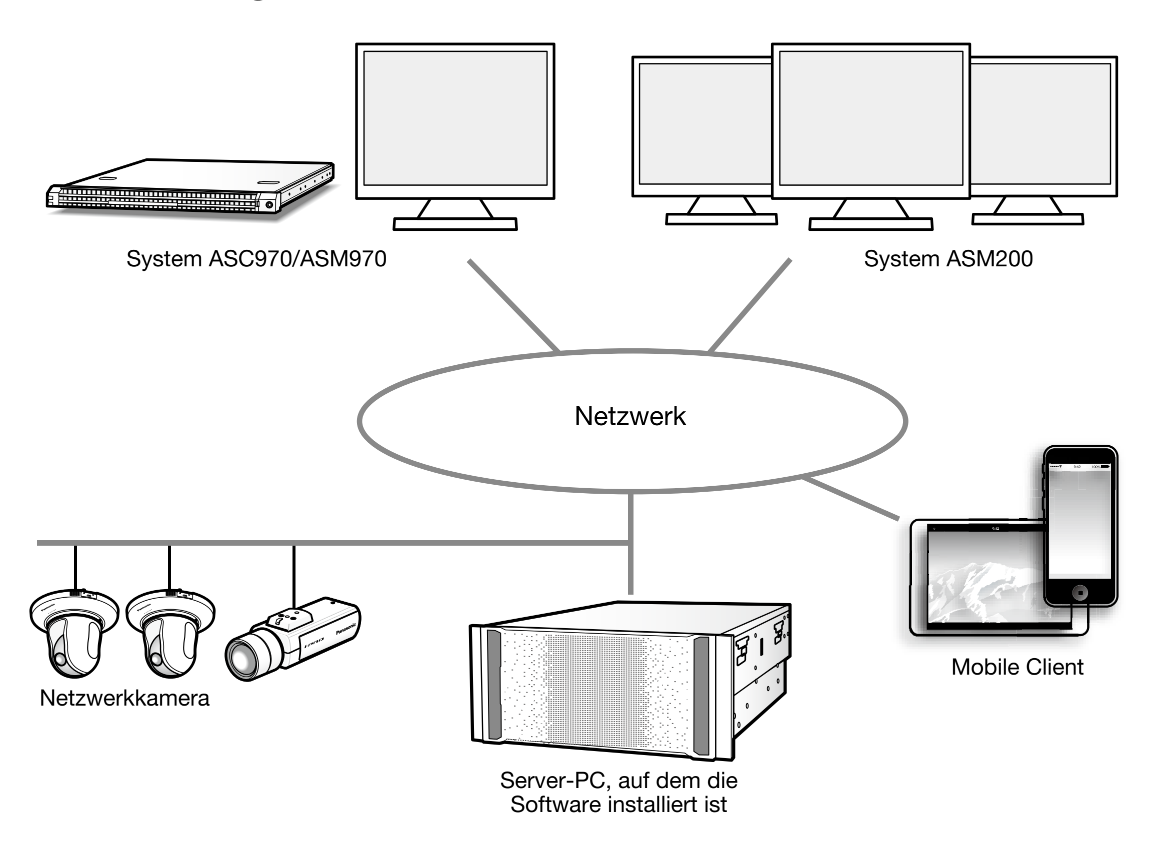
Mithilfe dieser Software können Live-Bilder der Kameras auf dem Monitor des Remote-Client-PCs angezeigt werden, auf Festplatte gespeicherte Bilder auf dem Monitor des Remote-Client-PCs über den Client-PC wiedergegeben werden oder Bilddateien auf die Festplatte des Client-PC heruntergeladen werden.

Konfiguration der Software

Die Software umfasst die folgenden 2 Anwendungen:

Server	Zeichnet Bilder von der Kamera auf Festplatte auf. Außerdem können die aufgezeichneten Bilddaten mithilfe festgelegter Befehle durchsucht und wiedergegeben werden.
Client	Konfiguriert die Server-Einstellungen.

Systemkonfiguration



Wichtig:
- Verwenden Sie keine Crosskabel zum Verbinden des PCs mit den einzelnen Geräten.

Technische Daten des Systems

- Kamera-Registrierung: Max. 128 Kameras
- Berechtigungsebenen: 5 Ebenen

Kompatible Geräte

Die unten aufgeführten Geräte sind mit der Software kompatibel.

Wichtig:
- In Abhängigkeit von der Firmware-Version der Geräte stehen bestimmte Funktionen eventuell nicht zur Verfügung.
  Einschlägige Informationen finden Sie auf der Kundendienst-Webseite von Panasonic (http://security.panasonic.com/pss/security/support/index.html).

Kompatible Client-Software

Modell-Nr.	Abkürzung in diesem Dokument	Version
WV-ASM200	ASM200	2.00 oder neuer
WV-ASM970	ASM970	9.0 oder neuer
WV-ASC970	ASC970	9.0 oder neuer

Kompatibler Codierer

Modell-Nr.	Abkürzung in diesem Dokument	Version
WJ-NT304	NT304	1.32 oder neuer
WJ-GXE500	GXE500	1.50 oder neuer

Bei WJ-NT304 steht nur CH1 zur Verfügung.

Kompatible Kameras

Modell-Nr.	Abkürzung in diesem Dokument	Version
WV-NF284	NF284	1.64 oder neuer
WV-NP244	NP244	1.81 oder neuer
WV-NP1004	NP1004	1.25 oder neuer
WV-NF302	NF302	1.60 oder neuer
WV-NW502S	NW502S	1.80 oder neuer
WV-NP502	NP502	1.80 oder neuer
WV-SF539	SF539	1.40 oder neuer
WV-SF538	SF538	1.40 oder neuer
WV-SW559	SW559	1.40 oder neuer
WV-SW558	SW558	1.40 oder neuer
WV-SF548	SF548	1.40 oder neuer
WV-SP509	SP509	1.40 oder neuer
WV-SF549	SF549	1.40 oder neuer
WV-SP508	SP508	1.40 oder neuer
WV-SF336	SF336	1.80 oder neuer
WV-SF335	SF335	1.80 oder neuer
WV-SF332	SF332	1.80 oder neuer
WV-SP302	SP302	1.80 oder neuer

Modell-Nr.	Abkürzung in diesem Dokument	Version
WV-SP305	SP305	1.80 oder neuer
WV-SP306	SP306	1.80 oder neuer
WV-SW352	SW352	1.80 oder neuer
WV-SW355	SW355	1.80 oder neuer
WV-SW395	SW395	1.80 oder neuer
WV-SW396	SW396	1.80 oder neuer
WV-SC385	SC385	1.80 oder neuer
WV-SC384	SC384	1.80 oder neuer
WV-SC386	SC386	1.80 oder neuer
WV-ST162	ST162	1.80 oder neuer
WV-ST165	ST165	1.80 oder neuer
WV-SF346	SF346	1.80 oder neuer
WV-SF342	SF342	1.80 oder neuer
WV-SW175	SW175	1.80 oder neuer
WV-SW172	SW172	1.80 oder neuer
WV-SP105	SP105	1.80 oder neuer
WV-SW314	SW314	1.80 oder neuer
WV-SW316L	SW316L	1.80 oder neuer
WV-SW316	SW316	1.80 oder neuer
WV-NW964	NW964	1.64 oder neuer
WV-NS954	NS954	1.64 oder neuer
WV-NW502	NW502	1.80 oder neuer
WV-SP102	SP102	1.80 oder neuer
WV-SF132	SF132	1.80 oder neuer
WV-SF135	SF135	1.80 oder neuer
WV-SW152	SW152	1.80 oder neuer
WV-SW155	SW155	1.80 oder neuer
WV-NW484	NW484	1.62 oder neuer
WV-NW484S	NW484S	1.62 oder neuer
WV-NS202	NS202	1.11 oder neuer
WV-NS202A	NS202A	2.74 oder neuer
WV-NP304	NP304	1.61 oder neuer
WV-SF438	SF438	1.40 oder neuer
WV-SW458	SW458	1.40 oder neuer
WV-SW458M	SW458M	1.40 oder neuer
WV-SF138	SF138	1.05 oder neuer
WV-SW158	SW158	1.05 oder neuer
WV-SW598	SW598	1.05 oder neuer
WV-SC588	SC588	1.05 oder neuer

Merkmale

Leicht zu verbinden mit IP-Kameras:

- Jeder Server kann auf 128 IP-Kameras erweitert werden
- IP-Kameras und Codierer zahlreicher Hersteller unterstützt.
- Die neueste Technik auf dem Gebiet der IP-Kameras, einschließlich Megapixel-Kameras, H.264 und Analytik sind unterstützt.

Intuitive Benutzerschnittstelle:

- Eine intuitive Benutzerschnittstelle erfordert kein oder nur wenig Training.
- Die Verbindung über Common-Client-Interface an mehrere Server ermöglicht den Aufbau von skalierbaren Netzwerken.

Client/Server-Architektur:

- Die Server-Software läuft unter Windows Server 2012.
- Die Client-Software läuft unter Windows.

Mobile Apps: iPhone, iPad, Android:

Mobile Apps bietet eine breite Auswahl an Client-Merkmalen, einschließlich Live-Ansicht, Suche und Wiedergabe, Alarmaktivierung und Bewertung.

Internationaler Support:

Sprachlokalisierung - Wählen Sie Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Russisch oder Chinesisch aus.

Hoch integrationsfähig:

Integrationsfähigkeit mit führenden Zugangskontrollsystemen, Einzelhandelsanalytik, iSCSI-Speicherung, drahtlose Vernetzung, Video-Analytik usw.

Wichtig:

- In Abhängigkeit von der Firmware-Version der Geräte stehen bestimmte Funktionen eventuell nicht aktivierbar.

Standardzubehör

Installationshandbuch ....1 Stk.
Activation Key Card.............................1 Stk.

Wichtig:

- Die Software läuft nur in Verbindung mit einer registrierten Lizenz. Registrieren Sie die Lizenz, nachdem Sie die Software auf dem PC installiert haben.

Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen

- Microsoft, Windows und Windows Server sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen von Microsoft Corporation in den U.S.A. und/oder anderen Ländern.
- Bildschirmfoto(s) von Microsoft-Produkten wurden mit der Erlaubnis der Microsoft Corporation nachgedruckt.
- iPad und iPhone sind in den U.S.A. und anderen Ländern eingetragene Warenzeichen von Apple Computer, Inc.
- Android ist ein Warenzeichen von Google Inc.
- Andere in dieser Bedienungsanleitung enthaltene Warenzeichen sind Warenzeichen des jeweiligen Eigentümers.

Abkürzungen

Dies sind die grundlegenden Begriffe, die in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden.
Microsoft® Windows Server® 2012 (64-Bit) werden mit Windows Server 2012 abgekürzt.

Offene Software

Dieses Produkt verwendet offene Software, die den Lizenzen der Free Software Foundation unterliegt, einschließlich GPL/LGPL usw. Die Software unterliegt den dadurch auferlegten Bedingungen.
Bitte öffnen Sie die folgende URL und lesen Sie die Informationen zum Gebrauch der GPL/LGPL-Lizenzen sowie der offenen Software, bevor Sie dieses Produkt in Betrieb nehmen.

http://security.panasonic.com/pss/security/support/oss/asr500_oss_gpl_lgpl_licens.html

Die von den GPL /LGPL-Lizenzen genehmigten Quellcodes sind öffentlich freigegeben. Bitte beachten Sie, dass diese Software von der Garantie ausgeschlossen ist. Im Einklang mit den GPL/LGPL-Lizenzen stellt Panasonic System Networks Co., Ltd., auf eigene Kosten, den kompletten maschinenlesbaren Code zur GPL/LGPL-Software sowie die dazugehörige Copyright-Liste für die Dauer von mindestens drei Jahren ab Verkaufsdatum des Produkts denjenigen Personen oder Organisationen zur Verfügung, die eine diesbezügliche Anfrage an Panasonic gestellt haben. Obige Informationen, einschließlich der Einholung der entsprechenden Quellcodes finden Sie unter folgender URL:

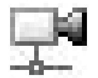
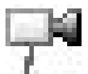
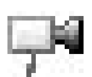
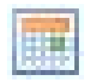
http://security.panasonic.com/pss/security/support/inquiry.html

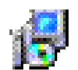
Das Produkt enthält Software, die im Rahmen des OpenSSL Project entwickelt wurde.

Disclaimer

Bitte beachten Sie, dass aufzuzeichnende Informationen vollständig oder teilweise verloren gehen können, wenn zu viele Kameras angeschlossen sind, so dass eine über die Spezifikationen dieser Software und des verwendeten PCs hinausgehende Netzwerkleistung erforderlich wird, wenn der PC durch das gleichzeitige Ablaufen anderer Programme überlastet ist oder wenn ein unbekannter/nicht spezifizierter Fehler aufgetreten ist. Panasonic übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung, unmittelbarer oder mittelbarer Art, für Schäden, Verluste einschließlich des Verlusts von Aufzeichnungen, oder Unannehmlichkeiten aufgrund von Fehlern oder Ausfällen, einschließlich des Nichtstattfindens einer Aufzeichnung.
Weiterhin übernimmt Panasonic keine Verantwortung oder Haftung für Fehler oder Ausfälle, die auf den Einsatz von Kameras oder Geräten von Fremdherstellern zurückzuführen sind.

Checkliste für die Installation des Systems

	**Konfigurationsseite (siehe "Überblick über die Konfigurationsseite (☞ Seite 13))**
	**System** • Stellen Sie eine statische IP-Adresse für den Server ein. • Konfigurieren Sie den Systemnamen, die Zeit und die Zeitzone.
	**Speicherung** • Vergewissern Sie sich, dass alle Laufwerke außen dem Systemlaufwerk ("C:\") auf Aufzeichnung eingestellt sind. • Vergewissern Sie sich, dass der Gesamtspeicherplatz den Anforderungen entspricht.
	**IP-Kameras hinzufügen** • Fügen Sie IP-Kameras zu den Servern hinzu.
	**Kamera-Aufnahme (IP-Kameras)** • Stellen Sie die Auflösungen ein. • Stellen Sie die Einzelbildrate ein.
	**Kamera-Aufnahme (Analog-Kameras)** • Stellen Sie die Auflösungen ein. • Stellen Sie die Einzelbildraten ein. • Deaktivieren Sie Kameras, die nicht angeschlossen sind.
	**Serieller Anschluss** • Richten Sie einen seriellen Port für die mechanische PTZ-Steuerung über die RS485-Schnittstelle ein. • Richten Sie einen seriellen Port für Eingänge von seriellen Geräten ein.
	**Kameraeinstellungen** • Benennen Sie die Kamera. • Aktivieren Sie die Display-Anzeige. • Richten Sie Bewegungsmasken für IP-Kameras ein (bei neuen Kameras ist gewöhnlich noch kein Bewegungsfenster eingestellt). Der standardmäßige Plan für die Bewegungsaufzeichnung löst keine Aufzeichnung aus. • Maskieren Sie durch nicht relevante Objekte, wie z.B. schwankende Bäume, ausgelöste Bewegungen. • Richten Sie Fenster für Orte von Interesse ein, wie z.B. Türen und Flure. • Stellen Sie die Qualität gerade so hoch ein, dass relevante Details erkennbar sind. • Im Sinne der Speicherfreundlichkeit sollte als Aufzeichnungsformat MPEG-4 oder H.264 statt JPEG gewählt werden, wenn von den Kameras unterstützt. • Um sicherzustellen, dass Empfindlichkeit und Masken korrekt eingestellt sind, achten Sie auf einen blauen Rand um das Live-Videofenster auf der Konfigurationsseite, wenn Bewegung stattfindet. • Konfigurieren Sie mechanische PTZ-Presets.
	**Plan** • Bewegung wird standardmäßig aufgezeichnet. Sie können die Einstellung der Kameras so ändern, dass fortlaufend aufgezeichnet oder nach Bedarf gestoppt wird. • Verlinken Sie nur unerwartete Ereignisse mit einer Benachrichtigung.
	**Benutzer** • Fügen Sie Benutzerkonten für Personen hinzu, die das System bedienen werden.
	**Trigger-Eingänge** • Benennen Sie die anzuwendenden Eingabe-Trigger. • Stellen Sie den Radiobutton in Übereinstimmung mit dem physischen Schalter auf Normal Offen oder Normal Geschlossen ein.

	**Konfigurationsseite (siehe "Überblick über die Konfigurationsseite (☞ Seite 13))**
	**Alarmausgänge** • Benennen Sie die anzuwendenden Alarmausgänge.
	**Benachrichtigungen** • Erstellen Sie ein E-Mail-Profil für den Systemzustand-Administrator. • Erstellen Sie E-Mail-Profile für sicherheitsrelevante Ereignisse, wie z.B. unerwartete Bewegung oder Eingabe-Trigger. • Erstellen Sie ein E-Mail-Profil für den Installateur.
	**Auto-Export** • Erstellen Sie Profile für Videoquellen und Speicherzeitraum für Ereignisse hoher Priorität.
	**Ereignisverlinkung** • Erstellen Sie Ereignisse, bei denen der Administrator mittels E-Mail von den Systemzustand betreffenden Problemen in Kenntnis gesetzt wird. • Erstellen Sie Ereignisse, die Videoaufzeichnungen oder Eingabe-Trigger auslösen sollen. • Erstellen Sie Ereignisse, bei denen der Sicherheitsadministrator mittels E-Mail von unerwarteten Triggern oder Bewegungen in Kenntnis gesetzt wird. • Erstellen Sie ein Ereignis, bei dem der Installateur mittels E-Mail über das kurz bevorstehende Ablaufen der Lizenz informiert wird.
	**Exporteinstellungen** • Sichern Sie Einstellungen und Lizenz auf einem USB-Stick, um im Notfall die Wiederherstellung der Daten zu erleichtern.

Installation der Software

Server-Anforderungen

Hardware-Anforderungen

Die tatsächlichen Anforderungen können in Abhängigkeit vom Anwendungsfall erheblich variieren:

- Die CPU-Anforderungen steigern sich erheblich durch gleichzeitiges Webhosting mehrerer Clients.
- Die Server-Anwendung erfordert maximal 4GB, obwohl zusätzlicher Speicherplatz für das Betriebssystem, Webhosting oder sonstige Server-Anwendungen benötigt wird.
- Wegen der zahlreichen Lese- und Schreibprozesse ist es oft der Speicher, der die Leistung begrenzt. Der Speicher sollte dazu fähig sein, Lese- und Schreibprozesse kontinuierlich zu handhaben, die mindestens dem Doppelten der maximalen Datenrate von allen Kameras entspricht. Panasonic empfiehlt dringend den Einsatz von RAID 5 oder RAID 6 für die gesamte Videospeicherung, um die Wahrscheinlichkeit eines katastrophales Versagens zu verringern.
- Weiterhin empfehlen sich enterprisefähige Festplatten für das kontinuierliche Aufzeichnen von Videos.
- Das Server-Betriebssystem und die vorliegende Software sollten auf einer Festplatte mit dediziertem, gespiegeltem Betriebssystem installiert werden.
- Server erfordern immer eine USV-Stromversorgung, um Datenkorruption aufgrund von Stromausfällen zu vermeiden.

WICHTIG:

- Die Uhrfunktion des PCs kann die zeitliche Synchronisierung der Software beeinträchtigen und so Zeitabweichungen bei den Aufzeichnungen verursachen. Dies kann zu Betriebsstörungen führen. Die Zeit sollte deshalb am NTP-Server abgeglichen werden, wenn der Betrieb des Systems eine genauere Einstellung von Uhrzeit und Datum erfordert.

Anforderungen an das Betriebssystem

Das System muss auf einem Windows Server 2012 installiert werden. Außerdem:

- Wenn automatisches Aktualisieren aktiviert ist, kann der Server beim Neustart des Betriebssystems die Video-Aufzeichnung stoppen.
  Dies kann verhindert werden, indem automatisches Aktualisieren deaktiviert wird.
- Antivirus-Programme sollten nur das Betriebssystem und die Festplatten, auf denen die vorliegende Software installiert ist, scannen. Virus-Scanning sollte für alle Festplatten, die Videodaten speichern, deaktiviert werden, um einen starken Leistungsabfall der Festplatten zu vermeiden.
- Das Sperren von Ports wird nicht empfohlen, da viele Edge-Geräte mit Multi-Port- oder dynamischer Portzuweisung arbeiten.

Anforderungen für die MAC-Adressierung

Bei dieser Software wird die Lizenz auf Grundlage der MAC-Adressierung erteilt. Server, die mit zusammengefassten Netzwerkkarten (Teamed NICs) oder anderen die MAC-Adresse verschleiernden Modalitäten arbeiten, benötigen eine zusätzliche NIC auf USB-Basis, um eine lizenzierbare MAC-Adresse aufzuweisen.

Netzwerk

Um höchste Zuverlässigkeit und Leistung zu gewährleisten, sollte der Netzwerk-Administrator folgende optimale Vorgehensweisen einhalten:

- Dedizierten VLAN und NIC-Port für alle Kameras.
- Dedizierten VLAN und NIC-Port für Speichernetzwerke (falls zutreffend).
- Getrennte VLAN und NIC für alle Client-Anschlüsse.
- Kameras und Server sollten feste IP-Adressen verwenden. Clients können DHCP nutzen.
- Die Kamera-Server-Netzwerkkapazität sollte das Doppelte der maximalen Videodatenrate betragen.
- Die Server-Fat-Client-Netzwerkkapazität sollte das 1,5fache der maximalen Gesamtdatenrate aller gleichzeitig überwachten Kameras betragen.

Überblick über die Software

Lizenz

Modellbezeichnung	Zusatzbezeichnung	Kanal	Modell-Nr.	Anmerkung
Aufzeichnungssoftware	Basis-Kanallizenz	1 Kanal	WV-ASRE501, WV-ASRE501W	Die "Basis-Kanallizenz" ist nur für die Erstinstallation notwendig.
		16 Kanäle	WV-ASRE516, WV-ASRE516W	
		32 Kanäle	WV-ASRE532, WV-ASRE532W	
		64 Kanäle	WV-ASRE564, WV-ASRE564W	
	Kanal-Erweiterungslizenz	1 Kanal	WV-ASRA501, WV-ASRA501W	Die "Kanal-Erweiterungslizenz" ist nur zum Hinzufügen von Kanälen (Kameras) notwendig.
	Jährliche Software-Aktualisierung	1 Kanal	WV-ASRM501, WV-ASRM501W	Die "Jährliche Software-Aktualisierung" wird für die Aktualisierung der Software benötigt.
	System-Übertragungslizenz	1 PC	WV-ASRT500, WV-ASRT500W	Die "System-Übertragungslizenz" ist für die Übertragung der Lizenzinformationen zu einem anderen PC notwendig. (Nur zu Wartungszwecken)

Einloggen

Alle Server werden mit zwei Betriebssystem-Konten ausgeliefert:

1. Benutzername: admin
   Passwort: admin256
   Rechte: Computer-Administrator

2. Benutzername: Benutzer
   Passwort: user5710
   Rechte: Eingeschränkter Benutzer

Anmerkung:

- Panasonic empfiehlt, dass der Benutzer die Standard-Passwörter ändert und die neuen Passwörter sichert, um unbefugten Zugriff auf das System zu vermeiden. Panasonic empfiehlt, während der ersten Konfiguration ein neues Benutzerkonto mit eingeschränkten Zugriffsrechten einzurichten, und den Client im Benutzer-Betriebssystemkonto so einzurichten, dass die Verbindung mit dem lokalen Server durch dieses Benutzerkonto erfolgt. Für Informationen über das Erstellen eines neuen Benutzers beziehen Sie sich bitte auf den Abschnitt "Benutzer" in diesem Handbuch.

Beim Start des Servers wird sofort der System-Dienst gestartet, ins Benutzerkonto eingeloggt und die Client-Software gestartet. Ein Einloggen in den Server ist nicht erforderlich, um Videoaufzeichnungen zu beginnen oder mit Client-PCs zu kommunizieren. Alle Server von Drittanbietern starten den System-Dienst beim Start, Benutzerkonten und automatisches Einloggen müssen jedoch manuell konfiguriert werden.

Die Benutzerkonten-Funktion ist auf die Client-Software beschränkt, um optimale Betriebssicherheit zu gewährleisten. Alle Server-Verwaltungsaufgaben (wie zum Beispiel das Beenden des System-Dienstes), die nicht innerhalb des Clients durchgeführt werden, erfordern das Einloggen in das Administratoren-Betriebssystemkonto.

Jedes Betriebssystem-Benutzerkonto hat seine eigenen Einstellungen für seinen Client. Diese Einstellungen beinhalten Benutzernamen, Passwörter und Netzwerk-Adressen, die die Clients benötigen, um auf Server zuzugreifen. Standardmäßig haben sowohl die Benutzer- als auch die Administrator-Betriebssystemkonten Einstellungen, die Administratoren-Zugriff auf den Server erlauben, der auf der lokalen Maschine läuft. Der Zugriff erfolgt immer über die IP-Adresse (127.0.0.1) des Localhost.

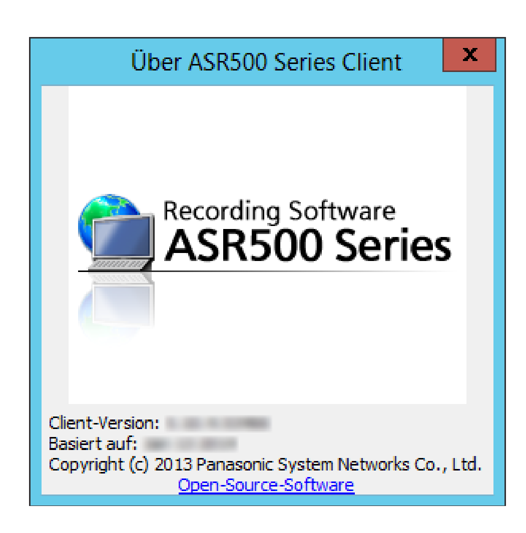
Zur Systemverwaltung empfiehlt Panasonic die Konfiguration aller Server mit einem Systemadministratoren-Konto mit Fernzugriff via Remote Desktop.

Mehrere Clients, die auf demselben Computer wie der Server oder über das Netzwerk laufen, können auf den Server zugreifen. Der Server wurde mit einem Benutzer vorkonfiguriert.

Über den Client

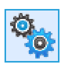
Klicken Sie auf das Logo rechts oben auf der Seite und öffnen Sie das Fenster "Über ASR500 Series Client".

1. Im Fenste4r sind die aktuelle Version und das Erstellungsdatum aufgelistet.

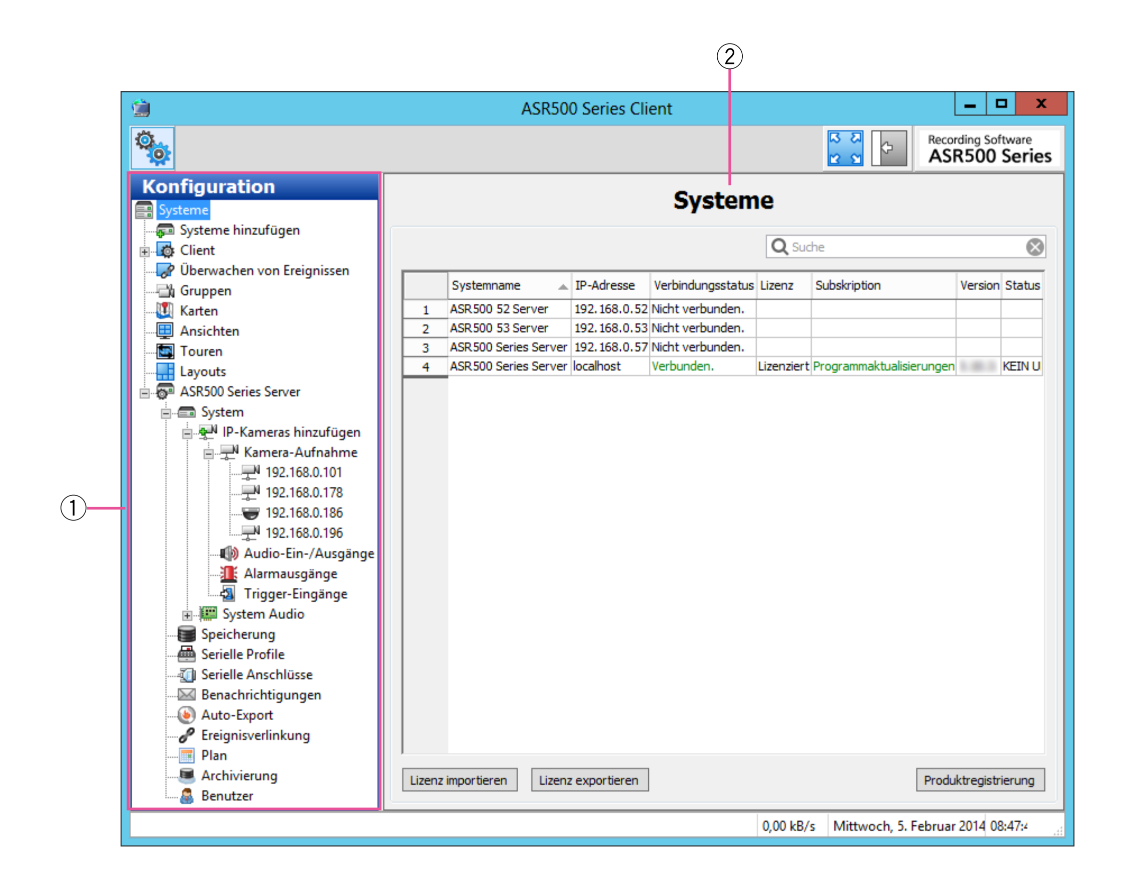


Hauptseiten

Das System hat eine Hauptbedienungsseite, die durch folgendes Symbol illustriert wird:

 Auf der Konfigurations-Seite können Administratoren und Power-User Systeme konfigurieren.

Überblick über die Konfigurationsseite

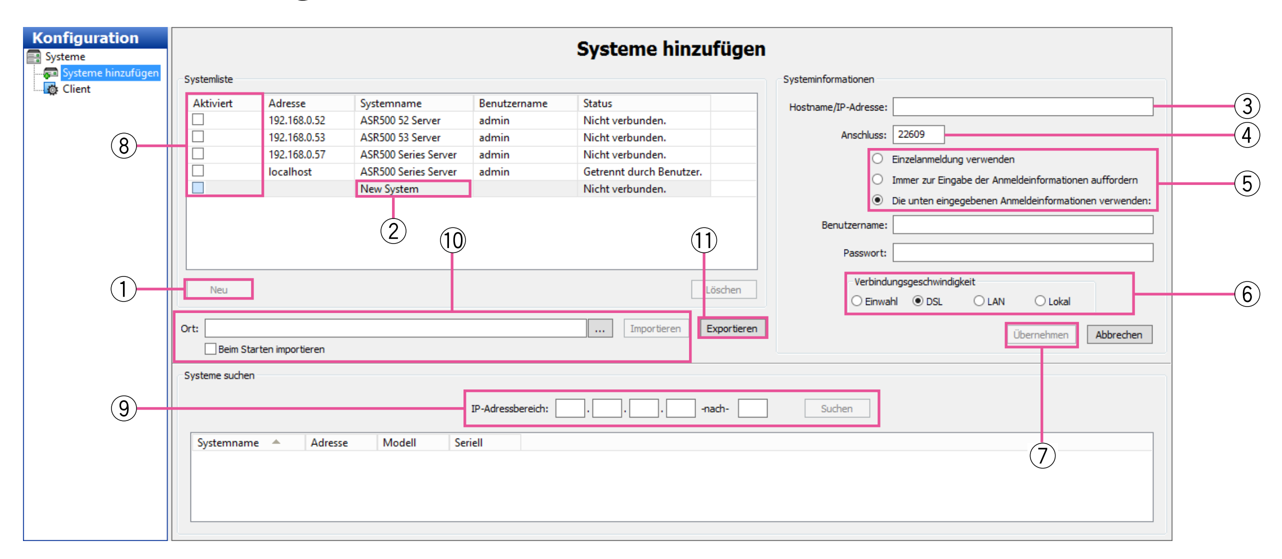


Auf der Konfigurationsseite können Sie Systeme, Kameras und andere Geräte konfigurieren.

① Konfigurations-Baum
Mit Hilfe dieses Baums können Sie die verschiedenen Konfigurationsseiten für die angeschlossenen Systeme öffnen. Die einzelnen Seiten werden in den folgenden Abschnitten im Einzelnen erläutert.

② Systeme
Diese Standardseite zeigt Systeme an, die hinzugefügt worden sind.

Systeme hinzufügen



Auf der Seite "Systeme hinzufügen" können Sie Systeme hinzufügen, damit Sie mit ihnen über den Client Verbindung aufnehmen können.

① Um ein System hinzuzufügen, klicken Sie auf [Neu]. (Sie können jedoch auch, wie unten erläutert, ein System suchen.)

② Das neue System wird zur "Systemliste" hinzugefügt. Die Felder "Systeminformationen"sind aktiviert.

③ Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des Systems ein. Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, wenn Sie diese Informationen nicht kennen.

④ Standardmäßig ist die Portnummer 22609; ändern Sie dies nur, wenn es für Ihre Netzwerkkonfiguration nötig ist.

⑤ Wählen Sie eine der folgenden Login-Methoden:
- "Einzelanmeldung verwenden" ist bei ASR500 nicht verfügbar.
- Wenn bei jedem Start des Clients die Eingabe eines Benutzernamens und eines Passworts erforderlich sein soll, wählen Sie die Option "Immer zur Eingabe der Anmeldeinformationen auffordern" aus.
- Um automatisch bei jedem Start des Clients einzuloggen, wählen Sie die Option "Die unten eingegebenen Anmeldeinformationen verwenden" aus. Geben Sie danach den Benutzernamen und das Passwort ein.

⑥ Wählen Sie die "Verbindungsgeschwindigkeit" aus. Diese Einstellung legt die Standard-Geschwindigkeit zum Video-Multistreaming fest.

⑦ Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf [Übernehmen]. Wenn die eingegebenen Informationen gültig sind, wird automatisch Verbindung mit dem System aufgenommen.

⑧ Um sich von einem System zu trennen oder sich mit einem System wieder zu verbinden, wählen Sie die Verbindungs-Box in der "Systemliste" ab oder aus.

⑨ Zur Suche nach einem System und dessen Adresse in Ihrem Netzwerk geben Sie den IP-Adressbereich in das Feld "Systeme suchen" ein. Die ersten drei Felder müssen mit den ersten drei Elementen der IP-Adresse übereinstimmen; das vierte und fünfte Feld werden zur Erzeugung eines Nummernbereichs für das letzte Element der IP-Adresse verwendet. Klicken Sie auf [Suchen], um alle Systeme zu finden, deren IP-Adressen innerhalb des angegebenen IP-Adressbereichs liegen. Nach Abschluss der Suche (oder wenn Sie auf die Schaltfläche [Stopp] klicken, die die Schaltfläche [Suchen] ersetzt) können Sie die jeweiligen Systeme zur "Systemliste" hinzufügen und deren Daten in das Feld "Hostname/IP-Adresse" übernehmen. Sie müssen jedoch noch einen gültigen Benutzernamen und ein Passwort zur Verbindungsaufnahme mit dem System eingeben. Klicken Sie danach auf [Übernehmen].

⑩ Geben Sie eine Netzwerkadresse oder Webseite ein, wo die Serverkonfigurationsdatei gespeichert ist, und klicken Sie auf [Importieren], um die Liste in den Client-Computer zu laden. (Dadurch werden keine Systeme gelöscht, die bereits hinzugefügt wurden.)
Wählen Sie "Beim Starten importieren" aus, wenn die Liste bei jedem Client-Start automatisch geladen werden soll.

⑪ Klicken Sie auf [Exportieren], um die Serverkonfigurationsdatei für den Import in ein anderes System zu speichern.

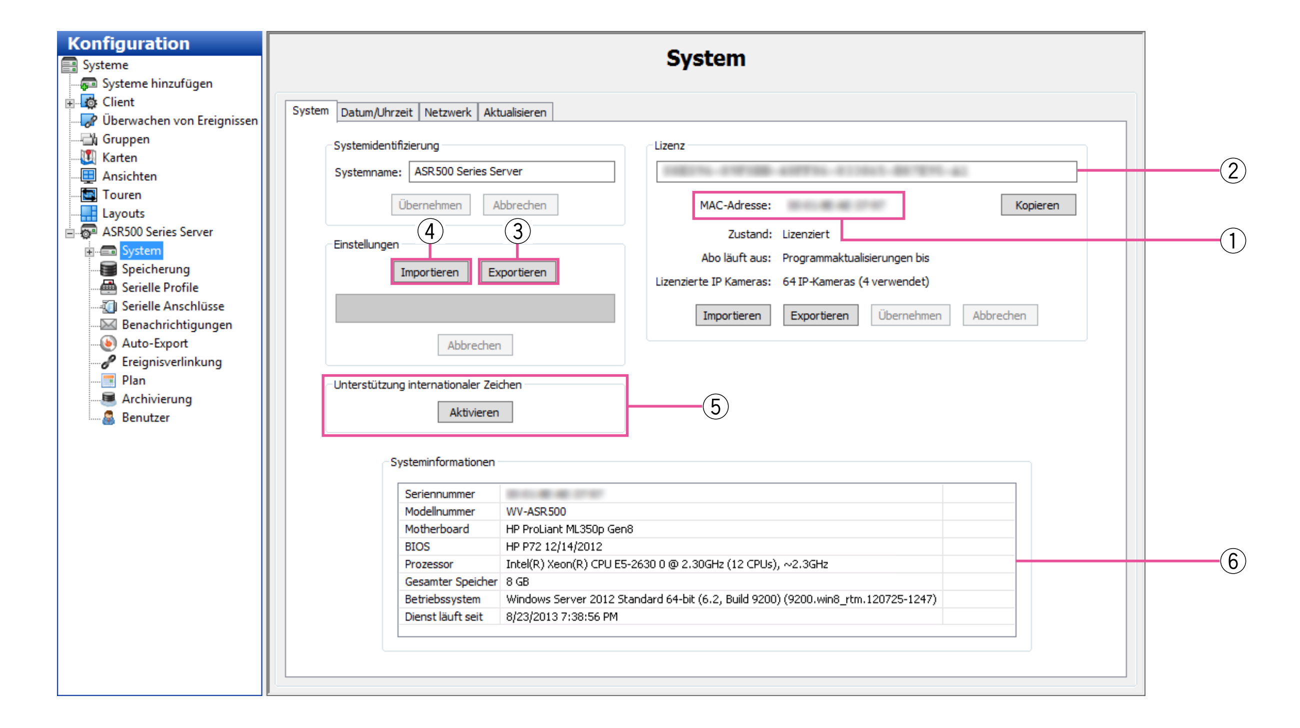
Verbundene Systeme in der "Systemliste" erscheinen dann auch im Konfigurationsbaum ("Konfiguration"). Systeme, die nicht verbunden sind, erscheinen nicht in diesem Baum.

System

Auf der Seite "System" können Sie die Grundeinstellung der Client-Anwendung einrichten. Die Seite ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

Registerkarte System

Im [System]-Bereich können Sie dem System einen Namen geben, Einstellungen zu und von anderen Systemen exportieren und importieren, Grafiken importieren und exportieren, und die Lizenz für Ihr System verwalten.



① Die "MAC-Adresse" des primären Netzwerkadapters des Systems wird zur Erstellung eines Lizenzschlüssels verwendet. Um einen Lizenzschlüssel online zu erhalten, teilen Sie Ihrem Händler Ihre System-MAC-Adresse mit. Unlizenzierte Server können nur mit einem einzigen IP-Gerät gleichzeitig verbunden werden.

② Geben Sie den Schlüssel, den Ihr Händler erhält, in das entsprechende Feld ein.

③ Nach Konfiguration Ihres Systems empfehlen wir, Ihre Systemeinstellungen für den Fall einer Funktionsstörung auf ein USB- oder Netzwerk-Laufwerk zu exportieren, indem Sie auf [Exportieren] klicken.

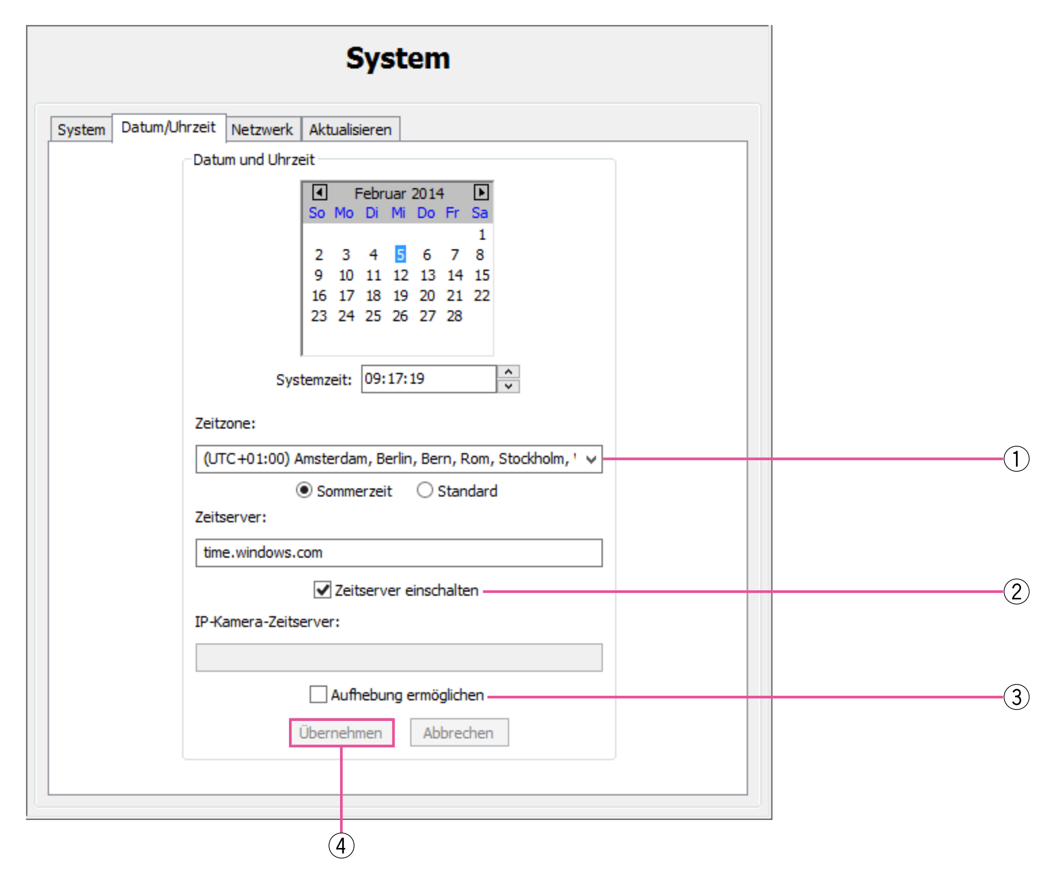
④ Wenn Sie die Einstellungen dann wiederherstellen oder von einem anderen System importieren wollen, klicken Sie auf [Importieren], um die gespeicherten Einstellungen anzuwenden.

⑤ Zum Enkodieren internationaler Zeichen die [Aktivieren]-Taste anklicken. Vor der Bestätigung die Popup-Meldung sorgfältig lesen. Dieser Vorgang kann auf dem Server nicht rückgängig gemacht werden.

⑥ Die Systeminformationen enthalten grundlegende Informationen über die System-Hardware.

Registerkarte Datum/Uhrzeit

Im Bereich [Datum/Uhrzeit] werden die Zeitinformationen des Servers angezeigt.



① Wählen Sie die Zeitzone und Sommerzeit-Informationen (DST) für Ihren Server aus.

② Auf Systemen mit Internetzugang wählen Sie "Zeitserver einschalten" aus und geben Sie einen gültigen Internet-Zeitserver ein. Auf Systemen ohne Internetzugang wählen Sie "Zeitserver einschalten" aus und geben Sie einen gültigen internen Zeitserver ein (bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator).

③ Wenn die IP-Kameras im Netz mit einem anderen Zeitserver als diesem Server synchronisiert werden sollen, wählen Sie die Option "Aufhebung ermöglichen" aus.

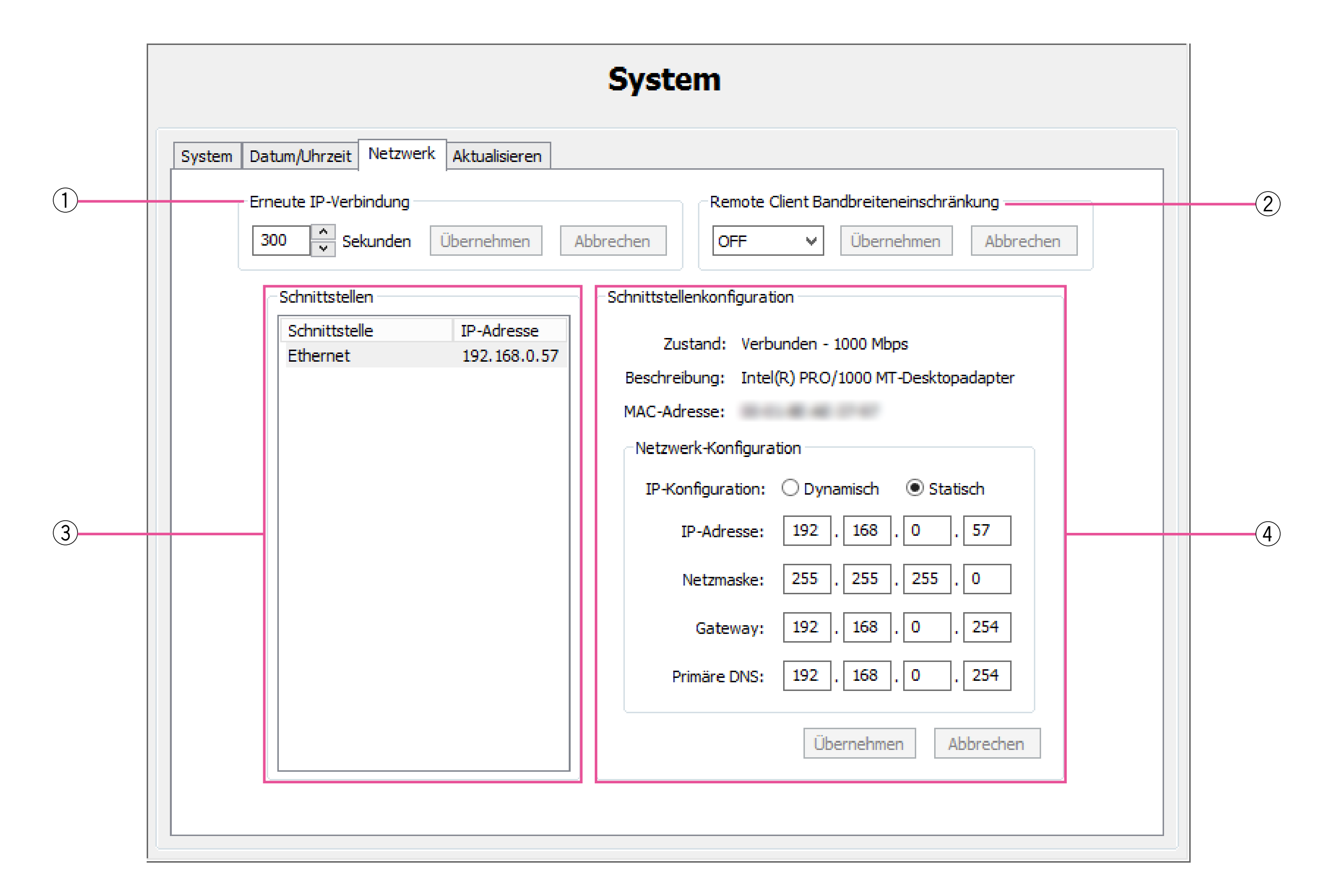
④ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Konfiguration zu speichern.

Anmerkung:

- Auf dem PC-Bildschirm zum Einstellen von Zeit und Datum kann eine Warnmeldung darauf hinweisen, dass die Zeitzone nicht erkannt wurde, was die Funktion der Software jedoch nicht beeinträchtigt.

Registerkarte Netzwerk

Der Bereich [Netzwerk] zeigt die IP-Adresse, die Netzwerkmaske, das Gateway und den primären DNS-Server Ihres Systems an.



① Wählen Sie den Wert für "Erneute IP-Verbindung" in Sekunden aus. Klicken Sie auf [Übernehmen].

② Wählen Sie die korrekte Bandbreiteneinstellung aus, um den Netzwerkverkehr vom Server zu den Client Computern und iSCSI-Laufwerken einzuschränken, und klicken Sie dann auf [Übernehmen].

Anmerkung:

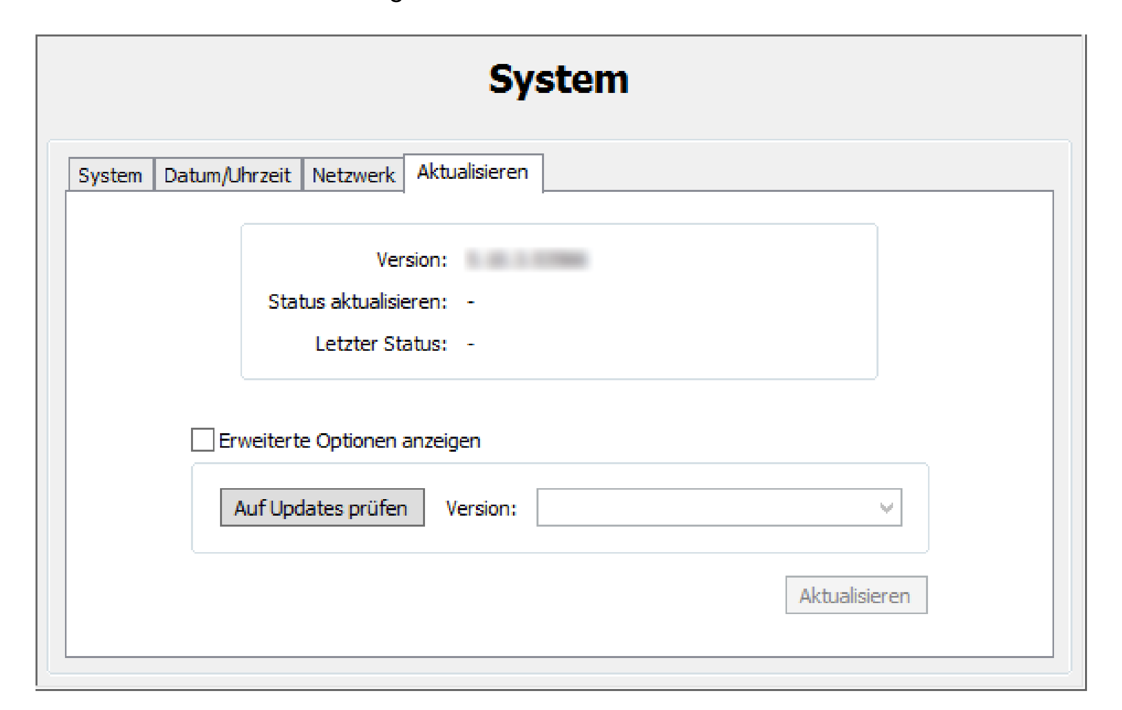
- Diese Einstellung wird auf alle ausgehenden Verbindungen von allen NICs im System angewendet.

③ Wählen Sie eine Netzwerkverbindung aus der "Schnittstellen"-Liste aus, um deren Informationen anzuzeigen. Systeme mit mehreren NICs sind in der Liste mehrfach angeführt.

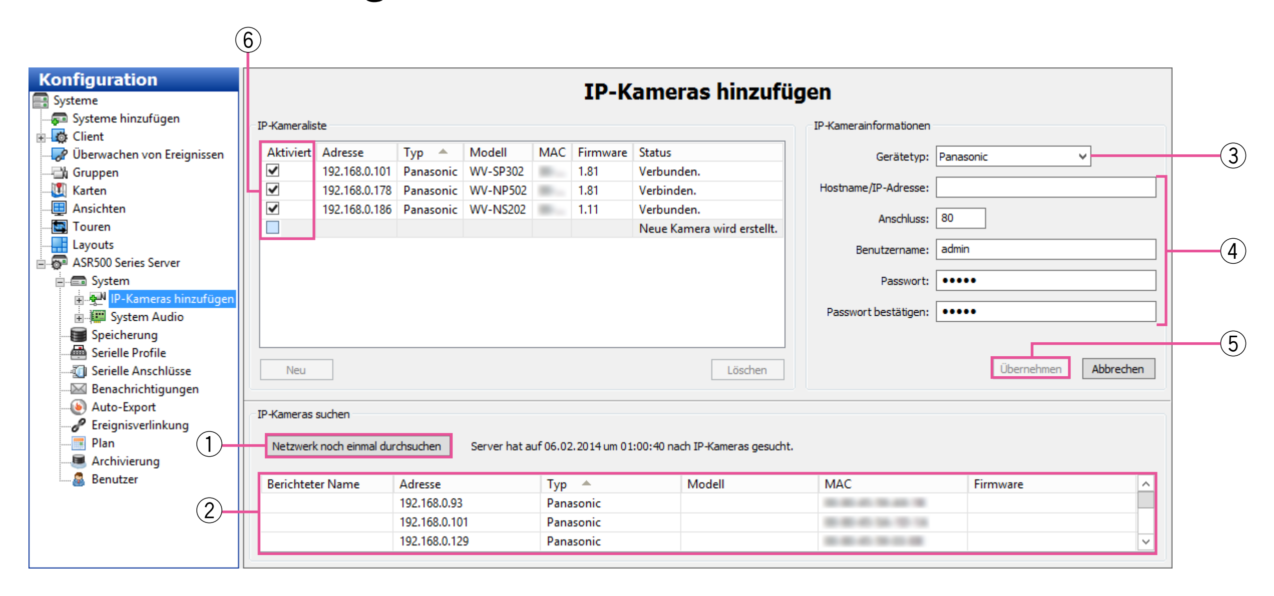
④ Geben Sie die Informationen unter "Schnittstellenkonfiguration" für die Netzwerkverbindung ein. Zur Verbindung mit einem Netzwerk-Zeitserver werden Informationen über "Gateway" und "Primäre DNS" benötigt. Klicken Sie auf [Übernehmen].

Registerkarte Aktualisieren

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



IP-Kameras hinzufügen



Auf der Seite "IP-Kameras hinzufügen" können Sie IP-Kameras und Geräte zum System hinzufügen und deren Einstellungen konfigurieren. Die folgenden Funktionen sind auf der Seite IP-Kameras verfügbar:

① Im Bereich "IP-Kameras suchen" können Sie nach unterstützten IP-Kameras in dem ans System angebundenen Netzwerk suchen. Wenn Sie eine Kamera nicht sehen, die Sie im Netz erwarten, überprüfen Sie, ob die Kamera konfiguriert wurde und dass die Kamera von einer Befehlszeile aus angepingt werden kann. Wenn Sie Änderungen an einer IP-Kamera vorgenommen haben, klicken Sie auf [Netzwerk noch einmal durchsuchen] und überprüfen Sie, ob die Kamera in der Liste erscheint.

Anmerkung:
- Wenn Sie sich vergewissern wollen, dass Sie die richtige Kamera installieren, können Sie rechts auf die betreffende Kamera in der "IP-Kameraliste" oder in der Liste "IP-Kameras suchen" klicken, dann wird die Kamera-Webseite mit Videobild gezeigt.

② Wählen Sie eine Kamera aus der Liste "IP-Kameras suchen" aus und fügen Sie sie zu "IP-Kameraliste" hinzu.

③ Sie können eine Kamera auch manuell hinzufügen, indem Sie auf [Neu] klicken und den Geräte-Typ wie folgt auswählen:
- Wenn der gewünschte herstellerspezifische Treiber in der Liste aufgeführt ist, wählen Sie ihn aus.
- Wenn der Treiber nicht angezeigt wird und das Gerät ONVIF-kompatibel ist, wählen Sie den ONVIF-Treiber aus. (Der Integrationsgrad kann vom Hersteller oder Modell abhängen.)
- RTSP-konforme Kameras haben Video-Streaming-Funktionalität, können jedoch keine Bewegungsmeldungs- oder Kameraeinstellungsdaten weiterleiten.

④ Geben Sie einen Benutzernamen, ein Passwort und die IP-Adresse der Kamera ein.

⑤ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Kameraeinstellungen abzuspeichern.

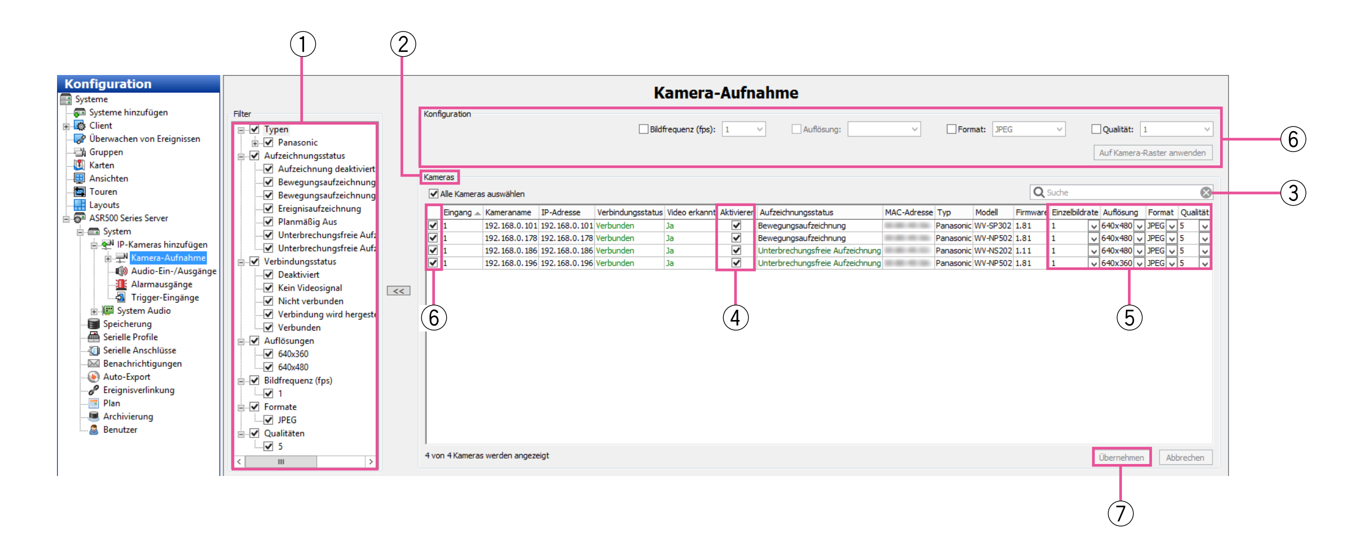
⑥ Zur Aktivierung der Kamera wählen Sie das Kontrollkästchen der Kamera in der "IP-Kameraliste" aus. Die Anzahl der Kameras, die Sie aktivieren können, hängt von Ihrer Lizenz ab.

Die Kamera sollte nun auch im Konfigurationsbaum ("Konfiguration") erscheinen.

Anmerkung:
- Wird eine Kamera registriert, gelöscht oder Einstellungen verändert, muss ASM200/ASM970 entsprechend eingestellt werden.
- Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des ASM200/ASM970.

WICHTIG:
- Im Rahmen der Kameraregistrierung konfiguriert die Software die NTP-Einstellung der zu registrierenden Kamera. Diese durch die Software konfigurierte NTP-Einstellung darf nicht manuell verändert werden.

IP-Kamera-Aufnahme



Auf der Seite "Kamera-Aufnahme" können Sie die Aufzeichnung durch IP-Kameras aktivieren und die Aufzeichnungseinstellungen konfigurieren. Die folgenden Funktionen sind auf der Seite IP-Kameras verfügbar:

① In der Liste "Filter" können Sie mit Hilfe von Kriterien wie Kameratyp, Aufzeichnungsstatus, Auflösung usw. auswählen, welche Kameras in der "Kameras"-Liste angezeigt werden.

② In der "Kameras"-Liste werden alle Kameras am ausgewählten Server angezeigt, die die in der "Filter"-Liste ausgewählten Kriterien erfüllen. Die Reihenfolge der Kameras kann geändert werden, indem Sie die Kopfzeile der gewünschten Spalte anklicken. Mehrere der Spalten können auch aus- bzw. eingeblendet werden, indem Sie rechts auf die Kopfzeile der jeweiligen Spalte klicken. Die Kontrollkästchen, Kameranamen und Aufzeichnungseinstellungen (Einzelbildrate, Auflösung, Format und Qualität) können nicht ausgeblendet werden.

③ Geben Sie Text in das Feld "Suche" ein, um nach einer Kamera in der Liste zu suchen. Wenn ein Kameraeintrag mit dem Suchtext in einer ein- oder ausgeblendeten Spalte übereinstimmt, wird der Eintrag angezeigt und alle anderen Einträge ausgeblendet. Um den Rest der Kameras anzuzeigen, die den Filterkriterien entsprechen, löschen Sie den Text im Feld "Suche".

④ Sie können mit den Kontrollkästchen in der Spalte "Aktivieren" die Aufzeichnung für einzelne Kameras aktivieren bzw. deaktivieren. Standardmäßig ist das entsprechende Kontrollkästchen ausgewählt, wenn ein Signal erkannt wird. Sie können für eine solche Kamera jedoch die Aufzeichnung manuell durch Abwählen des Kästchens deaktivieren.

⑤ Die Aufzeichnungeinstellungen können einzeln für eine Kamera geändert werden, indem Sie die gewünschte Option aus den Dropdownlisten "Einzelbildrate", "Auflösung", "Format" und "Qualität" auswählen. Die verfügbaren Optionen in der jeweiligen Spalte sind hersteller- und modellabhängig. Wenn eine Dropdownliste für eine Kamera in einer Spalte nicht angezeigt wird, unterstützt diese Kamera keine anderen Einstellungen dieses Parameters.

⑥ Um eine Qualitätseinstellung auf mehrere Kameras gleichzeitig anzuwenden, wählen Sie das Kontrollkästchen in der ersten Spalte jeder gewünschten Kamera (oder das Kontrollkästchen "Alle Kameras auswählen") aus. Dann wählen Sie das Kontrollkästchen "Qualität" aus, wählen eine Videoqualität aus der Dropdownliste aus und klicken auf [Auf Kamera-Raster anwenden]. Die Qualität sollte nun für alle ausgewählten Kameras geändert und in der Spalte "Qualität" in der Liste "Kameras" angezeigt werden.

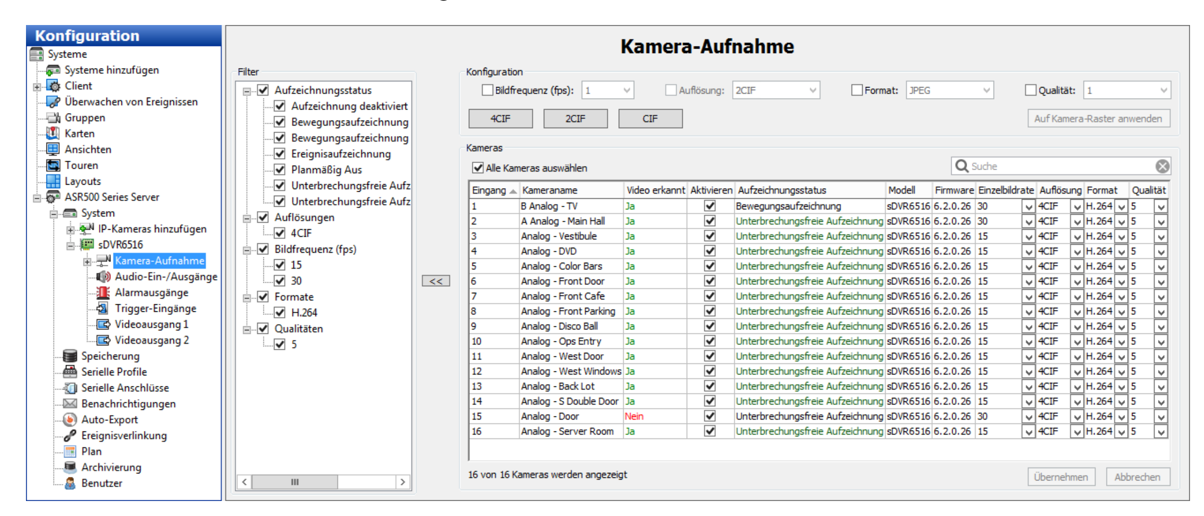
⑦ Klicken Sie auf [Übernehmen], um etwaige Änderungen abzuspeichern.

WICHTIG:

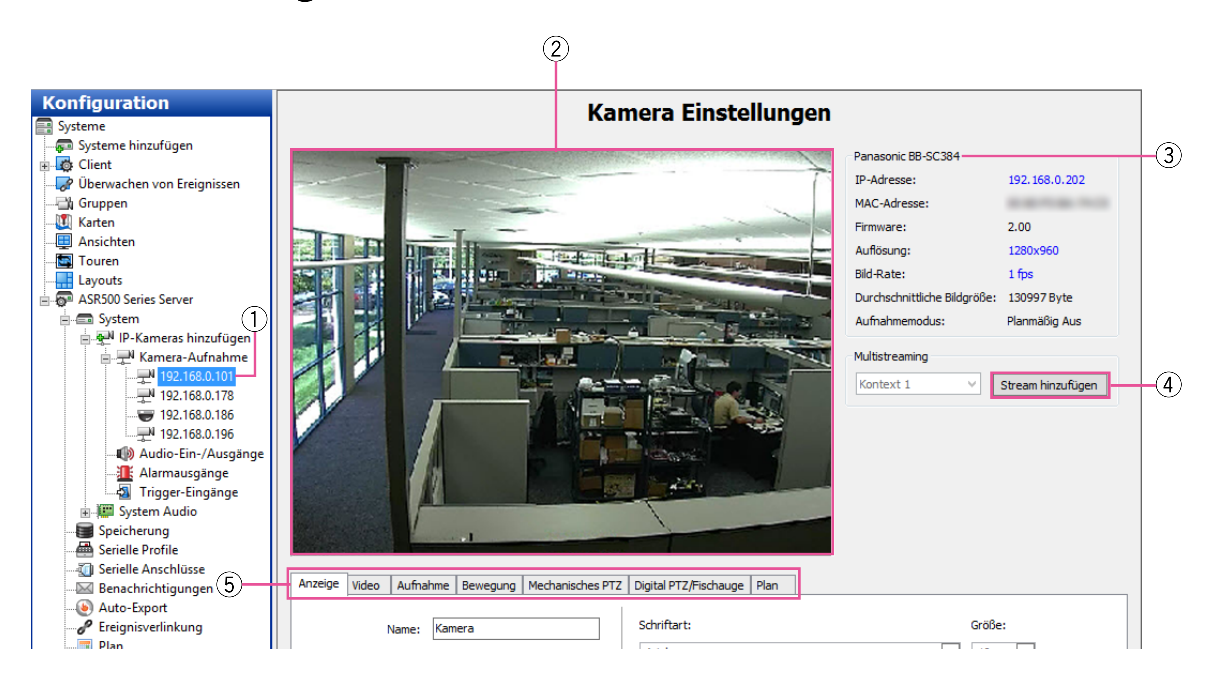
- Die Suche mit der Client-Software (ASM200/ASM970) nach Bildern, die mit "JPEG/1 fps" aufgezeichnet wurden, kann eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Für schnelleres Suchen sollte die Bildwiederholfrequenz auf 2 fps oder mehr eingestellt und ein anderes Aufzeichnungsformat als JPEG, z.B. H.264, gewählt werden.

Analog Kamera-Aufnahme

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



Kamera Einstellungen



Auf der Seite "Kamera Einstellungen" können Sie individuelle IP- und Analog-Kameraeinstellungen wie Kameraname, Display-Anzeige, PTZ-Einstellungen, Videoeinstellungen, Aufzeichnungsqualität und Bewegungs- und Videomasken einstellen. Diese Seite ist für IP- und Analog-Kameras identisch, einige Funktionen können jedoch abhängig vom Kameratyp nicht zur Verfügung stehen. Die folgenden Funktionen sind auf der Seite "Kamera Einstellungen" verfügbar:

Anmerkung:

- Bitte beachten Sie, dass die Einstellungen für dieses Programm und die für die Zielkamera unterschiedlich sind. Wenn Sie z.B. das JPEG-Bild (Qualität) für dieses Programm auf "1" stellen, wird kameraseitig "9" (Niedrige Qualität) eingestellt.

① Verwenden Sie den Konfigurationsbaum ("Konfiguration"), um die gewünschte Kamera auszuwählen.

② Eine Live-Ansicht der ausgewählten Kamera wird dann angezeigt.

③ Grundlegende Informationen über die Kamera werden angezeigt.

④ Die Multistreaming-Funktion wird nur bei Kameras angezeigt, die Multistreaming unterstützen. Damit können Sie Streams mit verschiedenen Video-Einstellungen oder angezeigten Videobereichen von einer einzigen Kameraansicht erstellen. Sie können zum Beispiel die Qualität des auf entfernten Clients angezeigten Videos herabsetzen und dabei gleichzeitig den Feed derselben Kamera in hoher Qualität auf lokalen Clients anzeigen. Jeder Stream kann benutzerdefinierte Aufzeichnungs-Zeitpläne, Speicher-Regeln und Ereignis-Trigger haben.
Die Anzahl der Streams, die zu einer Kamera hinzugefügt werden können, variiert je nach Kamera. In der Dropdownliste wird die nächste verfügbare Kontext- (Stream-)Nummer angezeigt; klicken Sie auf [Stream hinzufügen], um den neuen Kontext zu benennen. Sie können die Qualitätseinstellungen für den Stream anpassen oder den Videobereich im Abschnitt "Schnittfenster" (☞ Seite 23) ändern. Der neue Stream wird im Konfigurationsbaum ("Konfiguration") als untergeordnetes Element der Hauptkamera angezeigt. Um einen Stream zu entfernen, wählen Sie diesen im Baum aus und klicken Sie auf [Stream löschen].

⑤ Eine Reihe von Registerkarten steht Ihnen zur Verfügung, um die Konfiguration der Kamera abschließen zu können, wie in den folgenden Abschnitten beschrieben.

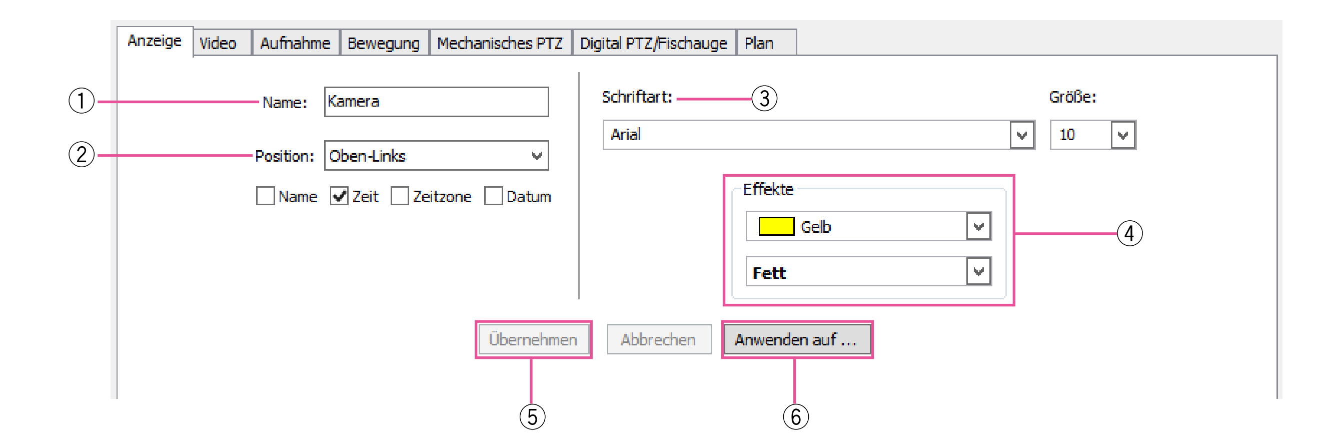
WICHTIG:

- Die für jede Kamera verfügbaren Registerkarten, Einstellungen auf jeder Registerkarte und Optionen für jede Einstellung können je nach Kamerahersteller und -modell sehr unterschiedlich sein. Wenn Sie eine bestimmte Einstellung in den folgenden Abschnitten sehen, die nicht auf dem Bildschirm erscheint, dann steht diese Einstellung für diese Kamera nicht zur Verfügung.
- Viele IP-Kameraeinstellungen, die nicht in der Software verfügbar sind, können auf der Webseite der Kamera geändert werden. Um auf die Webseite einer IP-Kamera zu gelangen, klicken Sie auf den Hyperlink im Feld "IP-Adresse". Wenn Sie neben dem Feld "IP-Adresse" keinen Hyperlink sehen, kann das die folgenden zwei Ursachen haben:
  A. Sie sind nicht als Administrator ins Betriebssystem eingeloggt. Sie müssen als Administrator in Ihr Betriebssystem einloggen, um Zugang zum Hyperlink zu haben.
  B. Ihr Client-Computer befindet sich nicht auf demselben IP-Subnetz wie die IP-Kamera. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn Sie den Client zu Hause benutzen, um auf den Server im Büro zuzugreifen. Diese Einschränkung sollte nicht zu Problemen führen, da Sie die Kamera-Webseiteneinstellungen meist nur bei der Erstkonfiguration ändern.

Anmerkung:

- Wird eine Kamera registriert, gelöscht oder Einstellungen verändert, muss ASM200/ASM970 entsprechend eingestellt werden.
- Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des ASM200/ASM970.

Registerkarte Anzeige



① Geben Sie einen Namen für die Kamera ein.

② Wählen Sie die Position des OSD-Bildschirms der Kamera zusammen mit den Kamerainformationen, die sich auf dem Bildschirm befinden, aus.

③ Wählen Sie die Schriftart und -größe für die Bildschirmanzeige aus.

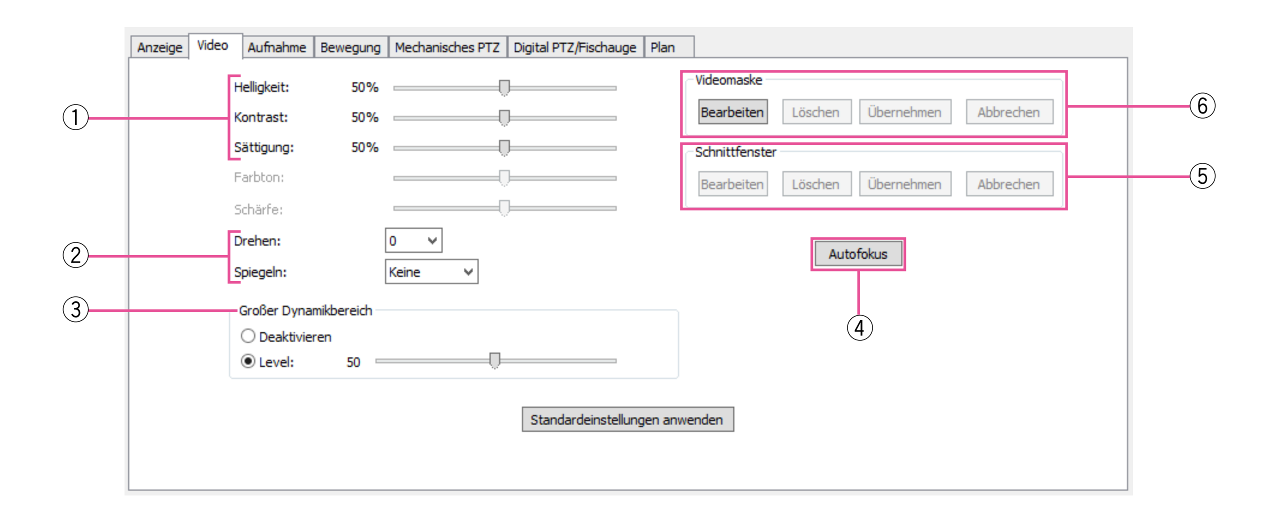
④ Wählen Sie die Farbe der Bildschirmanzeige zusammen mit den Optionen fett/kursiv aus.

⑤ Um die Änderungen der Einstellungen auf dieser Registerkarte zu aktivieren, klicken Sie auf [Übernehmen].

⑥ Um die Einstellungen auf dieser Registerkarte auf mehrere Kameras auf dem Server anzuwenden, klicken Sie auf [Anwenden auf ...].

Registerkarte Video

Anmerkung:
- Die folgenden Einstellungen auf der Seite "Kamera Einstellungen" sind für RTSP-Schnittstellen nicht verfügbar, und variieren für ONVIF- und andere proprietäre Schnittstellen.



① Mit den Schiebereglern können Sie die Anzeige der Bilder auf Ihrem Bildschirm einstellen.

② Mit den Einstellungen "Drehen" und "Spiegeln" können Sie die Ausrichtung der Kamera ändern. Dies kann nützlich sein, wenn aufgrund der Position der Montagehalterung der Kamera die Aufnahmen nur im vertikalen und nicht im horizontalen Format möglich sind.

③ Die Option "Großer Dynamikbereich" kompensiert die Bildqualitätsverluste an Orten mit sehr hellen oder dunklen Lichtverhältnissen.

④ Der Klick auf [Autofokus] ermöglicht es Ihnen, die Schärfe der Kamera einzustellen.

⑤ Im "Schnittfenster", das für manche IP-Kameras zur Verfügung steht, können Sie unwichtige Teile eines Kamerabildes wegschneiden, um Speicherplatz zu sparen. Klicken Sie auf [Bearbeiten] und verwenden Sie dann die Maus, um ein Rechteck im Video-Fenster zu zeichnen. Dieses Rechteck bezeichnet den Teil des Kamerablickfelds, der aufgezeichnet und angezeigt wird (der Rest des Blickfelds wird ignoriert). Klicken Sie auf [Übernehmen], um den Schnitt zu aktivieren; klicken Sie auf [Bearbeiten], [Löschen] und [Übernehmen], um den Schnitt zu deaktivieren.

⑥ Auf Kameras, die mit diesem System verbunden sind, können die folgenden Arten von Masken erstellt werden:
  - Eine "Bewegungsmaske" ist ein Bereich eines Videofensters, in dem Bewegung ignoriert wird.
  - Mit einer "Videomaske" können Sie einen Teil des Kamerablickfelds ausblenden, damit dieser am Bildschirm in Live oder aufgezeichnetem Video nicht angezeigt wird.

Anmerkung:
- Die zur Verfügung stehenden Arten von Masken hängen von der jeweiligen Kamera ab.
- Der folgende spezielle Abschnitt enthält weitere Informationen über die Masken.

Bewegungsmaske, Videomaske und Bewegungsfenster

Eine Bewegungsmaske reduziert ungewollte Aufzeichnungen, indem Bewegungsereignisse in bestimmten Bildteilen ignoriert werden.
Wenn sich eine Kamera zum Beispiel in einem Raum mit einem Deckenventilator befindet, können Sie dessen Bewegung durch eine Bewegungsmaske aus dem Bereich entfernen, in dem der Bewegungsmelder anspricht, und gleichzeitig Bewegungen im restlichen Kamerablickfeld aufzeichnen.
Die Funktion "Bewegungsmaske" spart Speicherplatz, verlängert die Aufzeichnungszeit und erleichtert das Auffinden von Bewegungsereignissen.
Ein Bewegungsfenster ist einfach das Gegenteil einer Bewegungsmaske.

Um ein Bewegungsfenster zu erstellen, befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Klicken Sie auf [Bearbeiten] im "Bewegungsfenster" auf der Seite "Kamera Einstellungen".

② Um ein "Bewegungsfenster" hinzuzufügen, klicken Sie auf [Hinzufügen].
Ein blaues Bewegungsnetz wird über das Live-Video von der Kamera gelegt.
Zeichnen Sie die Maske direkt in das Gitternetz im Live-Video.
Ändern Sie "Empfindlichkeit" und "Prozentsatz", indem Sie die entsprechenden Schieberegler verstellen.
Wählen Sie "Einschließen" oder "Ausschließen" aus.
Wiederholen Sie Schritt 2, bis der gewünschte Bereich eingerichtet ist.

③ Um eine Bewegungsmaske zu entfernen, klicken Sie zuerst auf den Maskenbereich und dann auf [Entfernen].



④ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Bewegungsmaske bzw. das Bewegungsfenster zu aktivieren.

Um eine Bewegungsmaske zu erstellen, befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Klicken Sie auf [Bearbeiten] im Bereich "Bewegungsmaske" auf der Seite "Kamera Einstellungen".

② Zum Hinzufügen einer "Bewegungsmaske" klikken Sie auf das von der Kamera gelieferte Live-Video.
Ein blaues Gitternetz erscheint.

③ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Bewegungsmaske to aktivieren.

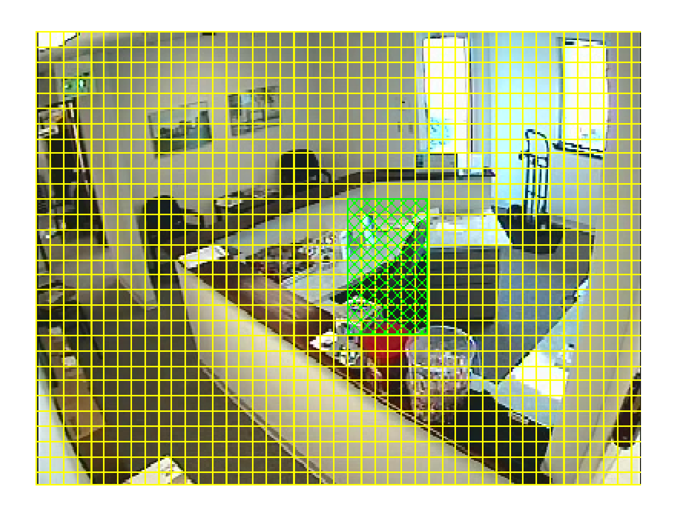
Um eine Bewegungsmaske bzw. ein Bewegungsfenster zu entfernen, klicken Sie auf [Bearbeiten], auf [Löschen] und dann auf [Übernehmen].

Mit einer "Videomaske" können Sie einen Teil des Kamerablickfelds ausblenden, damit dieser am Bildschirm in Live oder aufgezeichnetem Video nicht angezeigt wird. Dies kann zum Beispiel nützlich sein, wenn Sie nicht wollen, dass die Kombination für einen Safe oder eine Tastatur sichtbar sind, die sich im Kamerablickfeld befinden.

Um eine Videomaske zu erstellen, befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Klicken Sie auf der Seite "Kamera Einstellungen" auf [Bearbeiten] im Bereich "Videomaske". Ein gelbes Gitternetz wird über das Live Video von der Kamera gelegt.

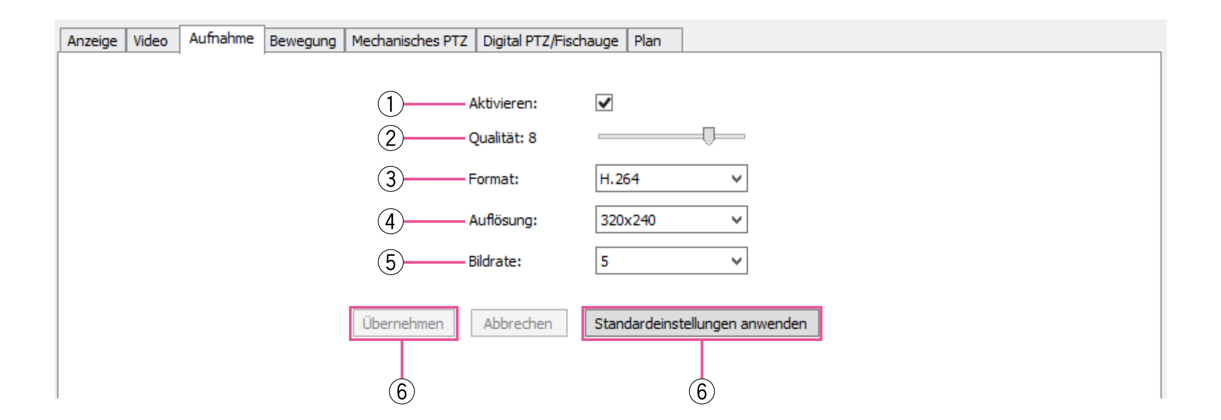
② Zeichnen Sie die Maske direkt in das Gitternetz, indem Sie die linke Maustaste gedrückt halten, während Sie den Cursor über den gewünschten Bereich ziehen. Ein grünes Rechteck markiert den maskierten Bereich.



Klicken Sie auf [Übernehmen]. Das gelbe Gitternetz verschwindet und das grüne Rechteck wird durch ein graues Rechteck ersetzt. Dieser Bereich ist nun vor Live- und aufgezeichnetem Video maskiert. Wenn Sie die Maske löschen wollen, klicken Sie auf [Löschen].

Registerkarte Aufnahme

Anmerkung:
- Die folgenden Einstellungen auf der Seite "Kamera Einstellungen" sind für RTSP-Schnittstellen nicht verfügbar, und variieren für ONVIF- und andere proprietäre Schnittstellen.



① Wählen Sie "Aktivieren", um ein Video von der Kamera aufzuzeichnen, die dem aktuellen Zeitplan zugeordnet ist.

② Der Schieberegler "Qualität" stellt die Bildqualität durch Einstellen der Bildgröße ein.
Die Verringerung der Bildqualität reduziert den Datenumfang der erfolgten Aufzeichnung und spart so Speicherplatz.
(1:Niedrig <- 5:Normal -> 10:Hoch)

③ Mit der "Format"-Einstellung können Sie das Kompressionsformat auswählen.

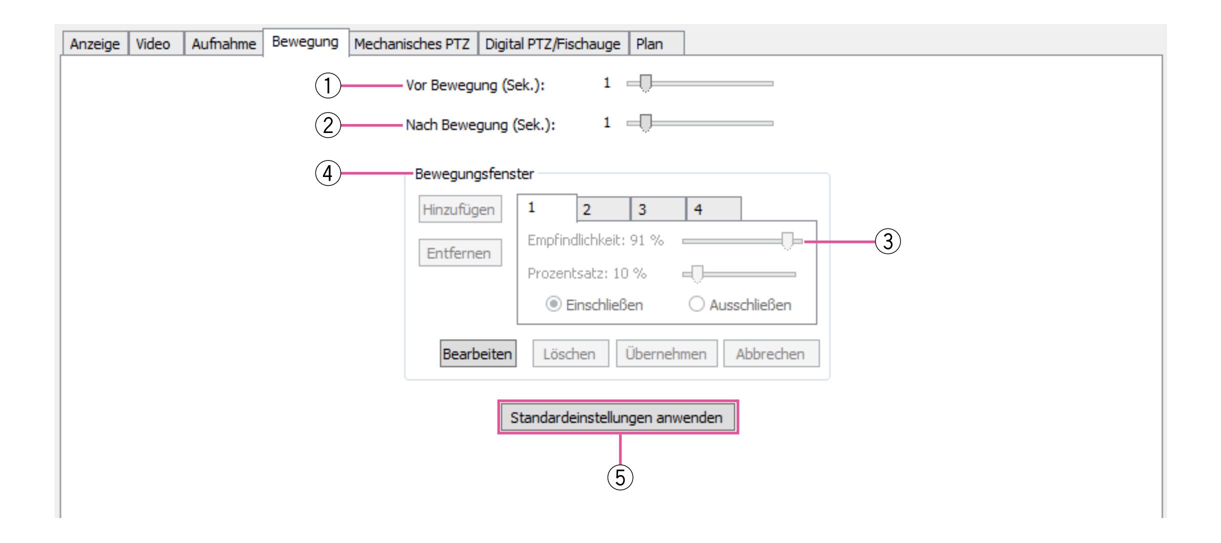
④ Mit der "Auflösung"-Einstellung können Sie die Größe des Videos auswählen.

⑤ Mit der "Bildrate"-Einstellung können Sie die Anzahl der von der Kamera aufgenommenen Bilder pro Sekunde auswählen.

⑥ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Änderungen zu aktivieren, oder auf [Standardeinstellungen anwenden], um auf die werkseitigen Standardeinstellungen zurückzustellen.

Registerkarte Bewegung

Anmerkung:
- Die folgenden Einstellungen auf der Seite "Kamera Einstellungen" sind für RTSP-Schnittstellen nicht verfügbar, und variieren für ONVIF- und andere proprietäre Schnittstellen.



① Mit dem Schieberegler "Vor Bewegung" können Sie einstellen, wie viele Sekunden Video vor der Bewegung aufgezeichnet werden. Wenn der Schieberegler "Vor Bewegung" zum Beispiel auf 5 gesetzt ist, dann sehen Sie fünf Sekunden Video, das vor der eigentlichen Bewegung aufgezeichnet wurde, gefolgt von der Bewegung selbst.

② Analog zum Schieberegler "Vor Bewegung" können Sie mit dem Schieberegler "Nach Bewegung" einstellen, wie viele Sekunden Video nach der Bewegung aufgezeichnet werden.

③ Mit dem Schieberegler "Empfindlichkeit" können Sie einstellen, wie stark die Bewegung im Kamerablickfeld sein muss, damit die Bewegungsaufzeichnung ausgelöst wird (falls diese auf der Seite "Plan" aktiviert ist). Eine geringe Empfindlichkeitseinstellung kann Fehlaufzeichnungen durch Videostörungen oder Schatten reduzieren.

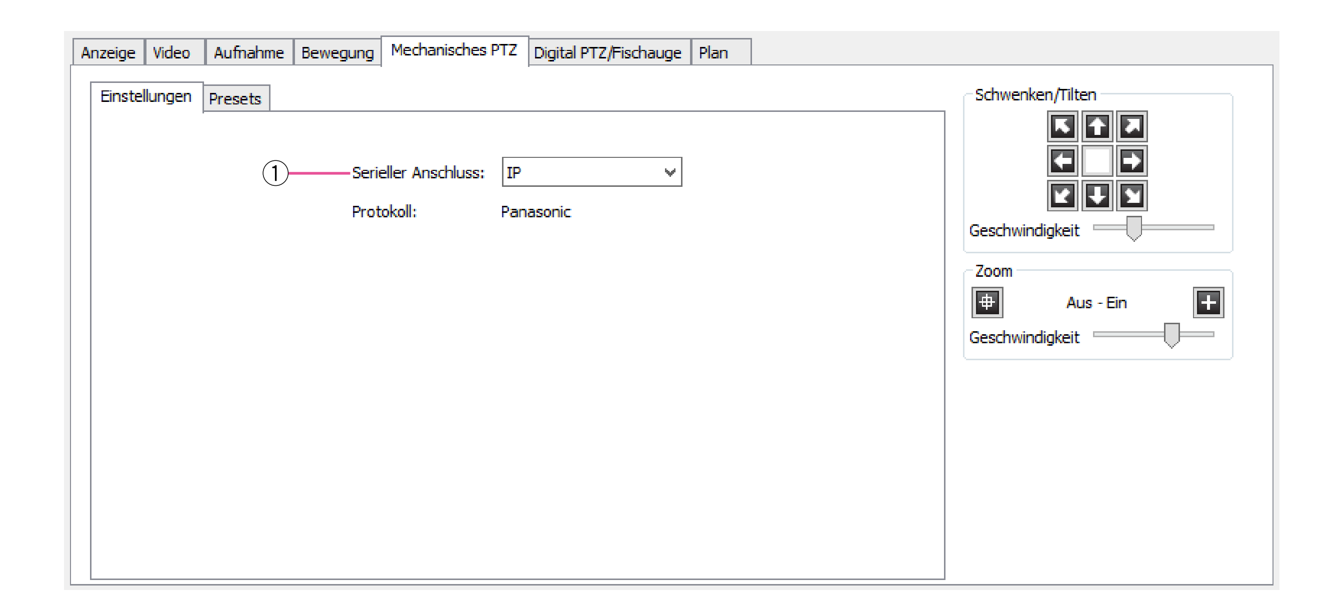
④ Weitere Informationen über die Bewegungsmasken und -fenster finden Sie im Abschnitt "Registerkarte Video".

⑤ Klicken Sie auf [Standardeinstellungen anwenden], um auf die werkseitigen Standardeinstellungen zurückzustellen.

Registerkarte Mechanisches PTZ

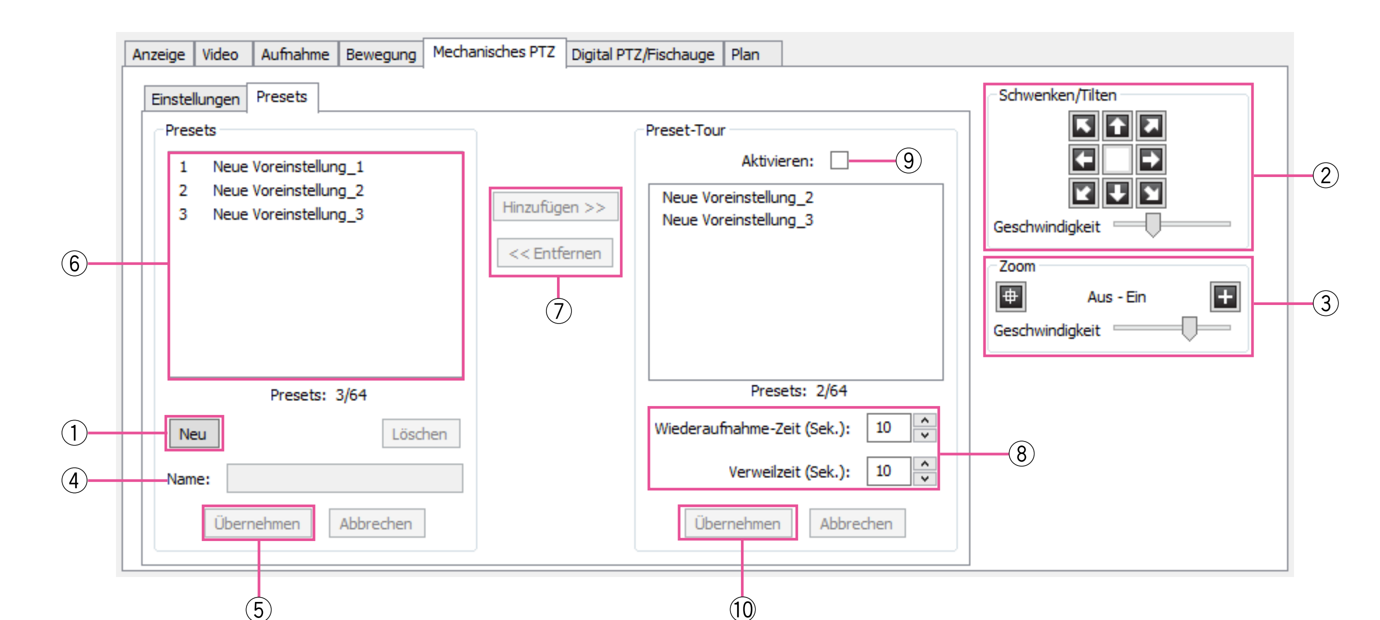
Diese Registerkarte enthält zwei weitere Registerkarten: [Einstellungen] und [Presets]

Die Registerkarte [Einstellungen] ermöglicht es Ihnen, den COM-Anschluss und die Adresse der PTZ-Kamera zu konfigurieren.



① Wählen Sie den COM-Port der Kamera aus der Dropdownliste "Serieller Anschluss" aus. Dieser Port wird auf der Seite "Serielle Anschlüsse" konfiguriert.
Wählen Sie die durch die Kamera-Hardware eingestellte Adresse der Kamera aus. (Das Protokoll wird automatisch angezeigt, basierend auf der Auswahl der "Serieller Anschluss".)

Auf der Registerkarte [Presets] können Sie die PTZ-Voreinstellungen der Kamera konfigurieren.



① Klicken Sie auf [Neu].

② Verwenden Sie die Schaltflächen "Schwenken/Tilten", um die Kamera in die gewünschte Position zu bringen. Wenn sich die Kamera zu schnell oder zu langsam bewegt, bewegen Sie den Schieberegler "Geschwindigkeit" nach links (langsamer) oder nach rechts (schneller).

③ Stellen Sie "Zoom" nach Wunsch ein.

④ Geben Sie einen Namen oder eine Nummer für den Preset in das Feld "Name" ein.

⑤ Klicken Sie auf [Übernehmen] , um den Preset zu aktivieren.

⑥ Der Preset wird in der Liste "Presets" angezeigt. Die Gesamtanzahl der konfigurierten und unterstützten Presets wird unter der Liste angezeigt.

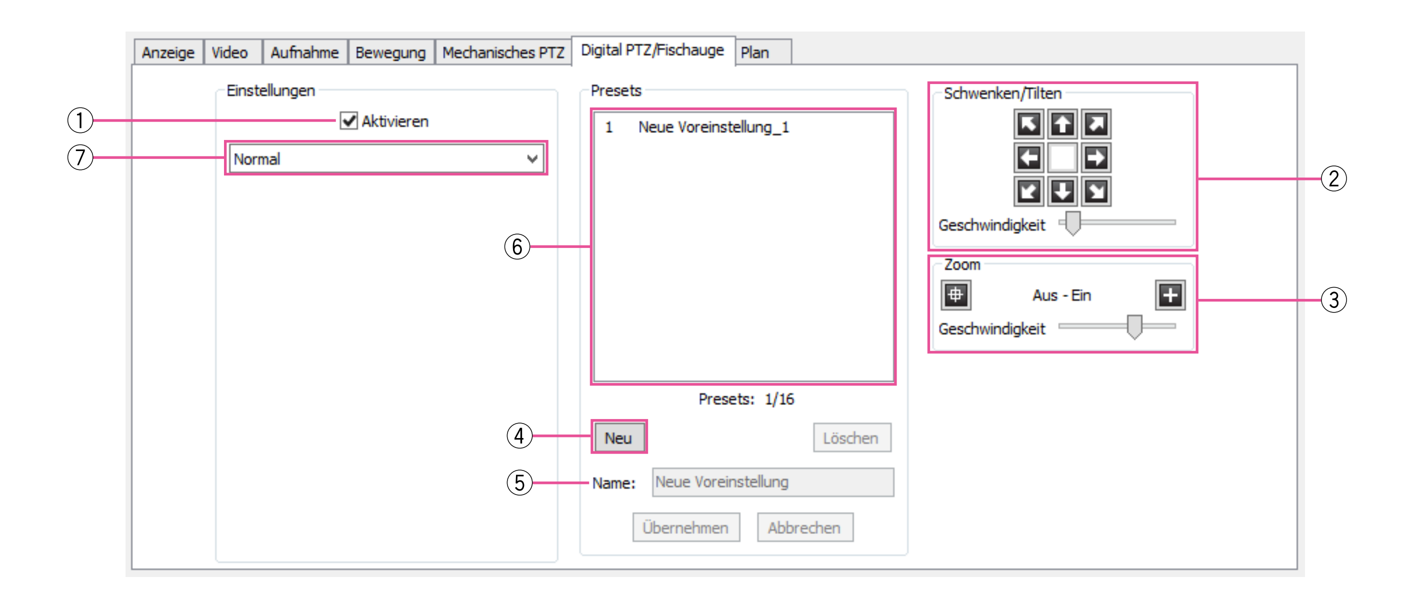
⑦ Zum Erstellen einer "Preset-Tour" wählen Sie einen Preset aus der Liste "Presets" aus und klicken Sie auf [Hinzufügen>>], um diesen in die "Preset-Tour"-Liste aufzunehmen.
Wiederholen Sie dies für jeden Preset, den Sie zur Tour hinzufügen wollen. Sie können die Anordnung der Presets in der "Preset-Tour"-Liste ändern, indem Sie sie anklicken und an die gewünschte Stelle ziehen. Um einen Preset aus der Tour zu entfernen, wählen Sie diesen aus der "Preset-Tour"-Liste aus und klicken Sie auf [<<Entfernen]. Ein Preset kann mehrmals in einer Tour erscheinen.

⑧ Der Wert "Wiederaufnahme-Zeit" gibt die Anzahl an Sekunden an, nach der eine PTZ-Funktion (Tour, verlinktes Ereignis, Soft-Trigger) Tour fortgeführt wird, nachdem ein Benutzer die PTZ-Funktionen manuell kontrolliert hat. Die "Verweilzeit" legt fest, wie lange die Kamera an jedem Preset verweilt.

⑨ Klicken Sie auf "Aktivieren", um die Tour zu aktivieren.

⑩ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Änderungen abzuspeichern.

Registerkarte Digital PTZ/Fischauge



① Diese Funktion ist verfügbar, auch wenn die Kamera keine mechanischen PTZ-Funktionen besitzt.

② Verwenden Sie die Schaltflächen "Schwenken/Tilten", um die Kamera in die gewünschte Position zu bringen. Wenn sich die Kamera zu schnell oder zu langsam bewegt, bewegen Sie den Schieberegler "Geschwindigkeit" nach links (langsamer) oder nach rechts (schneller).

② Den Posten "Zoom" nach Bedarf ändern.

③ Klicken Sie auf [Neu], um den Preset zu aktivieren.

④ Geben Sie einen Namen oder eine Nummer für den Preset in das Feld "Name" ein.

⑤ Der Preset wird in der Liste "Presets" angezeigt. Die Gesamtanzahl der konfigurierten und unterstützten Presets wird unter der Liste angezeigt.

⑥ Wählen Sie einen Modus für von diesem unterstützte Kameras mit Fischaugenobjektiv aus. Wenn Sie "ImmerVision" auswählen, erscheinen weitere Dropdownlisten, wo Sie ein Modell und Montageoptionen auswählen können.

Anmerkung:

- Wenn Sie eine PTZ-Voreinstellung erstellen, wird diese standardmäßig "Neue Voreinstellung_1" benannt. Falls bereits eine PTZ-Voreinstellung mit dem Namen "Neue Voreinstellung_1" existiert, wird die nächste Voreinstellung "Neue Voreinstellung_2" benannt. Wenn Sie jedoch eine neue digitale Voreinstellung erstellen, wird diese ebenfalls "Neue Voreinstellung_1" benannt, egal, ob bereits eine PTZ-Voreinstellung mit diesem Namen existiert oder nicht. Um dies zu vermeiden sollten Sie daher jedem Preset, den Sie erstellen, einen eindeutigen Namen geben.

Registerkarte Plan

Anmerkung:
- Auf dieser Registerkarte können Sie einen Aufnahmezeitplan speziell für diese Kamera erstellen. Die Registerkarte [Plan] enthält zusätzliche Optionen, um einen Zeitplan für alle Kameras auf dem Server zu erstellen.

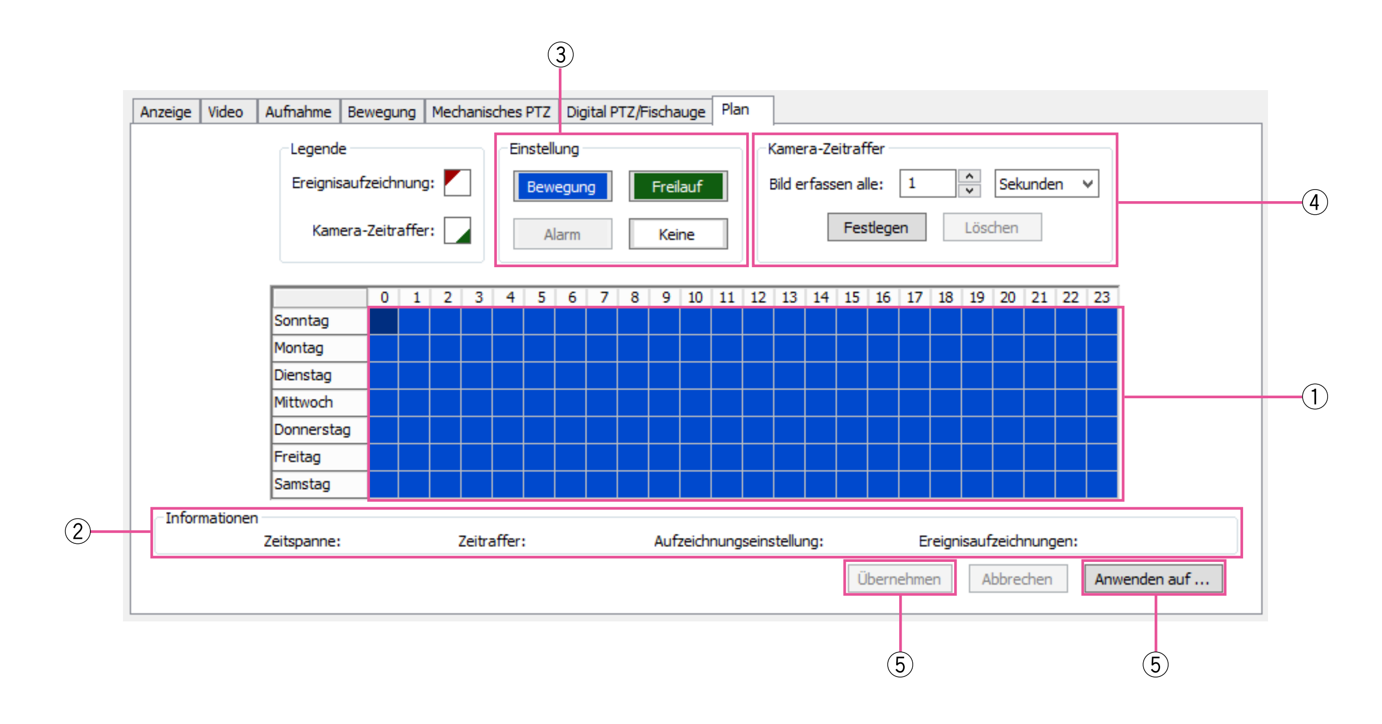
① Zeichnen Sie ein Rechteck im Raster, das den gewünschten Aufzeichnungsstunden für das jeweilige Gerät entspricht.

② Beachten Sie die Details, die im Abschnitt "Informationen" angezeigt werden, wenn Sie mit der Maus auf ein Quadrat zeigen.

③ Wählen Sie die geeignete Einstellung aus, um zu bestimmen, ob das Video stets von dieser Kamera im Modus "Freilauf" oder nur dann, wenn die Ereignisse "Bewegung" oder "Alarm" auftreten, aufgezeichnet werden soll.

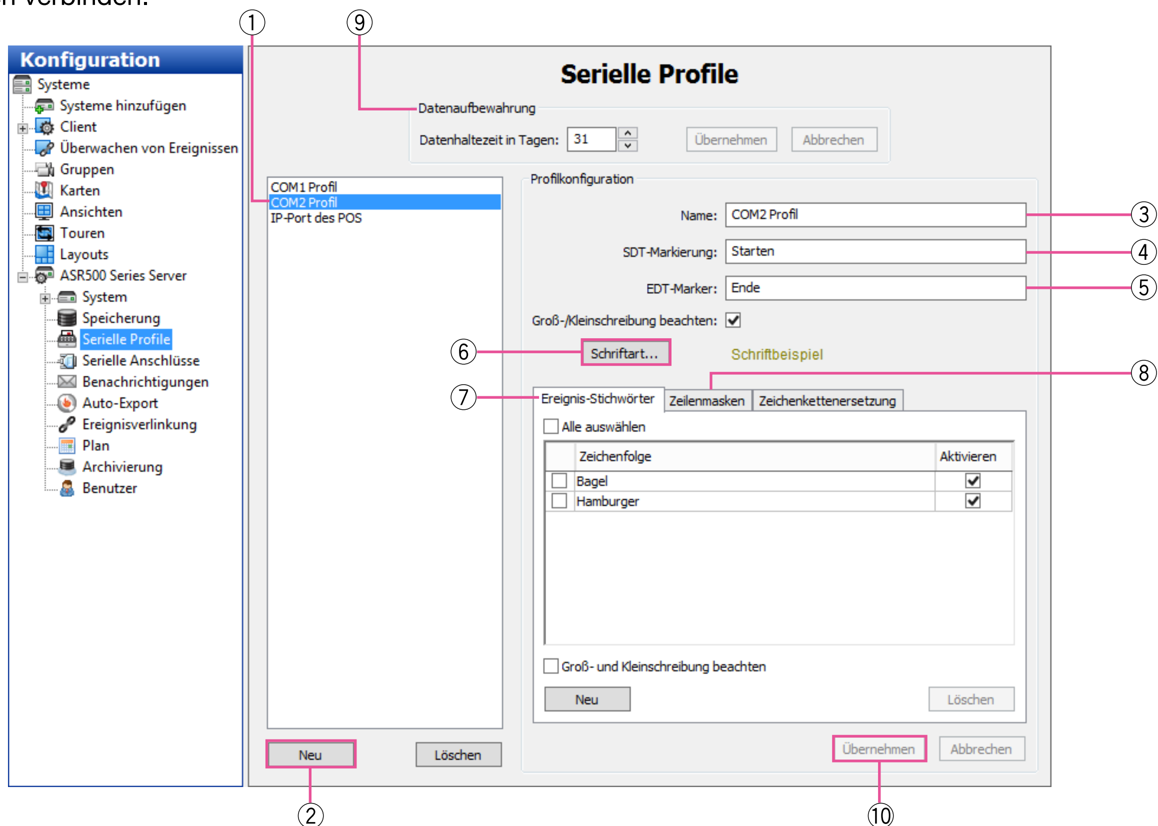
④ Um die Zeitrafferaufnahme zu konfigurieren, wählen Sie die Anzahl der Bilder aus, die Sie pro Sekunde oder Minute aufzeichnen möchten, und klicken Sie anschließend auf [Festlegen].

⑤ Klicken Sie auf [Übernehmen], um den Zeitplan für diese Kamera zu aktivieren, oder klicken Sie auf [Anwenden auf ...], um den Zeitplan für alle Kameras auf dem Server zu aktivieren.



Serielle Profile

Auf der Seite "Serielle Profile" können Sie den Server mit seriellen Datendiensten wie Kassen (POS) und Bankgeräten verbinden.



① Zum Anzeigen eines bestehenden Profils wählen Sie das gewünschte Profil in der Liste aus.

② Um ein neues Profil zu erstellen, klicken Sie auf [Neu] unter der Profilliste.

③ Geben Sie einen eindeutigen Namen ins Feld "Name" im Bereich "Profilkonfiguration" ein.

④ Die "SDT-Markierung" (oder Start der Transaktion) zeigt dem System an, wann die Transaktion begonnen hat. Sie können zum Beispiel die erste Zeile auf einer Quittung eingeben. Hier werden Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

⑤ Die "EDT-Marker" (Ende der Transaktion) zeigt dem System an, wann die Transaktion beendet wurde. Sie können zum Beispiel die letzte Zeile auf einer Quittung eingeben. Hier werden Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

⑥ Mit Hilfe der Schaltfläche [Schriftart…] können Sie die Schriftart auswählen.

⑦ Im Bereich [Ereignis-Stichwörter] können Sie Alarme setzen, die durch Kernbegriffe auf einer Rechnung ausgelöst werden, sobald Sie das Profil mit dem Ereignisverlinkungssystem verlinken.

⑧ Die Registerkarten [Zeilenmasken] und [Zeichenkettenersetzung] werden auf der nächsten Seite behandelt.

⑨ Im Abschnitt "Datenaufbewahrung" können Sie die Anzahl der Tage auswählen, für die serielle Daten gespeichert werden, bevor sie automatisch gelöscht werden.

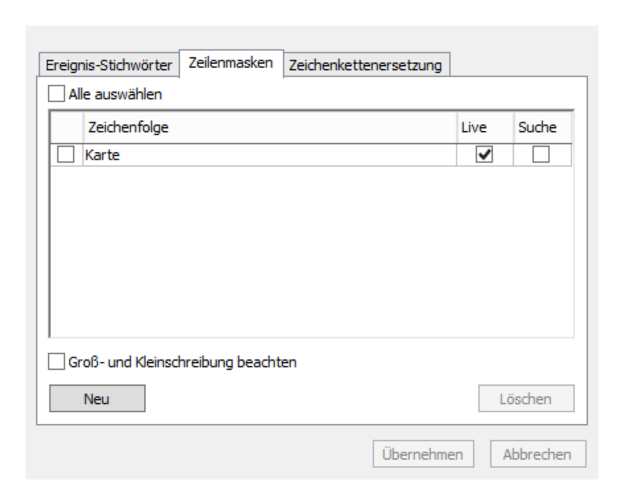
⑩ Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf [Übernehmen].

Anmerkung:

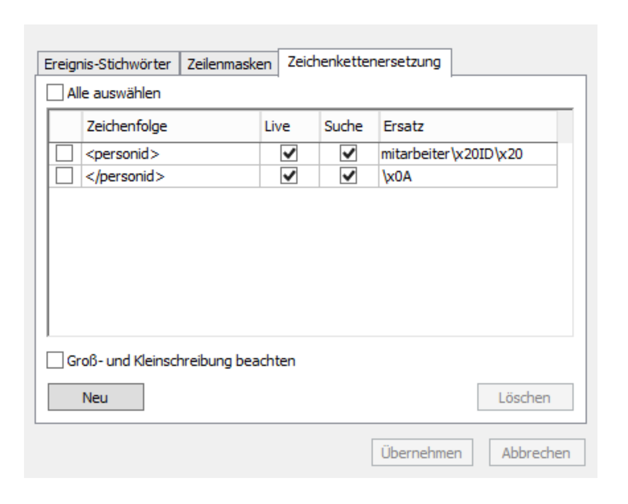
- Sie können die Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinschreibung erzwingen, indem Sie die entsprechende Option unter "Groß- und Kleinschreibung beachten" unter der jeweiligen Liste auswählen. Zur Eingabe des ESC-ASCII-Zeichens (0x1b) als SDT, EDT, Maske oder Schlüsselwort einzugeben, geben Sie "/x1b" in das entsprechende Feld ein. Der Zeichenumbruch erfolgt durch CR, LF oder eine Zeilenlänge von 80 Zeichen.

Die Schritte 7, 8 und 9 werden nur dann ausführbar, wenn Sie das bestehende Profil ändern.
Sie haben nun ein neues serielles Profil erstellt. Wenn Sie Daten in den Bereich "Ereignis-Stichwörter" eingegeben haben, müssen Sie das Profil mit der entsprechenden Aktion auf der Seite "Ereignisverlinkung" verlinken, indem Sie "Serielles Profil" als "Ereignistyp" auswählen.

Auf der Registerkarte [Zeilenmasken] können Sie einzelne Zeilen ausblenden, sodass sie nicht im Live-Bild bzw. auf der Aufzeichnung sichtbar sind. (Dies kann z.B. für Kreditkarteninformationen verwendet werden.) Geben Sie ein Signalwort oder mehrere Signalworte in das Feld "Zeichenfolge" ein. Dann verdunkelt das System die gesamte Zeile auf entweder der Live-Anzeige oder in den Suchergebnissen oder auf beiden.



Auf der Registerkarte [Zeichenkettenersetzung] können Sie serielle Daten in ein für Menschen lesbares Format bringen. Geben Sie in der Spalte "Zeichenfolge" die Informationen ein, wie sie in den seriellen Daten aufgeführt sind. Geben Sie in der Spalte "Ersatz" die entsprechenden Ersatzinformationen ein, die einfacher lesbar sind. Wählen Sie aus, ob die Zeichenfolgen in den seriellen Daten in der Live-Anzeige oder in den Suchergebnissen oder in beiden ersetzt werden sollen.

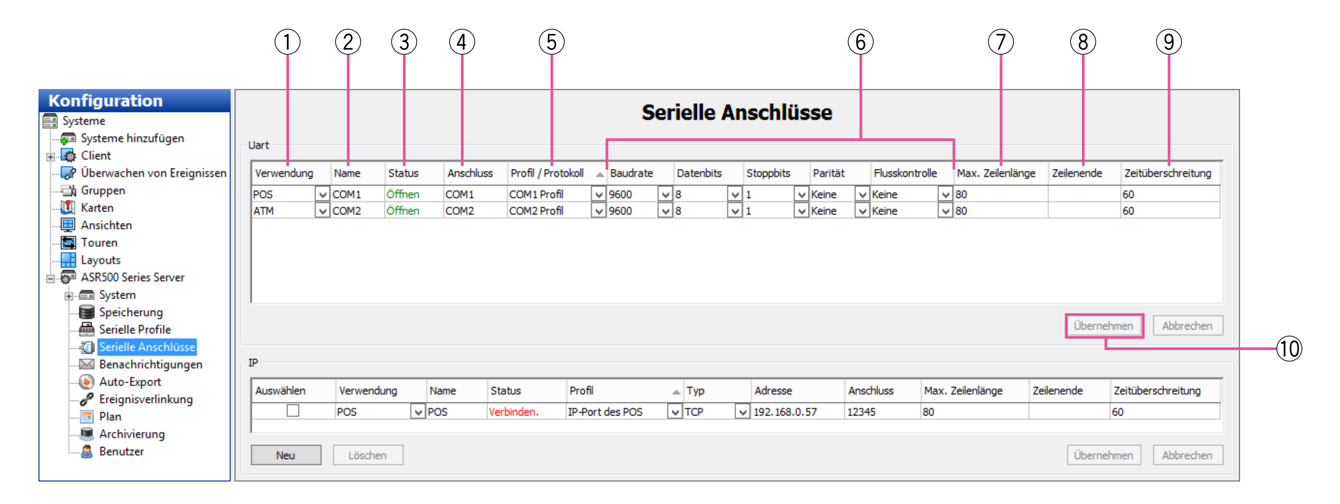


Anmerkung:

- Bestimmte Zeichen müssen in ASCII-Format eingegeben werden. Geben Sie zum Beispiel Leerzeichen als "/x20" und Zeilenumbrüche als "x0A" ein. Es können mehrere Iterationen erforderlich sein, bis der angezeigte Ersatztext Ihren Wünschen entspricht.

Serielle Anschlüsse

Auf der Seite "Serielle Anschlüsse" können Sie serielle Ports auf Ihrem System konfigurieren, die benutzt werden können, um mit seriellen Geräten wie zum Beispiel Kassen (POS) oder PTZ-Kameras zu kommunizieren. Die Seite "Serielle Anschlüsse" hat zwei Teile — einen für Standard-UART (universale asynchrone Empfänger/ Sender) und einen für serielle Ports, die über IP geführt werden.



Bei einem UART seriellen Port verbinden Sie die Kabel mit dem seriellen Port und konfigurieren danach den Port. Das System erkennt die seriellen Ports automatisch und zeigt sie an. Sie können die folgenden Einstellungen für jeden Port konfigurieren:

① Wählen Sie die beabsichtigte Verwendung des Ports aus der Auswahlliste in der Spalte "Verwendung" aus. Sie haben die Wahl zwischen "Nicht benutzt", "PTZ" (Schwenk/Tilt/Zoom), "POS" (point of sale/Kassa), "ATM" (automatic teller machine/Bankomat) oder "Zugriffs-Strg". Im Allgemeinen wird der POS-Modus zur Aufzeichnung von Kassen-Transaktionen verwendet. Standardmäßig ist der letzte aufgelistete serielle Port die eingebaute RS-485-Schnittstelle.

② Geben Sie einen eindeutigen Namen ins Feld "Name" ein.

③ Die Spalte "Status" zeigt den derzeitigen Zustand des seriellen Ports an.

④ Der "Anschluss" wird automatisch vom Betriebssystem ausgewählt.

⑤ Wählen Sie eines der seriellen Profile, die Sie konfiguriert haben, in der Spalte "Profil/Protokoll" auf der Seite "Serielle Profile" aus.

⑥ "Baudrate", "Datenbits", "Stoppbits", "Parität" und "Flusskontrolle" müssen mit dem Gerät übereinstimmen, mit dem Sie die Verbindung herstellen wollen. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch Ihres Geräts.

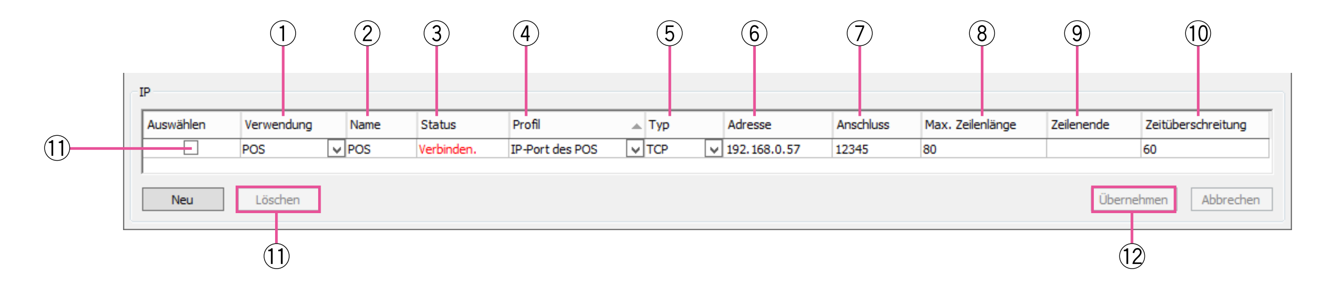
⑦ Die "Max. Zeilenlänge" ist standardmäßig auf 80 gesetzt. Im Allgemeinen sollten Sie dies nicht ändern.

⑧ Das "Zeilenende" gibt die Anzahl an Zeichen an, die empfangen werden, bevor automatisch ein Zeilenende-Zeichen eingefügt wird. Dadurch wird verhindert, dass Zeilen sehr lang werden.

⑨ Die "Zeitüberschreitung" gibt die Anzahl der Sekunden an, nach der ein Zeilenende-Zeichen eingefügt wird, wenn ein serielles Gerät keinen Text gesendet hat. Dies ist dann nützlich, wenn die seriellen Daten keine Zeilenende-Zeichen enthalten, jedoch die in der Option "Zeilenende" angegebene Anzahl an Zeichen noch nicht erreicht wurden.

⑩ Sobald Sie alle Informationen eingegeben haben, klicken Sie auf [Übernehmen] am Ende der Liste.

Der Abschnitt "IP" wird auf der folgenden Seite behandelt.



Um IP-Ports seriell zu konfigurieren, müssen Sie diese manuell durch Anklicken von [Neu] hinzufügen, da das System serielle IP-Ports nicht automatisch erkennt und auflistet.
Sie können die folgenden Einstellungen für jeden Port konfigurieren:

① Wählen Sie die beabsichtigte Verwendung des Ports ("Nicht benutzt", "POS", "ATM", oder "Zugriffs-Strg") aus.

② Geben Sie einen eindeutigen und klaren Namen des Ports ein.

③ In der Spalte "Status" wird angezeigt, ob der Port derzeit verbunden ist.

④ Wählen Sie ein Profil aus der Dropdownliste aus. "Profil", die auf der Seite "Serielle Profile" erstellt werden, werden dazu verwendet, eine eingehenden serielle Zeichenfolge nach nützlichen Informationen zu filtern.

⑤ Wählen Sie den Transport-Typ aus, wie in der Hersteller-Dokumentation zum Quellgerät angegeben.

⑥ Geben Sie die IP-Adresse der Quelle ein.

⑦ Geben Sie den TCP-Port der Quelle ein, wie in der Hersteller-Dokumentation zum Quellgerät angegeben.

⑧ Geben Sie die maximale Zeichenlänge pro Zeile ein, die von der Quelle gesendet wird. Wenn Sie die genaue Zeichenlänge nicht kennen, verwenden Sie den Standardwert 80. Wenn Sie diesen Wert zu niedrig setzen, können Zeichen am Zeilenende verloren gehen.

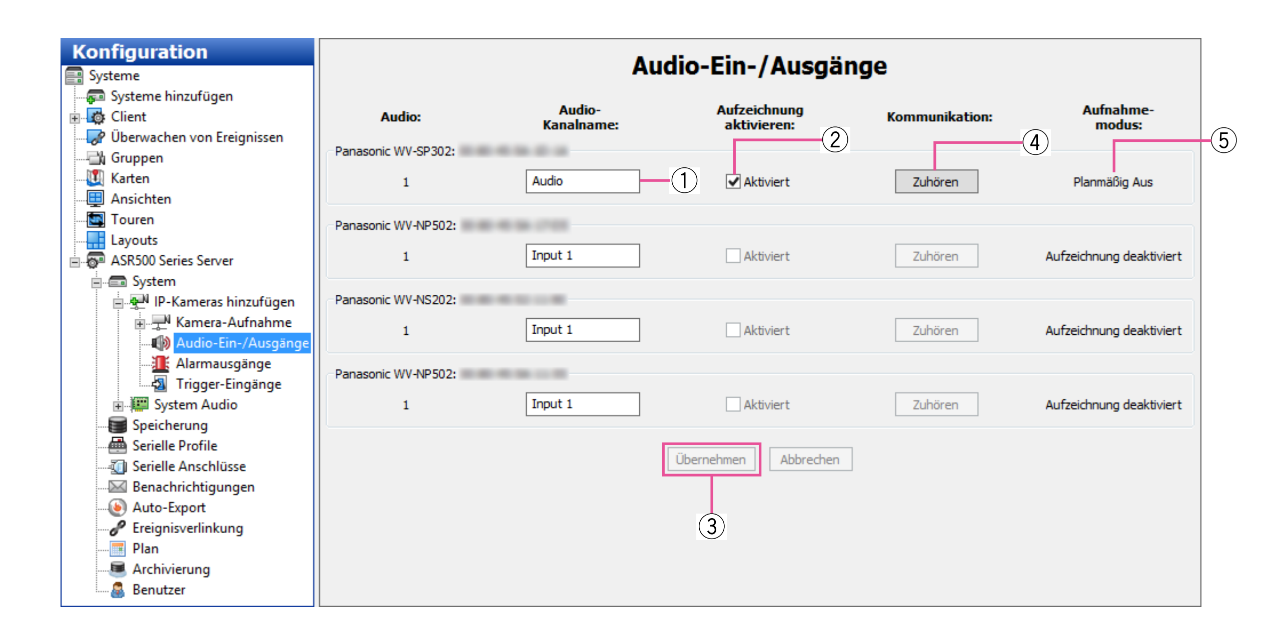
⑨ Das "Zeilenende" gibt die Anzahl an Zeichen an, die empfangen werden, bevor automatisch ein Zeilenende-Zeichen eingefügt wird. Dadurch wird verhindert, dass Zeilen sehr lang werden.

⑩ Die "Zeitüberschreitung" gibt die Anzahl der Sekunden an, nach der ein Zeilenende-Zeichen eingefügt wird, wenn ein serielles Gerät keinen Text gesendet hat. Dies ist dann nützlich, wenn die seriellen Daten keine Zeilenende-Zeichen enthalten, jedoch die in der Option "Zeilenende" angegebene Anzahl an Zeichen noch nicht erreicht wurden.

⑪ Zum Löschen eines IP-Ports wählen Sie das entsprechende "Auswählen"-Kontrollkästchen aus und klicken danach auf [Löschen].

⑫ Sobald Sie alle Informationen eingegeben haben, klicken Sie auf [Übernehmen] am Ende der Liste.

Audio-Ein-/Ausgänge



① Geben Sie einen Namen für den Audioeingangskanal ein.

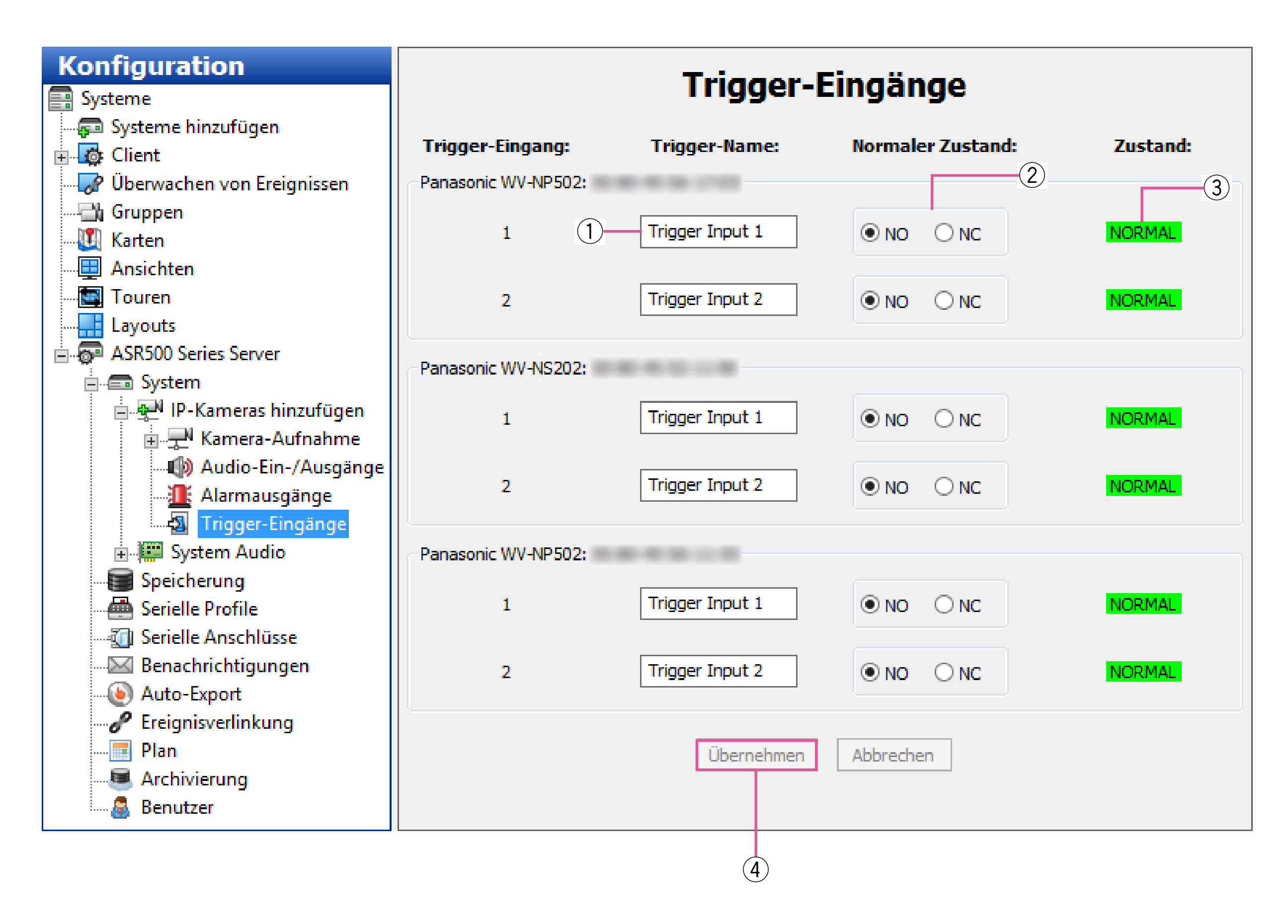
② Wählen Sie "Aktiviert" aus, um die Audioaufnahme am Eingang zu aktivieren.

③ Wiederholen Sie diesen Vorgang bis alle Audioeingänge benannt sind, und klicken Sie dann auf [Übernehmen].

④ Klicken Sie auf [Zuhören], um zu überprüfen, ob der Audioeingang mit einem Kanal verbunden ist. Dies ist manchmal hilfreich, wenn Sie die Namen für mehrere Audioeingänge vergeben.

⑤ Die Spalte "Aufnahmemodus" zeigt den Aufnahmemodus an, der auf der Seite "Plan" für den Audioeingang ausgewählt wurde.

Trigger-Eingänge



Auf der Seite "Trigger-Eingänge" können Sie den diskreten Eingängen auf Hybridsystemen und bestimmten IP-Kameras mit Alarmeingängen einen Namen und eine Konfiguration zuweisen. Diese Trigger können auf der Seite "Ereignisverlinkung" so eingerichtet werden, dass sie Videoaufzeichnungen oder ein Relais auslösen.

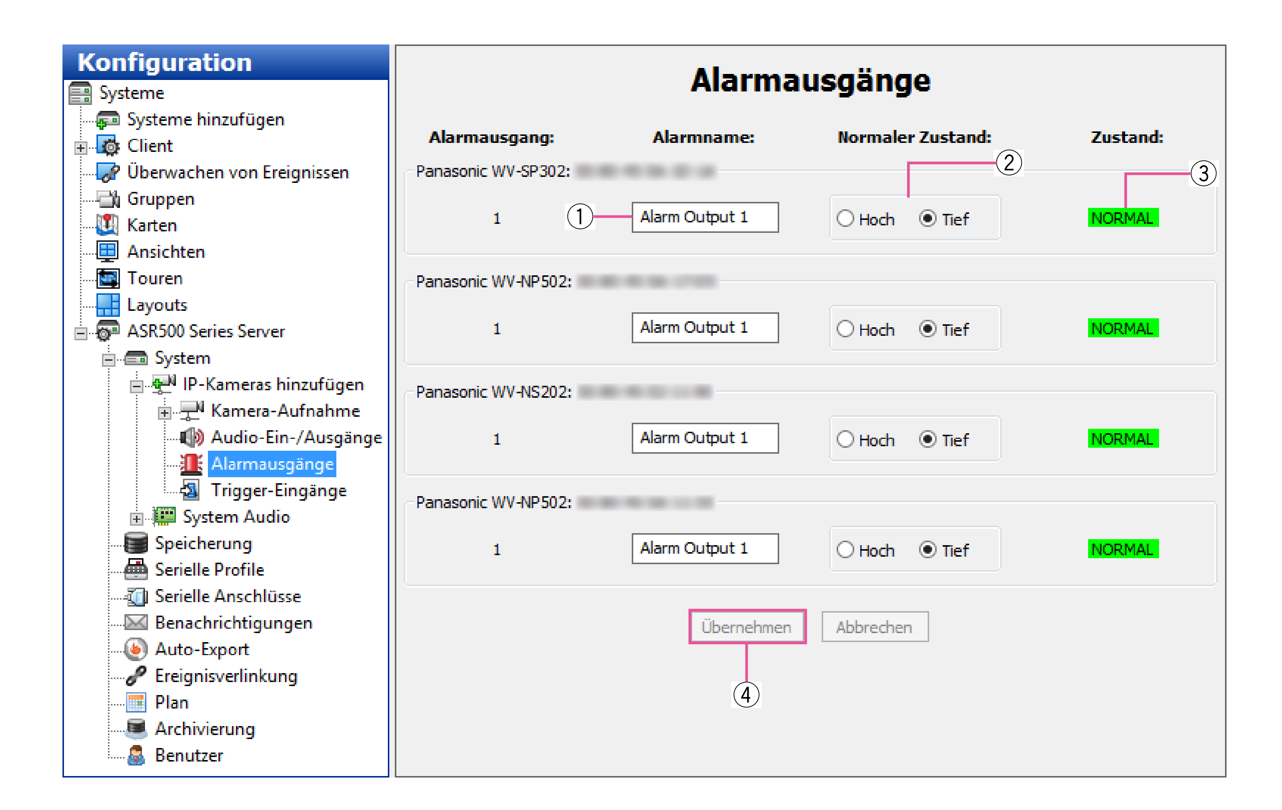
① Geben Sie in der Spalte "Trigger-Name" einen Namen für jeden Trigger-Eingang ein.

② Legen Sie dann den "Normaler Zustand" des Trigger-Eingangs als Normal Offen (NO) oder Normal Geschlossen (NC) fest.

③ In der Spalte "Zustand" wird angezeigt, ob sich der Trigger-Eingang im Normalzustand (grün) oder im Alarmzustand (rot) befindet.

④ Wenn Sie die Konfiguration der Trigger-Eingänge abgeschlossen haben, klicken Sie auf [Übernehmen].

Alarmausgänge



Auf der Seite "Alarmausgänge" können Sie den Ausgängen auf Hybridsystemen und auf bestimmten IP-Kameras einen Namen und eine Konfiguration zuweisen.

① Geben Sie in der Spalte "Alarmname" einen Namen für jeden Alarmausgang ein.

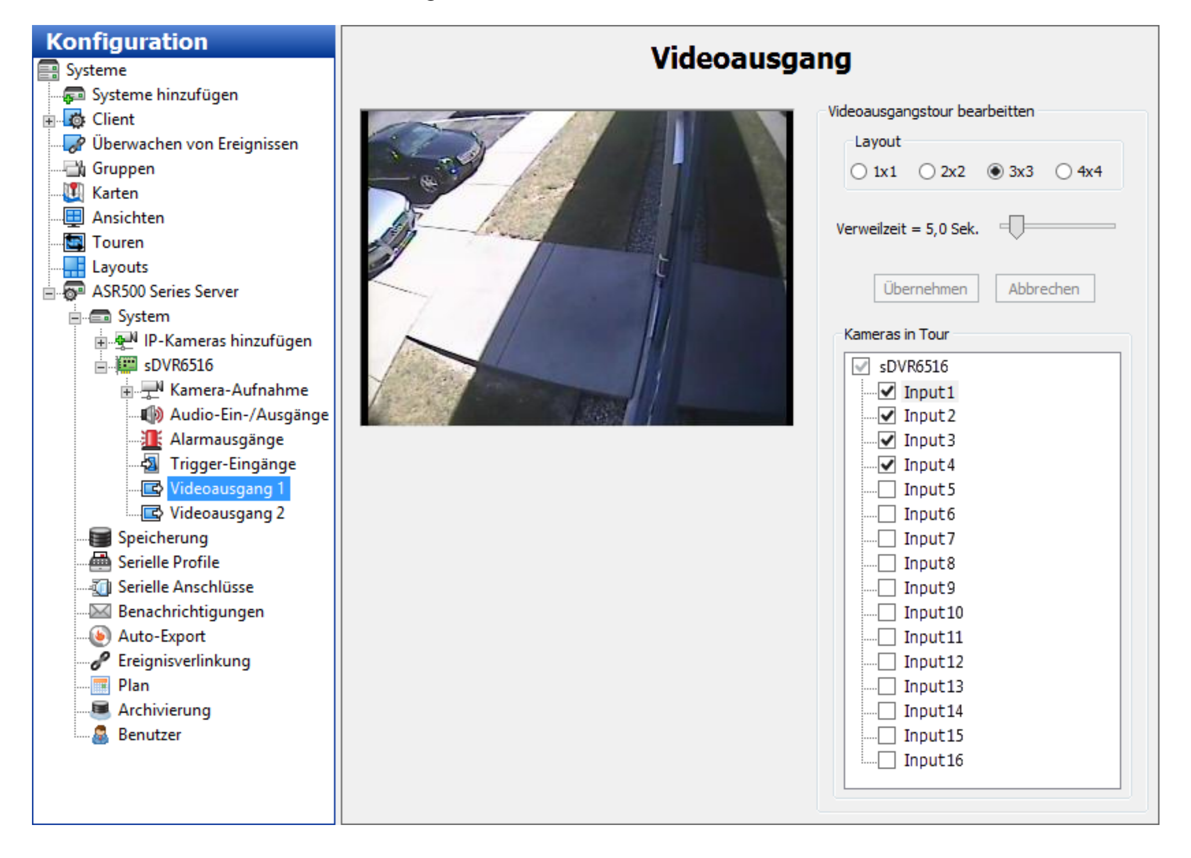
② Legen Sie dann den "Normaler Zustand" des Alarmausgangs als "Hoch" (5 V Gleichstrom) oder "Tief"(0 V Gleichstrom) fest.

③ In der Spalte "Zustand" wird angezeigt, ob sich der Alarmausgang im Normalzustand (grün) oder im Alarmzustand (rot) befindet.
Der Ausgang kann durch Ereignisse in den Alarmzustand versetzt werden, die Sie auf der Seite "Ereignisverlinkung" festlegen können.

④ Wenn Sie die Konfiguration der Trigger-Ausgänge abgeschlossen haben, klicken Sie auf [Übernehmen].

Videoausgang

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



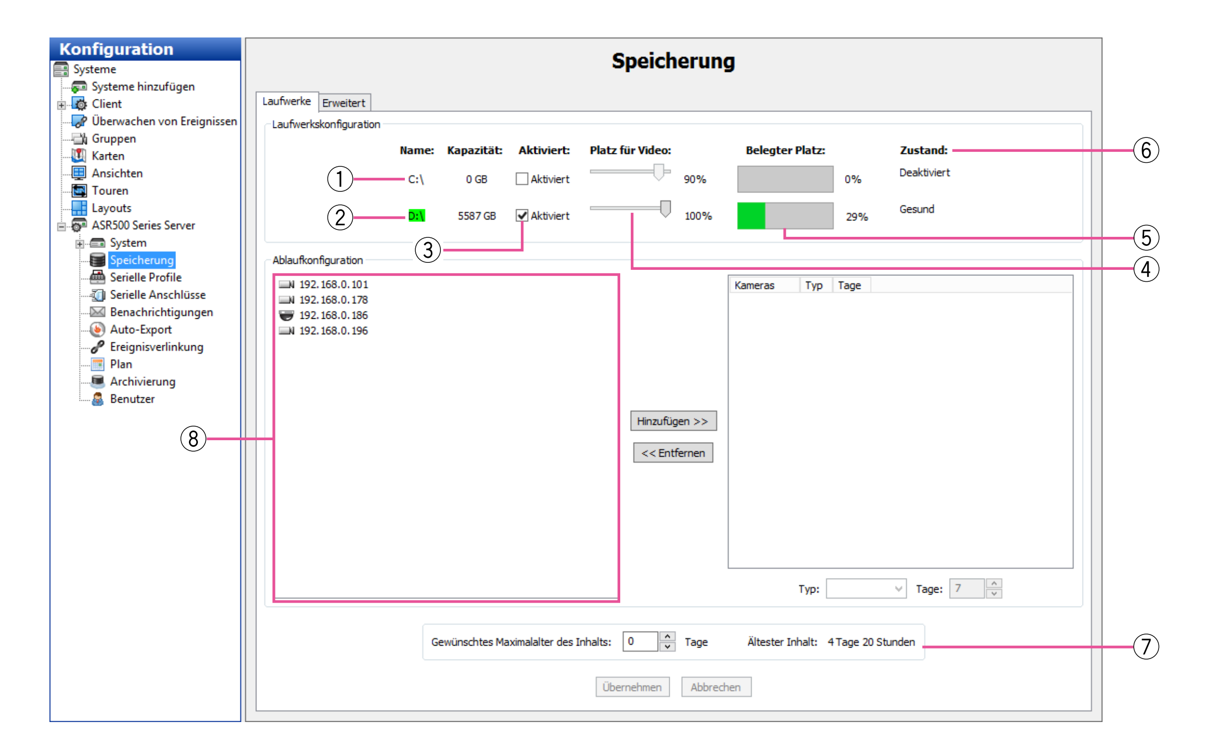
Speicherung

Auf der Seite "Speicherung" können Sie die Festplatten Ihres Systems für die Speicherung von Video konfigurieren und den Zustand von Platten und RAID-Systemen überwachen. Die folgenden Registerkarten sind auf der Seite "Speicherung" verfügbar:

- In der Registerkarte [Laufwerke] werden alle installierten Treiber, deren Kapazität, der verfügbare Speicherplatz sowie deren Status angezeigt.
- Über das [Erweitert]-Register können Laufwerke auf erweiterten Speicherservern konfiguriert werden.

Registerkarte Laufwerke

Auf der Registerkarte [Laufwerke] finden Sie die folgenden Funktionen:



① Das Systemlaufwerk ("C:\") ist für diese Software und das Betriebssystem reserviert und kann nicht zur Speicherung von Video verwendet werden. Zeichnen Sie Video nicht auf diesem Laufwerk auf.

② Die Speicherlaufwerke werden unter dem Systemlaufwerk angezeigt.

③ Um ein Laufwerk zur Speicherung von Video zu aktivieren, wählen Sie das entsprechende Kontrollkästchen "Aktiviert" aus.

④ Verwenden Sie den Schieberegler "Platz für Video" zur Einstellung der Maximalgröße des Speicherplatzes, der zur Speicherung von Daten verwendet werden kann.

Anmerkung:
- Wenn Sie den Schieberegler "Platz für Video" auf mehr als 85% setzen, können Leistungseinbußen auftreten.

⑤ Im Feld "Belegter Platz" wird angezeigt, wie viel des Speicherplatzes derzeit belegt ist.

⑥ Der "Zustand" zeigt den derzeitigen Zustand der Festplatte an.

⑦ "Ältester Inhalt" zeigt ein Feld mit dem Alter des ältesten Videos auf diesem System. Kameras, die im Abschnitt "Ablaufkonfiguration" erscheinen, werden dadurch nicht beeinflusst.

⑧ Die Einstellung unter "Ablaufkonfiguration" erlaubt Ihnen, die Minimal- und Maximaldauer einzustellen, für die Video von jeder Kamera gespeichert wird. Sie können zum Beispiel die Speicherdauer für eine Kamera auf 30 Tage einstellen, und die für eine andere Kamera auf maximal 7 Tage. Lesen Sie den folgenden WICHTIGEN, bevor Sie diese Funktion benutzen.

WICHTIG:

- Das System speichert normalerweise aufgezeichnete Videodaten von allen Kameras so lange wie möglich. Die ältesten Videodaten werden nur dann gelöscht, wenn Platz für neu aufgezeichnete Videodaten benötigt wird. Es wird deshalb empfohlen, die Einstellung unter "Ablaufkonfiguration" nur dann vorzunehmen, wenn es unbedingt nötig ist, zum Beispiel wenn das Löschen von Video nach einer maximalen Zeitdauer gesetzlich vorgeschrieben ist.
- Wenn Sie diese Funktion dennoch verwenden, sollte die Anzeige "Tage Videoaufzeichnung" größer sein als die größte Minimalanzahl an Tagen, die unter "Ablaufkonfiguration" für eine Kamera eingestellt wurde. Wenn Sie zum Beispiel einstellen, dass das Video einer Kamera mindestens 30 Tage lang gespeichert bleibt, dann sollte die Anzeige "Tage Videoaufzeichnung" mindestens 30 Tage anzeigen (unter der Annahme dass das System schon mindestens 30 Tage lang Video aufgezeichnet hat). Wenn die Anzeige "Tage Videoaufzeichnung" kleiner als 30 wäre, würde die Videoaufzeichnung für diese Kamera pausieren bis das älteste Video von dieser Kamera (nach 30 Tagen) gelöscht würde.
- Um etwaige Probleme mit Ablaufdaten zu vermeiden, können Sie Ihre Speicherkapazität durch Hinzufügen von Festplatten, Reduzieren der Minimalzeit für Videospeicherung oder der Einzelbildrate oder der Videoqualität der entsprechenden Kameras erhöhen. Die beste Art Ihre Speicheranforderungen zu bestimmen ist durch Ausprobieren; lassen Sie das System mit den gewünschten Einstellungen aufzeichnen, und beobachten Sie dabei die Seite "Speicherung", um sicherzustellen, dass die Einstellungen den Speicherplatzanforderungen entsprechen.

Um das Video-Ablaufdatum einzustellen, wählen Sie eine Kamera aus der Liste links aus und klicken Sie auf [Hinzufügen>>]. (Sie können mehrere Kameras durch Drücken der Tasten [Strg]- oder [Umsch] auswählen.) Wählen Sie dann die gewünschte Kamera aus der Liste rechts aus. Sie können zwei Ablaufdaten einstellen:

- Um Video nach einer bestimmten Zeit zu löschen, wählen Sie "Höchstens" aus der Dropdownliste "Typ" aus und benutzen Sie die Pfeile, um die Maximaldauer auszuwählen, für die das Video gespeichert werden soll.

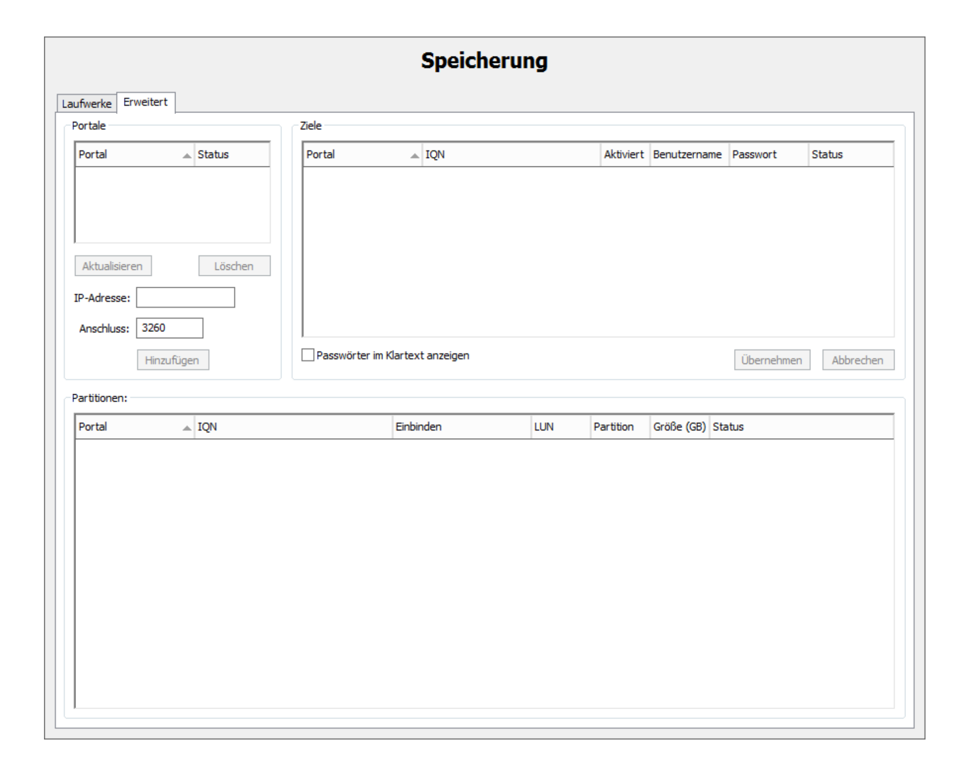
  Anmerkung:
  - Wenn die Einstellung "Höchstens" für eine Kamera konfiguriert ist, kann diese Kamera nicht zur Archivierung ausgewählt werden.

- Um Video für eine bestimmte Minimaldauer zu speichern, wählen Sie "Mindestens" aus der Dropdownliste "Typ" aus und benutzen Sie die Pfeile, um die Minimaldauer auszuwählen, für die das Video gespeichert werden soll.

Wiederholen Sie diese Schritte für jede Kamera, die Ablaufdaten braucht. Um Ablaufdaten zu entfernen, wählen Sie eine oder mehrere Kameranamen aus der rechten Liste aus und klicken Sie auf [<<Entfernen]. Klicken Sie danach auf [Übernehmen].

Registerkarte Erweitert

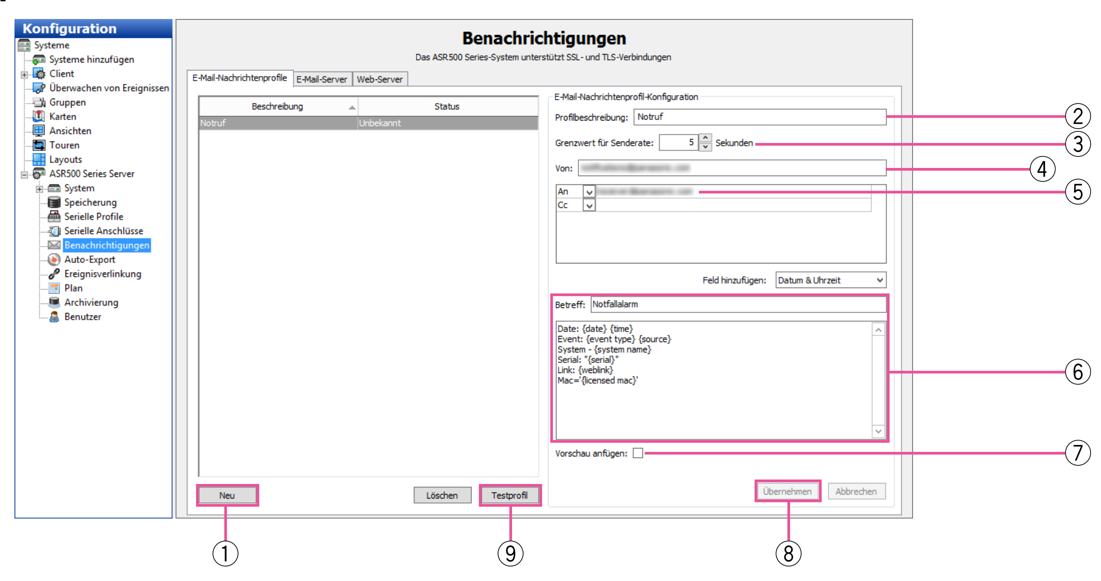
Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



Benachrichtigungen

Auf der Seite "Benachrichtigungen" können Sie einen E-Mail-Server und ein Nachrichtenprofil konfigurieren, das eine E-Mail aussendet, wenn ein Ereignis geschieht. Für Informationen zur Konfiguration von Ereignissen, die E-Mail-Benachrichtigungen auslösen, lesen Sie bitte den Abschnitt "Ereignisverlinkung" dieses Handbuchs nach.

Die Seite "Benachrichtigungen" ist in drei Registerkarten aufgeteilt: [E-Mail-Nachrichtenprofile], [E-Mail-Server] und [Web-Server].



Registerkarte E-Mail-Nachrichtenprofile

In der Registerkarte[E-Mail-Nachrichtenprofile] können Sie die Empfänger der E-Mail-Nachrichten und deren Inhalte festlegen.

① Klicken Sie auf [Neu].

② Geben Sie zunächst eine kurze Beschreibung ins Feld "Profilbeschreibung" ein. Diese Beschreibung erscheint auch im Feld "Aktionsziel" auf der Seite "Ereignisverlinkung".

③ Um die Anzahl der E-Mail-Nachrichten zu reduzieren, wählen Sie im Feld "Grenzwert für Senderate" die Minimaldauer zwischen Nachrichten in Sekunden aus. Damit kann eine große Anzahl an wiederholten Nachrichten über bestimmte Ereignisse verhindert werden. Wenn Sie zum Beispiel eine Benachrichtigung über Bewegungsereignisse einrichten, kann ein Gewitter innerhalb kurzer Zeit tausende E-Mails auslösen. Die Einschränkung von Nachrichten auf alle 15 oder 30 Minuten (900 oder 1800 Sekunden) kann hier die Anzahl an unnötigen E-Mails drastisch reduzieren.

④ Geben Sie die E-Mail-Adresse des Senders ein.

⑤ Geben Sie die E-Mail-Adressen der Empfänger ein.

⑥ Geben Sie einen Betreff und die Nachricht der E-Mail-Nachricht ein. Sie können den Namen der Kamera mit Hilfe des Tags {source} und das Datum und die Uhrzeit mit Hilfe des Tags {date format=%H:%M:%S} automatisch hinzufügen. Sie können auch einen Link zum Video mit dem Tag {weblink}, serielle Informationen mit {serial}, die MAC-Adresse mit {licensed mac} usw. hinzufügen (ein Beispiel des Syntax finden Sie im Bild oben). Bei den Tags wird jeweils nur das erste Vorkommen ersetzt; erscheint dasselbe Tag wiederholt in demselben Profil, erscheint das Tag selbst in der Nachricht.

⑦ Wählen Sie "Vorschau anfügen" aus, um eine kurze Videovorschau (in .MOV-Format) oder ein Bild des Ereignisses hinzuzufügen. Die Vorschau wird nur dann in Form eines Videoclips angefügt, wenn die Kamera im H.264- oder MPEG-4-Format streamt, andernfalls ist die Vorschau ein einzelnes Bild.

⑧ Klicken Sie auf [Hinzufügen/Übernehmen], um das Nachrichtenprofil zur Nachrichtenprofil-Liste hinzuzufügen.

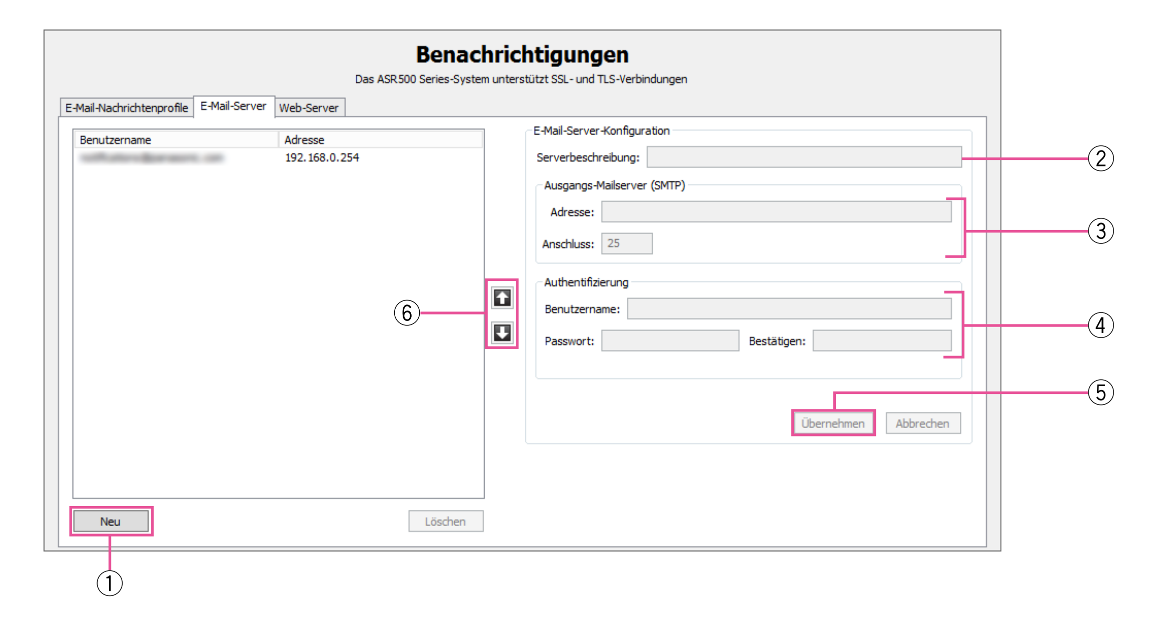
Anmerkung:

- Die Schaltfläche [Übernehmen] kann deaktiviert bleiben, wenn eine Bestimmungsadresse hinzugefügt wird, nachdem ein bereits erstelltes Profil gewählt worden ist. In diesem Fall wird sie aktiviert, sobald die Betreffzeile oder der Text bearbeitet wird.

⑨ Sie können das Profil testen, indem Sie es aus der Liste auswählen und auf [Testprofil] klicken.

Registerkarte E-Mail-Server

Konfigurieren Sie den SMTP Postausgangsserver auf der Registerkarte [E-Mail-Server], den Sie zum Senden von System-Nachrichten benutzen wollen. Die dafür benötigten Informationen erhalten Sie von Ihrem Netzwerkadministrator.



① Klicken Sie auf [Neu].

② Geben Sie einen eindeutigen, aussagefähigen Namen für den E-Mail-Server ins Feld "Serverbeschreibung" ein.

③ Geben Sie die Adresse und die Port-Nummer (25 ist Standard) Ihres Postausgangsservers in den Bereich "Ausgangs-Mailserver (SMTP)" ein.

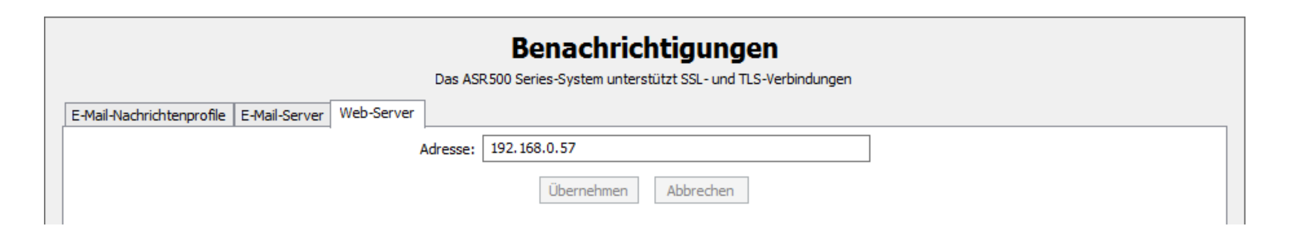
④ Wenn Ihr Server ein Password benötigt, geben Sie im Bereich "Authentifizierung" einen gültigen "Benutzername" und das zugehörige "Passwort" ein und klicken Sie auf "Bestätigen".

⑤ Klicken Sie auf [Hinzufügen/Übernehmen], um den E-Mail-Server zur Liste hinzuzufügen.

⑥ Um die Reihenfolge der E-Mail-Server zu ändern, wählen Sie einen Server aus der Liste aus und klicken Sie dann auf die Pfeil-Schaltflächen.

Registerkarte Web-Server

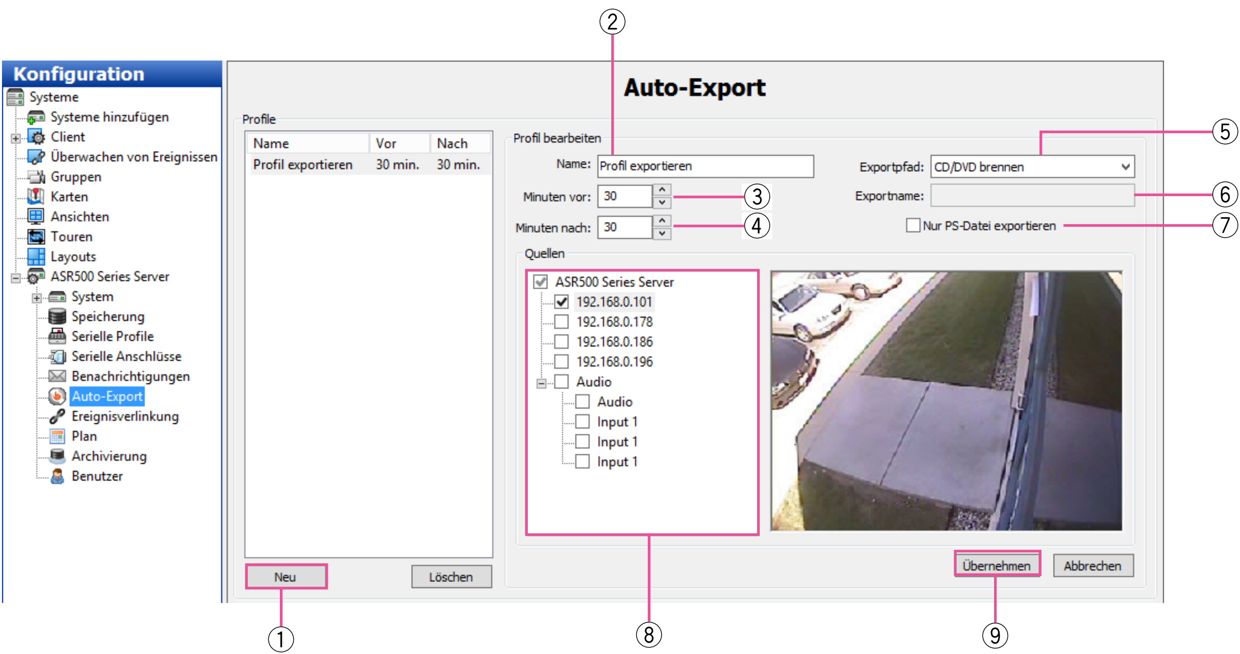
In der Registerkarte [Web-Server] können Sie die IP-Adresse des Web-Servers eingeben. Die E-Mail-Nachrichten enthalten dann einen direkten Link zu dem mit der Benachrichtigung verknüpften Video.



Auto-Export

Mit "Auto-Export" können Sie das Video schnell von den gewünschten Eingängen auf Festplatten oder Wechseldatenträger exportieren.

Anmerkung:
- Die Seite "Auto-Export" ist in ASR500 nicht verfügbar.



① Wenn Sie ein Profil erstellen wollen, das auf der Seite "Ereignisverlinkung" verwendet werden kann, klicken Sie auf [Neu]. Andernfalls gehen Sie zu Schritt 10 auf der folgenden Seite.

② Geben Sie einen Namen für das Profil ein.

③ Wählen Sie einen Wert im Feld "Minuten vor" aus. Dieser Wert gibt an, wie viel Video vor dem Beginn der Funktion "Auto-Export" exportiert werden soll.

④ Wählen Sie einen Wert im Feld "Minuten nach" aus. Dieser Wert gibt an, wie viel Video nach dem Beginn der Funktion "Auto-Export" exportiert werden soll. Dies kann nützlich sein, wenn ein Ereignis immer noch im Gang ist.

⑤ Wählen Sie den Zielordner für den Export aus der Dropdownliste "Exportpfad" aus. Alle lokalen Windows-Platten und USB-Laufwerke sollten angezeigt werden. (Freigegebene Windows-Verzeichnisse werden nicht angezeigt.) Die richtige Dateierweiterung wird automatisch angefügt.

⑥ Geben Sie einen Namen für das gewünschte Laufwerk in das Feld "Exportname" ein, wenn das Ziel ein Laufwerk sein soll. Wenn Sie automatisch einen anderen Namen für jeden Export generieren wollen, können Sie {date format} und eine beliebige Kombination der folgenden Variablen eingeben:

%a	Abkürzung Wochentag
%A	Name des Wochentags
%b	Abk. Monat
%B	Name des Monats
%c	Volles Datum/Uhrzeit
%d	Tag des Monats
%H	Stunde (24h-Format)
%I	Stunde (12h-Format)
%j	Tag im Jahr (001-366)
%m	Monat (01-12)
%M	Minute
%p	AM/PM (vorm./nachm.)
%S	Sekunde
%U	Woche des Jahres (Beginn Son)
%w	Tag in der Woche (Son=0, Mon=1)
%W	Woche des Jahres (Beginn Mon)
%x	Datum (xx/xx/xx)
%X	Datum (xx:xx:xx)
%y	Letzte 2 Jahreszahlen
%Y	Jahr (20xx)
%Z	Abk. Zeitzone
%%	Prozentzeichen

Sie können zum Beispiel {date format = "Video automatisch exportiert am %x um %X"} oder einfach {date format = "%H, %M, %S, %x"} eingeben.

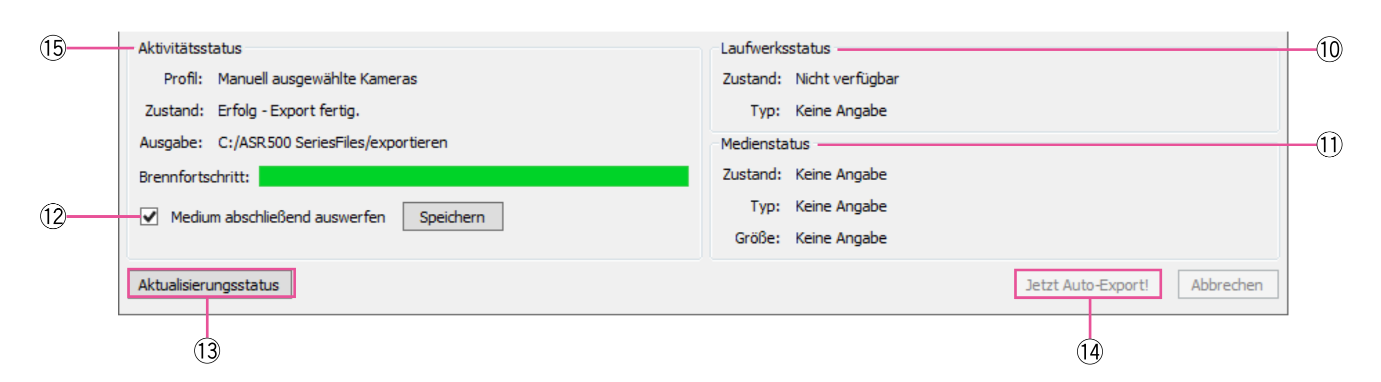
⑦ Zum Export von Dateien, die größer als 4GB sind (bis zu 137GB), wählen Sie die Option "Nur PS-Datei exportieren" aus. Andernfalls wird die Datei im .exe-Format exportiert. Eine .ps-Datei muss in einem eigenen Video-Player angezeigt werden.

⑧ Wählen Sie die Kameras aus, die exportiert werden sollen.

⑨ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Erstellung des "Auto-Export"-Profils abzuschließen und es zur Liste "Profile" hinzuzufügen. Diese Schaltfläche ist erst nach der Änderung des Standardnamens des Profils (Neues Profil) verfügbar.

Anmerkung:
- Das System verwendet das Profil NICHT, bis Sie es mit einem Ereignis auf der Seite "Ereignisverlinkung" mit "Schaltflächeneingabe" als "Ereignistyp" und "Auto-Export" als "Aktionstyp" verlinken.

Die weiteren Einstellungen auf der Seite "Auto-Export" werden auf der folgenden Seite erläutert.



⑩ Der "Laufwerksstatus" zeigt an, ob im System ein beschreibbares CD/DVD-Laufwerk und kompatible Formate vorhanden sind.

Anmerkung:
- Die Seite "Auto-Export" ist in ASR500 nicht verfügbar.

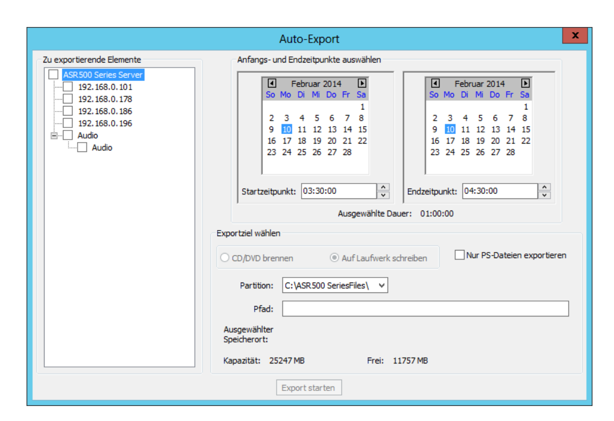
⑪ Der "Medienstatus" zeigt an, ob sich ein leerer Datenträger im Laufwerk befindet und gibt dessen Format und Speicherplatz an.

⑫ Mit dem Feld "Medium abschließend auswerfen" können Sie auswählen, ob die CD/DVD automatisch ausgeworfen werden soll, sobald das System die Daten auf den Datenträger exportiert hat. (Wenn das Laufwerk verriegelt ist, kann der Datenträger nicht ausgeworfen werden.) Klicken Sie auf [Speichern], wenn Sie die Einstellung ändern.

Anmerkung:
- Die Seite "Auto-Export" ist in ASR500 nicht verfügbar.

⑬ Wenn Sie einen Datenträger einlegen, während die Seite "Auto-Export" geöffnet ist, klicken Sie auf [Aktualisierungsstatus].

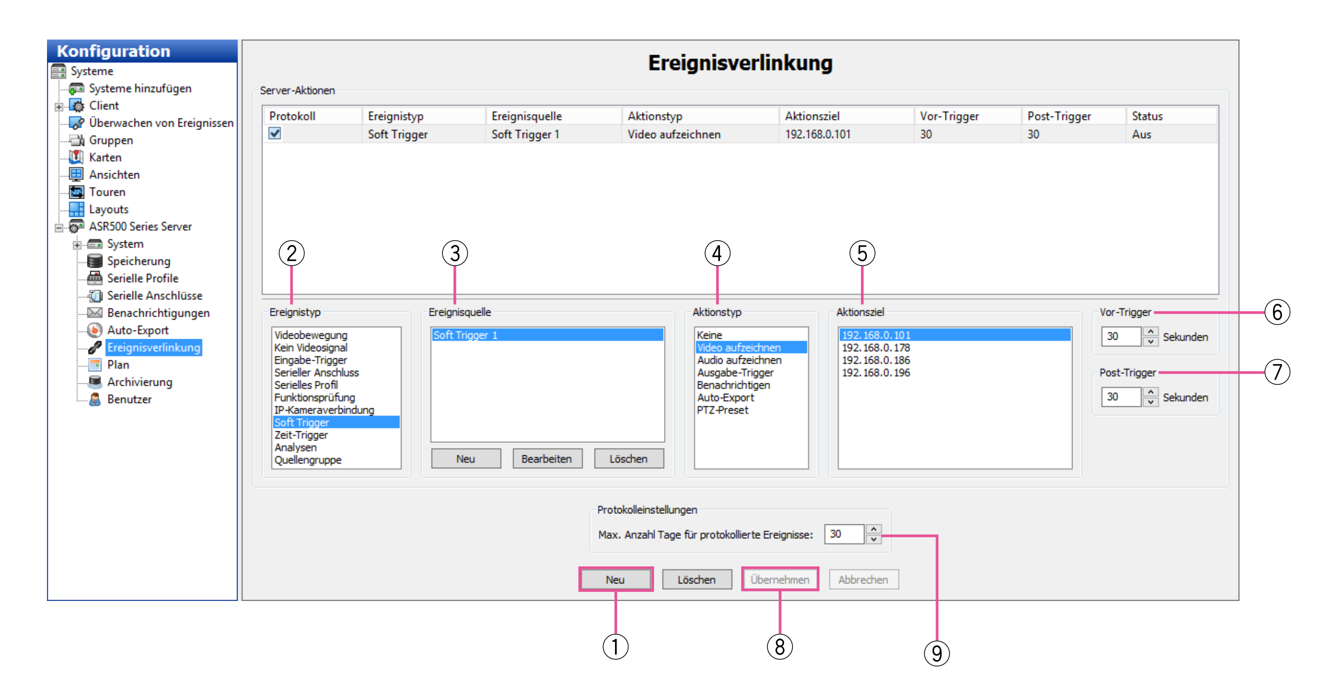
⑭ Um mit dem Export zu beginnen, klicken Sie auf [Jetzt Auto-Export!]. Dann wird das Fenster "Auto-Export" geöffnet.



In diesem Fenster können Sie die gewünschten Kameras, Anfangs- und Endzeitpunkte, sowie das Exportziel auswählen. Sobald Sie die Konfiguration des Exports abgeschlossen haben, klicken Sie auf [Export starten].

⑮ Das Anzeigefeld "Aktivitätsstatus" zeigt den Status des Auto-Exports an. Dieser Status kann Leerlauf, Erfassung von Video, Erstellt ISO-Abbild, In Verwendung usw. sein. Auch dazu gehört der Balken "Brennfortschritt", der den derzeitigen Fortschritt des laufenden Auto-Exports anzeigt.

Ereignisverlinkung



Auf der Seite "Ereignisverlinkung" können Sie verschiedene Arten von Ereignissen wie zum Beispiel Eingabe-Trigger mit einer Aktion verbinden, wie zum Beispiel die Aufzeichnung von Video oder das Auslösen eines Alarms. Mit Hilfe der Ereignisverlinkung können bestimmte Ereignistypen schneller gefunden werden. Angenommen Sie suchen zum Beispiel nach Aufzeichnungen von Bewegungen durch eine Kamera, die auf eine Türe zeigt; wenn diese Tür nun mit einem Sensor ausgestattet wäre, könnten Sie die Suche verbessern, indem Sie nach Video suchen, das nach dem Öffnen der Türe durch Verlinkung des Öffnungsvorgangs mit der Videoaufzeichnung aufgezeichnet wurde.

Beispiele für die Ereignisverlinkung sind in der Abbildung oben zu finden. Sehen Sie sich dazu die dort abgebildeten Listen unter der Haupt-Ereignisliste von links nach rechts an.
Wenn der angegebene "Ereignistyp" ② an einer mit ihm verbundenen "Ereignisquelle" ③ auftritt, wird der "Aktionstyp" ④ auf dem Aktionsziel" ⑤ ausgeführt. Diese Ereignisse werden dann in einer Datenbank gespeichert (falls "Protokoll" in der "Ereignis-Liste" ausgewählt ist), um die Suche nach ihnen zu vereinfachen. Zum Erstellen eines neuen Ereignisses befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Klicken Sie auf [Neu], um ein neues Ereignis zur "Ereignis-Liste" hinzuzufügen.

② Wählen Sie den "Ereignistyp" aus.

③ Wählen Sie die "Ereignisquelle" aus. (Bei Wahl von "Soft Trigger", "Zeit-Trigger" oder "Quellengruppe" kann die Ereignisquelle mit den unmittelbar unter dem Ankreuzkästchen erscheinenden Tasten erstellt bzw. bearbeitet werden.)

④ Wählen Sie den "Aktionstyp" aus.

⑤ Wählen Sie das "Aktionsziel"aus.

Anmerkung:
- In den Tabellen auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen über die verfügbaren Ereignistypen, Ereignisquellen, Aktionstypen und Aktionsziele.

⑥ Mit dem Feld "Vor-Trigger" können Sie gepufferte Daten bis zu 100 Sekunden vor dem Ereignis speichern.
Diese Funktion steht nur bei bestimmten Ereignistypen zur Verfügung. Sehr große Vor-Trigger können die Systemleistung negativ beeinflussen.

⑦ Mit dem Feld "Post-Trigger" können Sie gepufferte Daten bis zu 100 Sekunden nach dem Ende des Ereignisses speichern.

⑧ Klicken Sie auf [Übernehmen], um alle Änderungen zu speichern.

⑨ Das Feld "Protokolleinstellungen" gibt an, wie lange das Ereignis in der Ereignisdatenbank gespeichert bleibt, von Null bis zu 365 Tage.

Die folgenden Ereignistypen sind verfügbar:

Ereignistyp	Beschreibung
Videobewegung	Die Kamera erkennt Bewegung.
Kein Videosignal	Das analoge Videosignal ist unterbrochen.
Eingabe-Trigger	Diskreter Eingang auf Hybridserver oder IP-Kamera mit Alarmeingang wurde aktiviert.
Serieller Anschluss	Einer der auf der Seite "Serielle Profile" eingegebenen Kernbegriffe ist auf einem Port entdeckt worden.
Serielles Profil	Ein Kernbegriff wurde auf einem seriellen Port mit diesem Profil entdeckt.
Funktionsprüfung	Es wurde ein Problem mit der Funktionalität der Server-Hardware entdeckt.
IP-Kameraverbindung	Das Netzwerk kann keine Verbindung mit der IP-Kamera herstellen.
Soft Trigger	Ein Signal wird vom Client zum Server gesendet.
Zeit-Trigger	Eine bestimmte Uhrzeit oder ein bestimmter Wochentag tritt ein.
Analysen	Ein Video-Analytik-Ereignis wurde erkannt.
Quellengruppe	Multiple Ereignistypen für erweiterte Ereignisverlinkung.

Die in der Liste "Ereignisquelle" aufgeführten Ereignisquellen hängen vom ausgewählten Ereignistyp ab:

Ausgewählter Ereignistyp	Ereignisquelle
Videobewegung	Eine der mit dem Server verbundenen Kameras.
Kein Videosignal	Eine der mit dem Server verbundenen Analog-Kameras.
Eingabe-Trigger	Einer der Eingabe-Trigger, die mit der Server-Rückseite oder mit einer mit dem Server verbundenen IP-Kamera verbunden sind. Das System wählt standardmäßig ein Gerät und eine Eingabe-Nummer aus, aber Sie können dies auf der Seite "Trigger-Eingänge" ändern. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Trigger-Eingänge" dieses Handbuchs.
Serieller Anschluss	Einer der auf dem Server konfigurierten seriellen Ports. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Serielle Anschlüsse" dieses Handbuchs.
Serielles Profil	Eines der von Ihnen konfigurierten seriellen Profile. Sie können alle Kernbegriffe auswählen, die mit einem seriellen Profil verknüpft sind, indem Sie den Profilnamen auswählen, oder Sie können einen einzelnen Kernbegriff auswählen.
Funktionsprüfung	Umfasst Fehler oder Temperaturprobleme an einem Gerät; Probleme mit Speicherkonfigurationen; abgelaufene Abonnements; Alarme bei Video-Drosselung; Alarme in Verbindung mit den auf der Registerkarte [Hardwareüberwachung] überwachten Parametern auf der Seite "System"; fehlgeschlagene Verbindung mit zur Archivierung freigegebenem Netzlaufwerk.
IP-Kameraverbindung	Eine der mit dem Server verbundenen IP-Kameras.
Soft Trigger	Wählen Sie die [Neu]-Taste , um einen neuen standardmäßig benannten Soft-Trigger zu erstellen. Klicken Sie [Bearbeiten] zum Benennen oder [Löschen], um ihn zu löschen. Sie können auch einen der aufgelisteten voreingestellten Soft-Trigger verwenden.
Zeit-Trigger	Wählen Sie die [Neu]-Taste, um das Popup-Fenster zu öffnen. Geben Sie einen Namen für den Zeit-Trigger ein, wählen Sie eine Start- und Endzeit (Client- oder Server-Zeit) sowie die Wochentage, an denen die ausgewählte Aktion ausgeführt werden soll. (Sie können zum Beispiel einen Auto-Export jeden Morgen um 2:00 Uhr ausführen). Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Konfiguration zu speichern. Klicken Sie [Bearbeiten] zum Ändern eines Zeit-Triggers oder [Löschen], um ihn zu löschen.
Analysen	Eine Liste von Videoanalyse-Ereignissen (über die Schnittstelle des Anbieters konfiguriert).

Ausgewählter Ereignistyp	Ereignisquelle
Quellengruppe	Wählen Sie die [Neu]-Taste, um das Popup-Fenster zu öffnen. Dann können Sie Ereignistypen und -quellen in beliebiger Kombination wählen und festlegen, ob eine beliebige oder alle dieser Kombinationen vorhanden sein müssen, um den gewählten Vorgang auszulösen.

Die folgenden Aktionstypen sind verfügbar:

Aktionstyp	Beschreibung
Keine	Keine Aktion wird ausgeführt. Das Ereignis wird in die Ereignis-Datenbank aufgenommen.
Video aufzeichnen	Video wird aufgezeichnet.
Audio aufzeichnen	Audio wird aufgezeichnet.
Ausgabe-Trigger	Ein kabelgebundener Ausgabe-Trigger auf der Rückseite des Servers oder der IP-Kamera wird aktiviert.
Videoausgabe 1	Der Analogmonitor zeigt die gewählte Kamera im Vollbildmodus an.
Benachrichtigen	Eine E-Mail wird aufgrund eines Profils versandt, das auf der Seite "Benachrichtigungen" erstellt wurde.
Auto-Export	Daten werden gemäß einem Auto-Export-Profil auf eine CD/DVD gespeichert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Auto-Export" dieses Handbuchs. **Anmerkung:** • Die Seite "Auto-Export" ist in ASR500 nicht verfügbar.
PTZ-Preset	Die Kamera wird in eine bestimmte Richtung geschwenkt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Kamera Einstellungen" dieses Handbuchs.

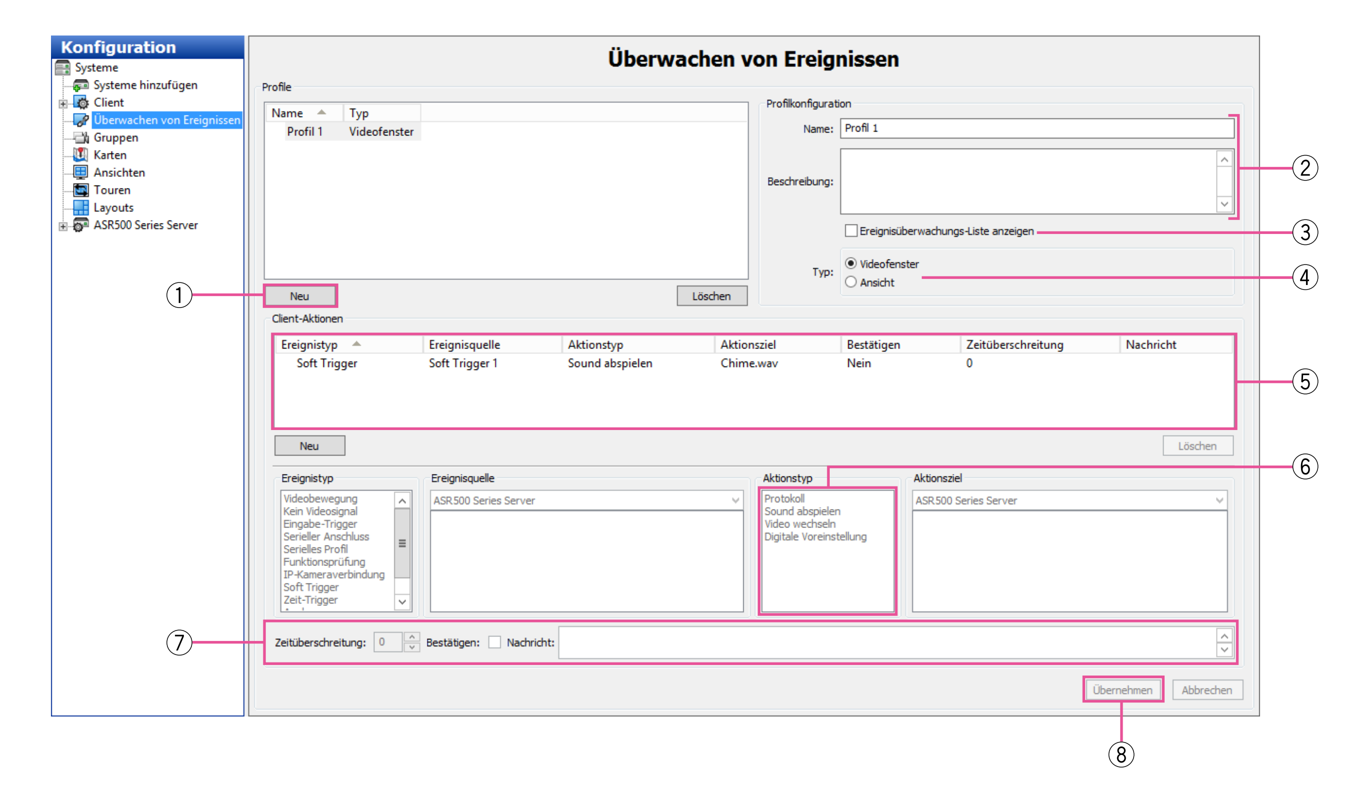
Die verfügbaren Aktionsziele hängen vom ausgewählten Aktionstyp ab:

Ausgewählter Aktionstyp	Aktionsziel
Keine	Kein Aktionsziel verfügbar.
Video aufzeichnen	Eine der mit dem Server verbundenen Kameras.
Audio aufzeichnen	Einer der mit dem Server verbundenen Audioeingänge.
Ausgabe-Trigger	Einer der mit der Server- oder IP-Kamera-Rückseite verbundenen Ausgabe-Trigger.
Videoausgabe 1	Eine der mit dem Server verbundenen Analog-Kameras.
Benachrichtigen	Eines der auf der Seite "Benachrichtigungen" erstellten Profile.
Auto-Export	Eines der auf der Seite "Auto-Export" erstellten Profile.
PTZ-Preset	Einer der Presets, die auf der Seite "Kamera Einstellungen" für die Kamera eingerichtet wurden.

Überwachen von Ereignissen

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.

Auf der Seite "Überwachen von Ereignissen" können Sie das System so einrichten, dass es auf Ereignisse reagiert, die auf mit ihm verbundenen Servern geschehen. Zuerst muss ein Ereignis-Überwachungsprofil eingerichtet werden, d.h. eine Sammlung an Aktionen (wie z. B. die Anzeige von Live-Video oder das Auslösen eines Alarms), die durch bestimmte Ereignisse ausgelöst werden (wie z. B. Bewegungen oder Trigger-Eingänge).



① Um ein neues Profil zu erstellen, klicken Sie auf [Neu] im Abschnitt "Profile".

② Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für das Profil ein.

③ Wählen Sie "Ereignisüberwachungs-Liste anzeigen" aus, um automatisch die "Ereignisüberwachungs-Liste" anzuzeigen, wenn ein oder mehrere überwachte Ereignisse eintreten.

④ Wählen Sie den gewünschten Profiltyp aus:
- Mit einem "Videofenster" kann eine einzelne Kamera angezeigt werden, wenn ein bestimmtes Ereignis eintrifft.
- Mit einem "Ansicht"-Profil kann eine vorkonfigurierte Ansicht angezeigt werden, wenn ein bestimmtes Ereignis eintrifft.

⑤ Fügen Sie das Ereignis hinzu, das überwacht werden soll. Dies erfolgt ähnlich wie die Ereignisverlinkung, die im Abschnitt "Ereignisverlinkung" dieses Handbuchs beschrieben wird. Wählen Sie einen "Ereignistyp", eine "Ereignisquelle", einen "Aktionstyp" und ein "Aktionsziel" aus. Die Optionen, die unter "Ereignisquelle" angeführt werden, hängen von der Auswahl und der Konfiguration des Ereignistyps ab (wie z. B. Trigger, serielle Ports und serielle Profile). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Überblick über die Konfigurationsseite" beim jeweiligen Ereignistyp.

⑥ In der Liste "Aktionstyp" können Sie die Aktion auswählen, die ausgeführt wird, wenn der ausgewählte "Ereignistyp" an der betreffenden "Ereignisquelle" eintrifft. Nach Auswahl des Aktionstyps wird eine entsprechende Liste an Optionen in der Liste "Aktionsziel" angezeigt. Im Folgenden sind die verfügbaren Aktionstyp-Optionen und die damit verbundenen Aktionsziele aufgelistet:

Anmerkung:
- Der Inhalt der Liste "Aktionstyp" hängt davon ab, ob das Profil ein "Videofenster" oder eine "Ansicht" ist.

Aktionstyp	Beschreibung	Aktionsziel-Optionen
Protokoll (Videofenster oder Ansicht)	Das Ereignis wird im Systemprotokoll aufgezeichnet.	Keine
Sound abspielen (Videofenster oder Ansicht)	Sound wird wiedergegeben.	Eine Liste der Sounds.
Video wechseln (Videofenster)	Video von einer Kamera wird angezeigt.	Alle aktivierten Kameras auf allen angeschlossenen Systemen (oder auf dem aus der Dropdownliste ausgewählten System)
Digitale Voreinstellung (Videofenster)	Ein auf einer Kamera konfigurierter PTZ-Preset wird angezeigt.	Alle auf allen angeschlossenen Systemen (oder auf dem aus der Dropdownliste ausgewählten System) konfigurierten PTZ-Presets
Ansicht wechseln (Ansicht)	Eine einzelne Ansicht wird bis zum Eintreten eines bestimmten Ereignisses angezeigt.	Eine beliebige auf dem Client-Computer konfigurierte Ansicht. Die Ansicht wird automatisch beim Eintreten eines bestimmten Ereignisses angezeigt.
Ansichts-Tour wechseln (Ansicht)	Eine Tour wird bis zum Eintreten eines bestimmten Ereignisses angezeigt.	Eine beliebige auf dem Client-Computer konfigurierte Tour. Die Tour wird automatisch beim Eintreten eines bestimmten Ereignisses angezeigt.

⑦ Wenn Sie "Ereignisüberwachungs-Liste anzeigen" ausgewählt haben, sind drei weitere Optionen aktiviert:
- Mit der Option "Zeitüberschreitung" können Sie festlegen, wie lange (in Sekunden) das Ereignis in der "Ereignisüberwachungs-Liste" angezeigt wird. Wenn Sie 0 auswählen, wird das Ereignis angezeigt, bis es bestätigt wird.
- "Bestätigen" macht eine Bestätigung erforderlich, bevor das Ereignis aus der Liste entfernt wird.
- Im Feld "Nachricht" können Sie allgemeine Informationen festlegen, die beim Eintreffen des Ereignisses angezeigt werden, wie zum Beispiel eine Aktion, die der Wächter durchführen soll.

⑧ Klicken Sie auf [Übernehmen], sobald Ihr Profil abgeschlossen ist.

Plan

Auf der Seite "Plan" können Sie Ihren Aufzeichnungsplan konfigurieren. Standardmäßig ist das System so eingerichtet, dass Bewegungen und Ereignisse aufgezeichnet werden. Es gibt vier Videoaufzeichnungsarten, die auf der Seite "Plan" farbcodiert sind: "Bewegung (blau)", "Freilauf" (grün), "Alarm" (rot) und "Keine" (weiß). Freilauf bedeutet, dass kontinuierlich aufgezeichnet wird. Diese Aufzeichnungsart verbraucht viel Speicherplatz.

Anmerkung:
- Wählen Sie zur Konfiguration des Zeitraffers die Schaltfläche "Bild erfassen alle" aus, wählen Sie die gewünschte Ziffer und danach "Sekunden", "Minuten" oder "Stunden" aus der Dropdownliste aus. Klicken Sie auf [Übernehmen]. Die Aufzeichnung im Zeitraffer ist nicht mit dem Plan verbunden, der im Raster auf der Seite "Plan" konfiguriert worden ist.

Es gibt zwei Registerkarten zur Planung: [Tage] und [Quellen].

Registerkarte Tage

Auf der Registerkarte [Tage] können Sie die Aufzeichnung von Video, Bewegungsvideo oder Alarmvideo konfigurieren. Zum Erstellen eines neuen Plans befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Wählen Sie die Registerkarte für den gewünschten Wochentag.

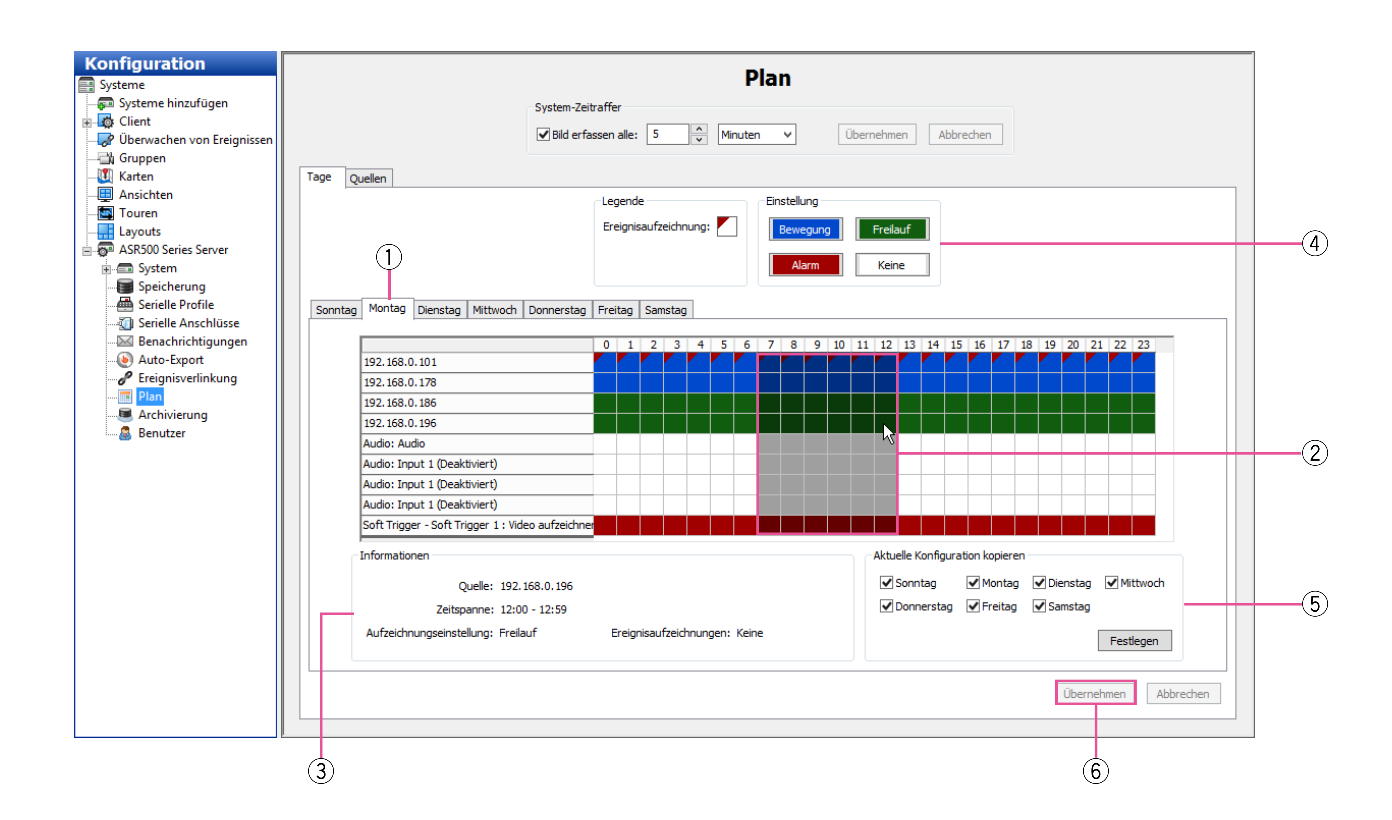
② Zeichnen Sie ein Rechteck im Raster, das den gewünschten Aufzeichnungsstunden für das jeweilige Gerät entspricht.

③ Beachten Sie die Details, die im Abschnitt "Informationen" angezeigt werden, wenn Sie mit der Maus auf ein Quadrat zeigen.

④ Wählen Sie die gewünschte "Einstellung" aus.

⑤ Um den Plan von einem Tag zu einem anderen zu kopieren, wählen Sie die gewünschten Wochentage im Abschnitt "Aktuelle Konfiguration kopieren" aus und klicken Sie dann auf [Festlegen].

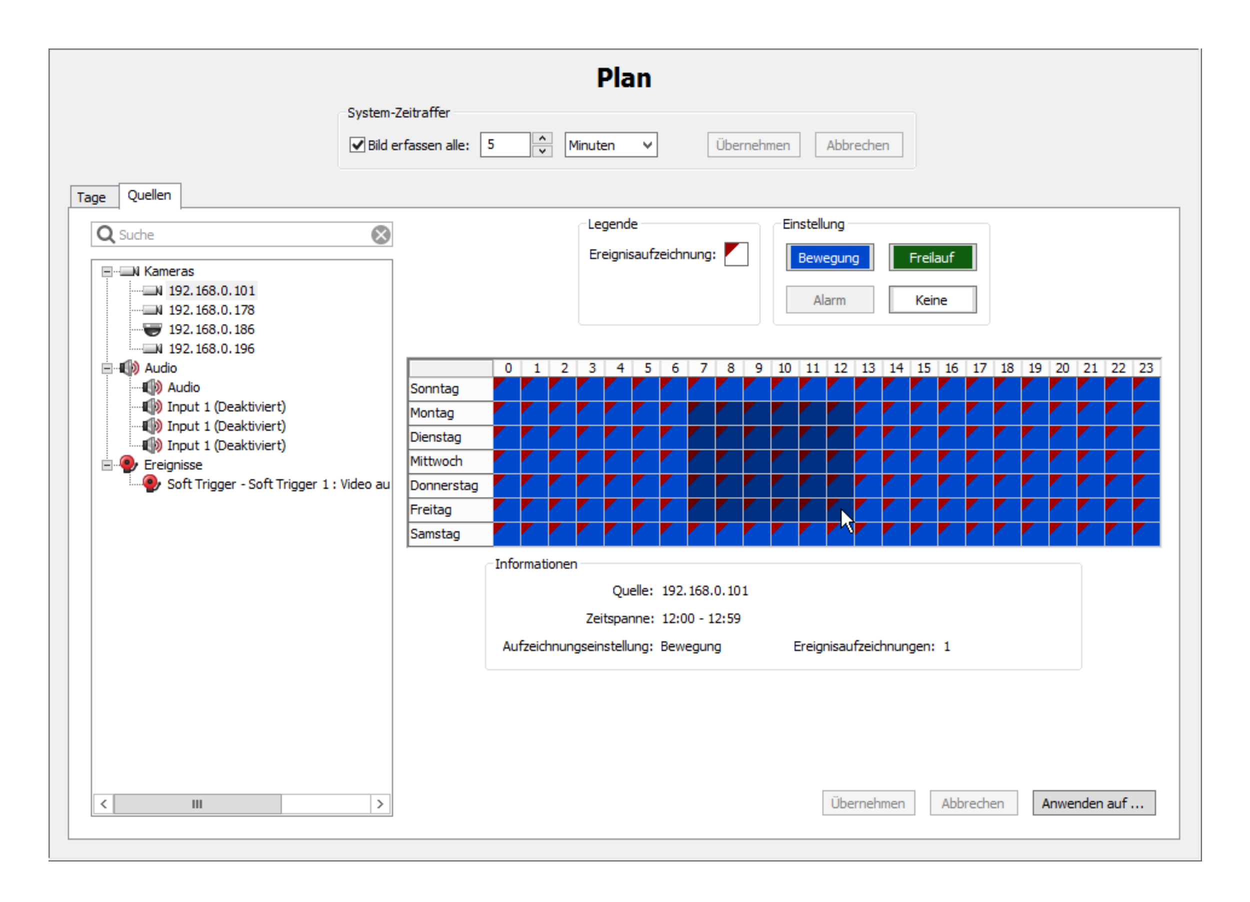
⑥ Klicken Sie auf [Übernehmen].



Registerkarte Quellen

Auf der Registerkarte [Quellen] können Sie für jedes Gerät einen eigenen Aufzeichnungsplan festlegen:

Wählen Sie das gewünschte Gerät aus dem Baum aus und legen Sie den Plan wie für die Registerkarte [Tage] oben beschrieben fest.



Anmerkung:

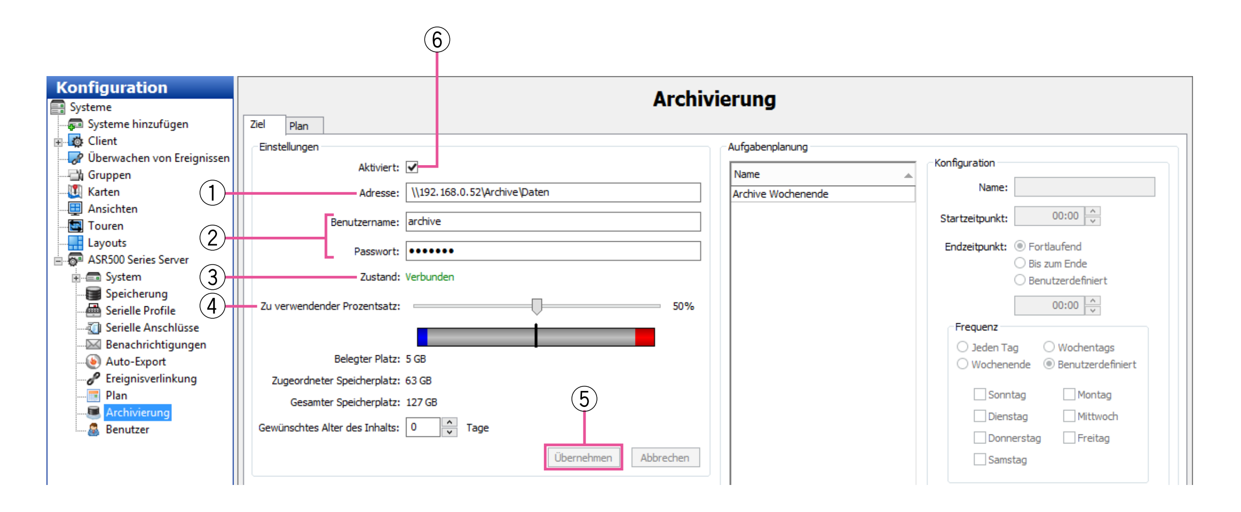
- Sie können den Plan für ein Gerät auf ein anderes Gerät anwenden, indem Sie auf [Anwenden auf...] klicken.

WICHTIG:

- Mit dem Raster kann der Aufzeichnungsplan stundenweise erstellt werden; wenn der Plan tatsächlich läuft, können sich jedoch Abweichungen von einigen Minuten zu Beginn und Ende des Plans ergeben.
- Wenn Sie Ton aufnehmen, stellen Sie ihn in Übereinstimmung mit der Videoaufnahme ein.

Archivierung

Anmerkung:
- Die Archivierung nimmt erhebliche Systemressourcen in Anspruch. Deshalb sollten die Videoaufzeichnungsraten während der Archivierung automatisch gedrosselt werden, insbesondere auf einem Weitverkehrsnetz mit begrenzter Bandbreite. Wenn die Drosselung der Videoaufzeichnung vermieden werden soll, wird empfohlen, die Archivierung für Zeiträume zu planen, in denen weniger Videoaufzeichnungen stattfinden. Wenn zum Beispiel normalerweise Bewegung in einem Ladengeschäft aufgenommen wird, kann die Archivierung über Nacht erfolgen, wenn keine Kunden im Laden sind.



Auf der Seite "Archivierung" können Sie ein freigegebenes SMB-Netzlaufwerk (über Windows freigegeben) zur Archivierung von Video- und anderen Daten konfigurieren. Im Archiv können Videoaufzeichnungen gespeichert werden. Daten von mehreren Servern können auf dem gleichen Laufwerk archiviert werden.

Registerkarte Ziel

Um den Standort eines freigegebenen Netzlaufwerks zu identifizieren, führen Sie die folgenden Schritte im Abschnitt "Einstellungen" auf der Registerkarte [Ziel] aus:

① Geben Sie in das Feld "Adresse" den Pfad zum freigegebenen Netzwerk-Ordner ein. Fügen Sie das bei der Konfiguration der Archivierungsaufgabe angegebene Unterverzeichnis hinzu.

② Geben Sie einen gültigen "Benutzername" und ein "Passwort" ein, um sich in das freigegebene Netzlaufwerk einzuloggen.

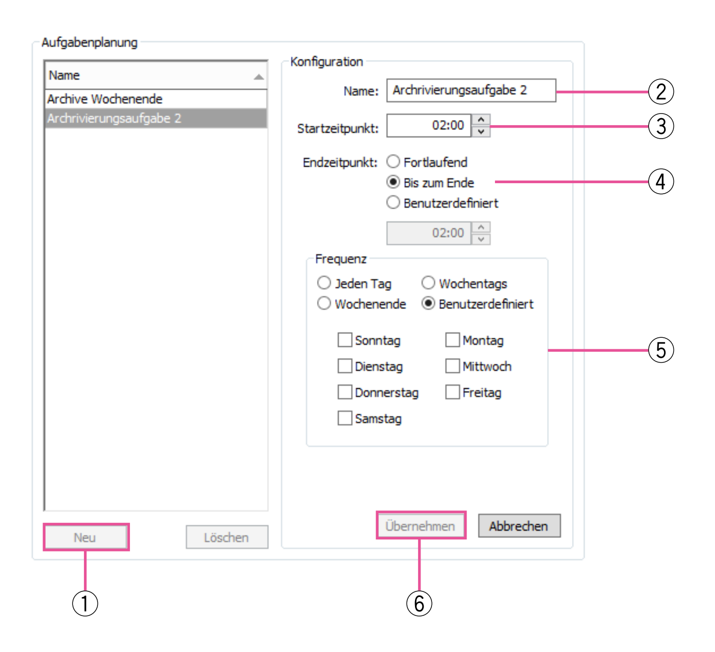
③ Im Feld "Zustand" im Abschnitt "Einstellungen" wird angezeigt, ob der Server erfolgreich mit dem Netzlaufwerk verbunden ist. Die folgenden Statusmeldungen können angezeigt werden:
- Ungültige Adresse: Die Adresse wurde nicht in einem gültigen Format eingegeben. Sie muss in der Form \\ipadresse\verteilen\ordner oder \\hostname\verteilen\ordner ("ordner" ist jeweils optional) eingegeben werden.
- Nicht verbunden: Das System kann keine Verbindung mit dem Netzlaufwerk herstellen, da die Adresse oder der Benutzername/das Passwort ungültig ist.
- Verbunden: Das System hat erfolgreich Verbindung mit dem Zielserver aufgenommen.

④ Bewegen Sie den Schieberegler "Zu verwendender Prozentsatz", um den gewünschten Anteil des Laufwerks zu konfigurieren, der zur Archivierung verwendet werden soll. Der blau eingefärbte Teil zeigt den für diese Archivierungseinstellung verwendeten Speicherplatz an. Der grau eingefärbte Teil zeigt den nicht verwendeten Speicherplatz an. Der rot eingefärbte Teil ist der bereits für andere Speicher- und Archivierungszwecke verwendete Anteil. Sie können einen Prozentsatz auswählen, der den rot eingefärbten Teil einschließt, dieser Speicherplatz wird jedoch nur dann zur Archivierung verwendet, wenn die gespeicherten Daten gelöscht werden.

⑤ Klicken Sie auf [Übernehmen], um die eingegebenen Informationen zu speichern.

⑥ Um das Laufwerk zur Speicherung von Videodaten zu aktivieren, wählen Sie das Kontrollkästchen "Aktiviert" an.

Um eine Archivierungsaufgabe zu planen, führen Sie die folgenden Schritte im Abschnitt "Aufgabenplanung" auf der Registerkarte [Ziel] aus:



① Klicken Sie auf [Neu].

② Geben Sie einen Namen für die Archivierungsaufgabe ein.

③ Wählen Sie den gewünschten Startzeitpunkt aus.

④ Wählen Sie den gewünschten Endzeitpunkt aus. Es gibt drei Arten von Endzeiten:
- Fortlaufend: Das System scannt alle fünf Minuten nach zu archivierenden Daten. (Bitte lesen Sie den Hinweis am Beginn dieses Abschnitts durch, bevor Sie diese Option auswählen.)
- Bis zum Ende: Die Archivierung läuft, bis alle gewünschten Daten archiviert sind. Es werden bis zum Startzeitpunkt am nächsten Tag keine weiteren Scans nach Daten durchgeführt.
- Benutzerdefiniert: Die Archivierung endet zum angegebenen Zeitpunkt. Geben Sie den gewünschten Zeitpunkt ein. Wenn der Archivzeitraum nicht ausreicht, um alle gewünschten Daten zu archivieren, werden die restlichen Daten während der nächsten passenden Aufgabe archiviert.

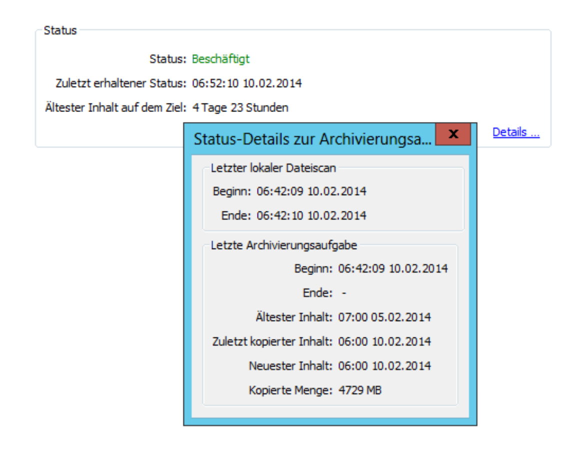
Anmerkung:
- Die ältesten zutreffenden Daten werden immer zuerst archiviert. Wenn im Abschnitt "Status" eine Nachricht angezeigt wird, dass die Archivierung nicht abgeschlossen wurde, sollten Sie den Zeitrahmen für die benutzerdefinierte Aufgabe erhöhen. Alle zutreffenden Daten, die während der Ausführung der Archivierungsaufgabe aufgezeichnet werden, werden ebenfalls archiviert, wenn genug Zeit für die Aufgabe verbleibt.

⑤ Wählen Sie die "Frequenz" der Aufgabe aus, wenn Sie die Optionen "Bis zum Ende" oder "Benutzerdefiniert" auswählen. Mit dieser Option können Sie die Wochentage einzeln auswählen.

⑥ Klicken Sie auf [Übernehmen].

Sie können mehrere Archivierungsaufgaben konfigurieren.

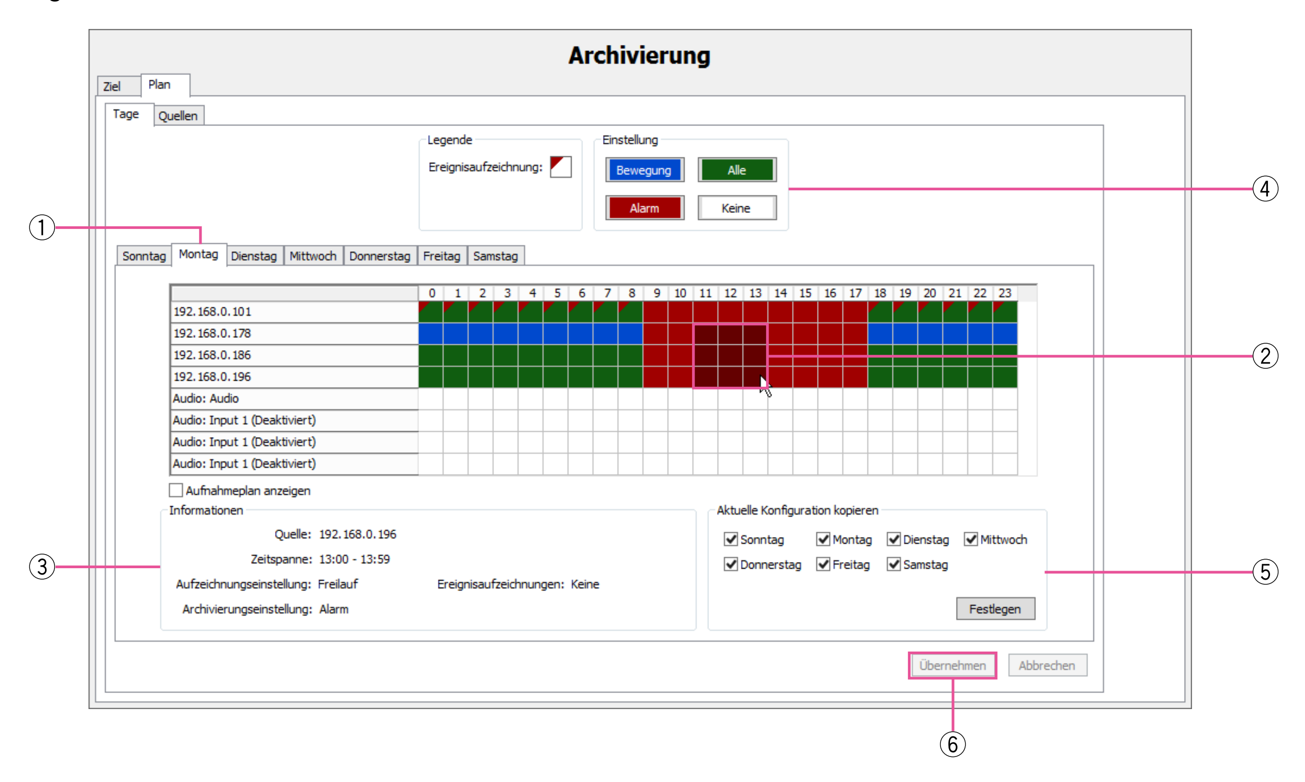
Im Abschnitt "Status" der Registerkarte [Ziel] werden Informationen über die aktuelle Archivierungsaufgabe angezeigt:



Klicken Sie auf [Details…], um zusätzliche Details in einem Popupfenster anzuzeigen.

Registerkarte Plan

Auf der Registerkarte [Plan] auf der Seite "Archivierung" können Sie die zu archivierende Art von Daten und die jeweiligen Geräte auswählen:



Auf der Registerkarte [Tage] können Sie die Aufzeichnung von Daten, Bewegungsvideo (inklusive Alarmvideo) oder nur Alarmvideo konfigurieren. Um die "Einstellung" zu ändern, befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Wählen Sie die Registerkarte für den gewünschten Wochentag.

② Zeichnen Sie ein Rechteck im Raster, das den gewünschten Aufzeichnungsstunden für das jeweilige Gerät entspricht.

③ Beachten Sie die Details, die im Abschnitt "Informationen" angezeigt werden, wenn Sie mit der Maus auf ein Quadrat zeigen.

Anmerkung:

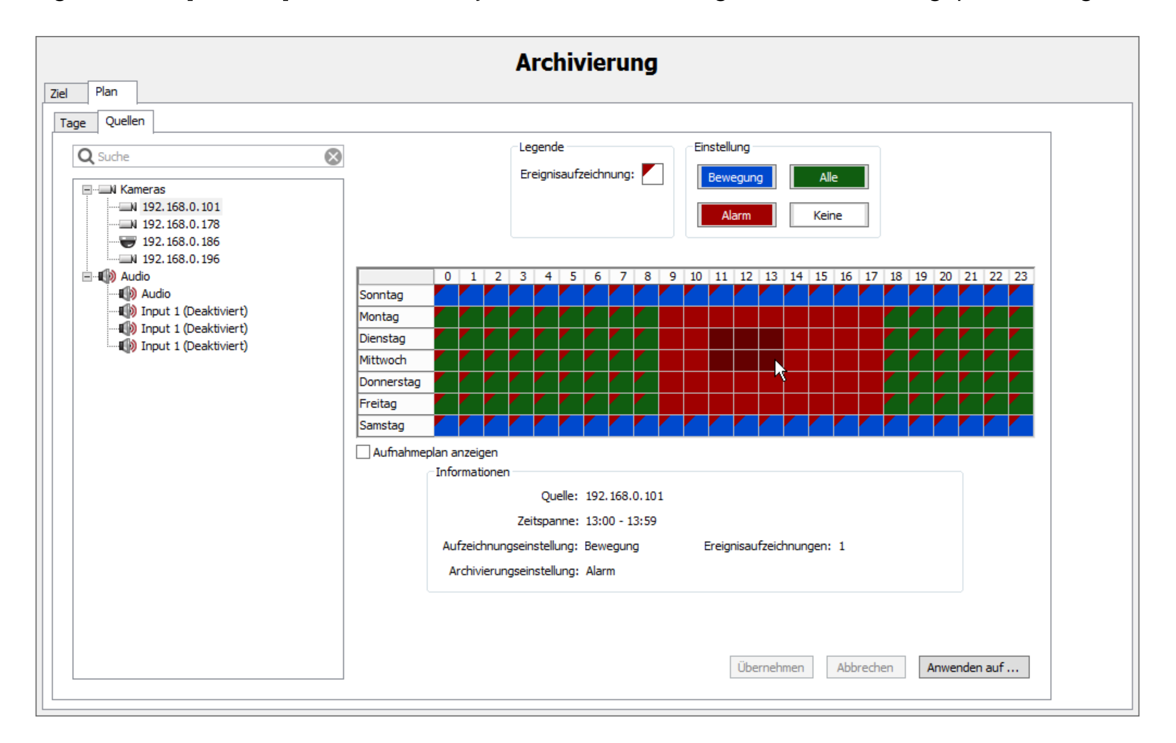
- Die Einstellungen für die Aufzeichnung und "Archivierung" müssen nicht für den gleichen Datentyp konfiguriert sein. Sie können zum Beispiel Free-Run-Video auf einem bestimmten Gerät zu einer bestimmten Zeit aufzeichnen, dann jedoch nur das Bewegungsvideo in diesem Zeitraum archivieren. Wenn jedoch nur Bewegungs/Alarmvideo aufgezeichnet wurde, bewirkt die Einstellung alle auf der Seite "Archivierung", dass ausschließlich Bewegungs/Alarmvideo archiviert wird. Der für die Archivierung bereitstehende Videoumfang darf nicht größer sein als der in dieser Zeitspanne aufgezeichnete.

④ Wählen Sie die gewünschte "Einstellung" aus.

⑤ Um den Plan von einem Tag zu einem anderen zu kopieren, wählen Sie die gewünschten Wochentage im Abschnitt "Aktuelle Konfiguration kopieren" aus und klicken Sie dann auf [Festlegen].

⑥ Klicken Sie auf [Übernehmen].

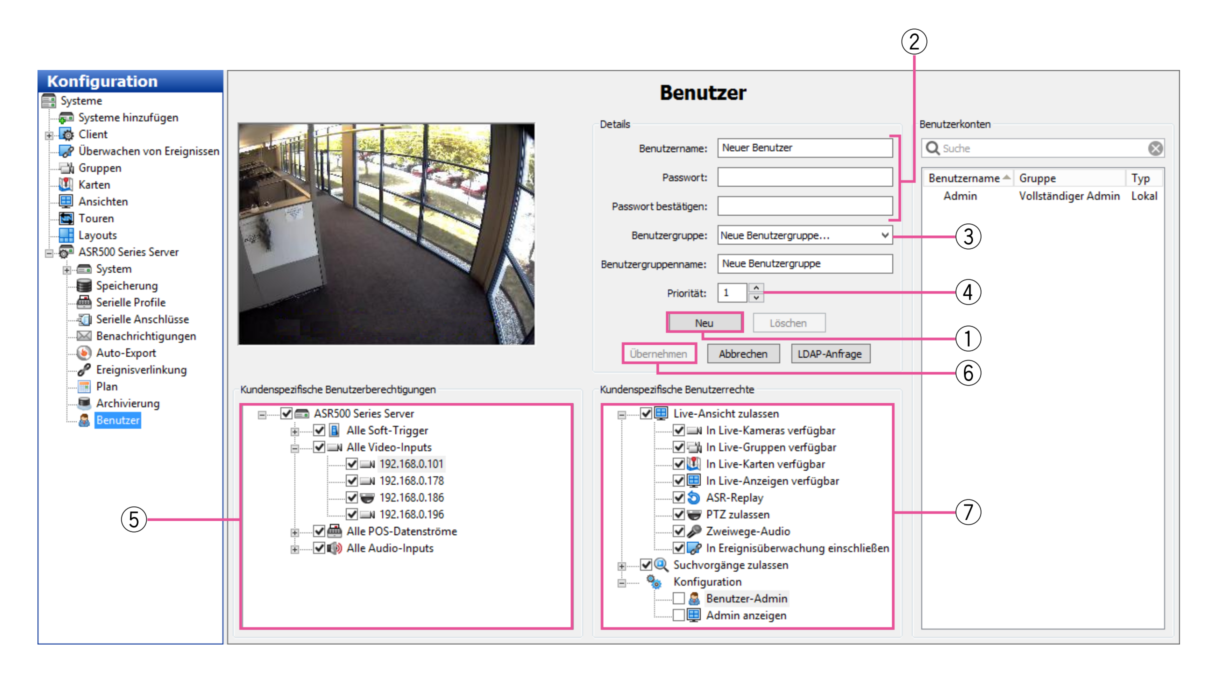
Auf der Registerkarte [Quellen] können Sie für jedes Gerät einen eigenen Archivierungsplan festlegen:



Wählen Sie das gewünschte Gerät aus dem Baum aus und legen Sie die Archivierung wie für die Registerkarte [Tage] oben beschrieben fest.

Anmerkung:
- Sie können den Plan für ein Gerät auf ein anderes Gerät anwenden, indem Sie auf [Anwenden auf...] klicken.

Benutzer



Auf der Seite "Benutzer" können Sie Benutzer hinzufügen und entfernen, eine neue Benutzergruppe und deren Privilegien einrichten und Zugriffsrechte zum Ansehen von Kamerabildern zuweisen. Nachdem ein Benutzer zum System hinzugefügt worden ist, kann er einloggen und Live-Video und Aufzeichnungen je nach Berechtigungsebene ansehen.

① Um einen neuen Benutzer hinzuzufügen, klicken Sie auf [Neu]. (Zum Ändern des Passworts oder der Zugriffsrechte wählen Sie den aktuellen Benutzernamen an.)

② Geben Sie den Benutzernamen in das Feld "Benutzername" ein. Geben Sie das Passwort in die Felder "Passwort" und "Passwort bestätigen" ein bzw. ändern Sie das Passwort.

③ Wählen Sie die gewünschten Zugriffsrechte aus der Dropdownliste "Benutzergruppe" aus:
- "Vollständiger Admin"hat Zugriff auf alle Systemfunktionen.
- "Power-Benutzer" hat Zugang zu allen Systemfunktionen bis auf das Hinzufügen oder Löschen von Benutzern.
- "Nur Live" kann nur Live-Video von allen angeschlossenen Kameras ansehen.
- "Nur Suche" hat Zugang zum Durchsuchen von aufgezeichnetem Video.
- "Live + Suchen" hat Zugang zu Live-Video und zum Durchsuchen von aufgezeichnetem Video von allen angeschlossenen Kameras.
- Alle Benutzer und kundenspezifischen Gruppen, deren Berechtigungen und Rechte von den obigen Standardgruppen abweichen.

④ Sie können einem Benutzer auch eine "Priorität" zuordnen. Wenn zwei Benutzer gleichzeitig auf eine PTZ-Kamera zugreifen wollen, geht die PTZ-Kontrolle an den Benutzer mit der höchsten Prioritätsstufe (10 ist die höchste Prioritätsstufe). Wenn ein zweiter Benutzer auf die PTZ-Funktionen auf einer bereits von einem anderen Benutzer mit derselben Prioritätsstufe kontrollierten Kamera zugreifen will, bleibt die Kontrolle beim ersten Benutzer. Administratoren haben automatisch PTZ-Priorität über alle Benutzer, die keine Administratoren sind, und Power-User haben Priorität über alle Benutzer mit Ausnahme von Administratoren.

⑤ Im Abschnitt "Kundenspezifische Benutzerberechtigungen" können Sie auswählen, auf welche Geräte bestimmte Benutzer oder Gruppen im System zugreifen können. Sie müssen eventuell die Kästchen "Admin anzeigen" und "Benutzer-Admin" in "Kundenspezifische Benutzerrechte" abwählen, damit die "Kundenspezifische Benutzerberechtigungen" bearbeitet werden können.

⑥ Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf [Übernehmen].

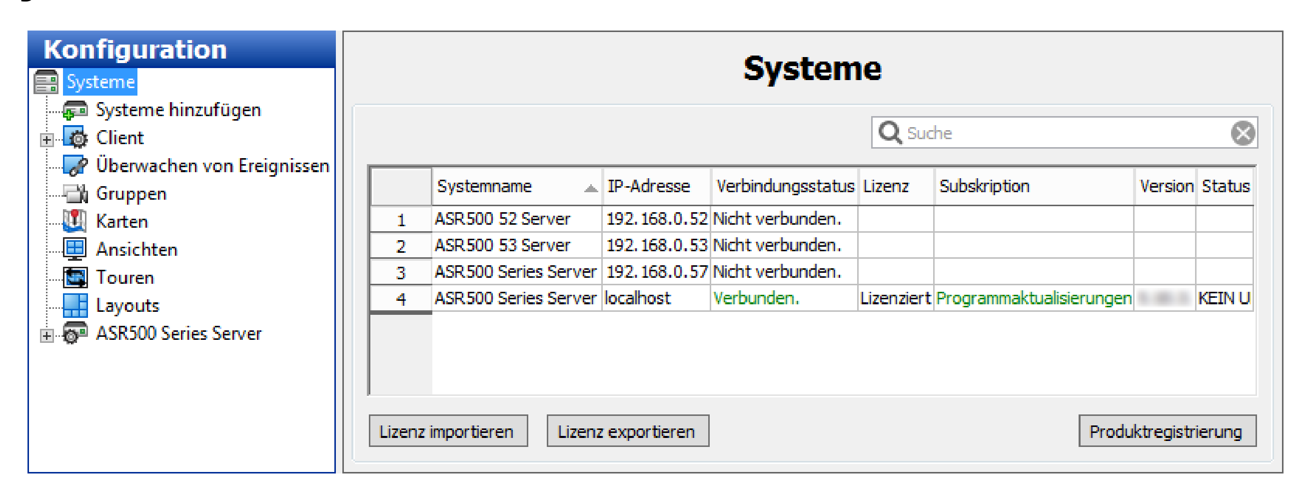
⑦ Der Abschnitt "Kundenspezifische Benutzerrechte" enthält die folgenden Rechte, die Sie dem Benutzer zuordnen können:

- Live-Ansicht zulassen
  - In Live-Kameras verfügbar
  - In Live-Gruppen verfügbar
  - In Live-Karten verfügbar
  - In Live-Anzeigen verfügbar
  - ASR-Replay
  - PTZ zulassen
  - Zweiwege-Audio
  - In Ereignisüberwachung einschließen
- Suchvorgänge zulassen
  - In Kameras suchen verfügbar
  - In Gruppen suchen verfügbar
  - In Karten durchsuchen verfügbar
  - In Ansichten durchsuchen verfügbar
  - In Ereignisse suchen verfügbar
  - Bild speichern & In Zwischenablage kopieren
  - Bild drucken
  - Datenträger brennen
  - Exportieren
  - Intelligente Suche
- Konfiguration
  - Benutzer-Admin
  - Admin anzeigen

Anmerkung:

- Wenn Sie die Berechtigungen oder Rechte für einen Benutzer oder eine Gruppe ändern, geben Sie einen Namen für die neue benutzerdefinierte Gruppe ein und klicken Sie dann auf [Übernehmen].
- Beim Zugriff als Client haben die clientseitigen Einstellungen Priorität.

Systeme



Die Seite "Systeme" zeigt alle hinzugefügten Systeme an, sowie deren Seriennummer, Modellnummer, IP-Adresse/Hostname, Verbindungsstatus, Lizenz-Typ, MAC Adresse, Abo-Informationen, Versionsnummer, Status (wie z.B. Normal, Alarm, Bewegung) und Tage von aufgezeichnetem Video.

Anmerkung:
- Um eine Spalte auf der Seite "Systeme" anzuzeigen oder zu entfernen, klicken Sie rechts auf eine Spaltenüberschrift und wählen Sie die betreffende Spalte im dann erscheinenden Popupmenü aus.

Sie können die folgenden Aktionen auf der Seite "Systeme" durchführen:
- Um ein System zu verbinden oder zu trennen, klicken Sie rechts auf den betreffenden Verbindungsstatus und wählen Sie die Option "Verbinden" oder "Trennen" aus dem Popupmenü aus. Um mehrere aufeinander folgende Systeme zu verbinden oder zu trennen, klicken Sie auf den Verbindungsstatus des ersten Systems und halten Sie die Taste [Umsch] gedrückt, während Sie den Cursor nach oben oder unten ziehen (klicken Sie danach rechts).
- Um die Seite "Systeminformationen" für ein System anzusehen, klicken Sie doppelt auf die entsprechenden Informationen in irgendeiner Spalte.
- Um die Modellnummer und die Seriennummer eines Systems zu sehen, klicken Sie rechts auf den Systemnamen.
- Um die MAC Adresse bzw. den Lizenzschlüssel für ein System zu sehen und diese Informationen in die Zwischenablage zu kopieren, klicken Sie rechts auf die Spalte "Lizenz", "MAC-Adresse" bzw. "Subskription" und wählen Sie "In die Zwischenablage kopieren" aus (Sie müssen möglicherweise den rechten Pfeil anklik-ken, um diese Option zu sehen). Sie können dann die Informationen in eine E-Mail oder in eine andere Anwendung einfügen.
- Um einen Lizenzschlüssel für ein System zu aktualisieren, klicken Sie rechts auf die Information in der Spalte "Lizenz", wählen Sie "Aktualisieren" und eine der Optionen. Wenn Sie "Lizenz von Datei aktualisieren..." auswählen, wählen Sie danach eine .KEY-Datei mit der Lizenzinformation aus und klicken Sie auf [Öffnen]. Wenn Sie "Lizenz von Text aktualisieren..." auswählen, haben Sie die Möglichkeit, können Sie den Lizenzschlüssel von Hand einzutippen und auf [OK] klicken.

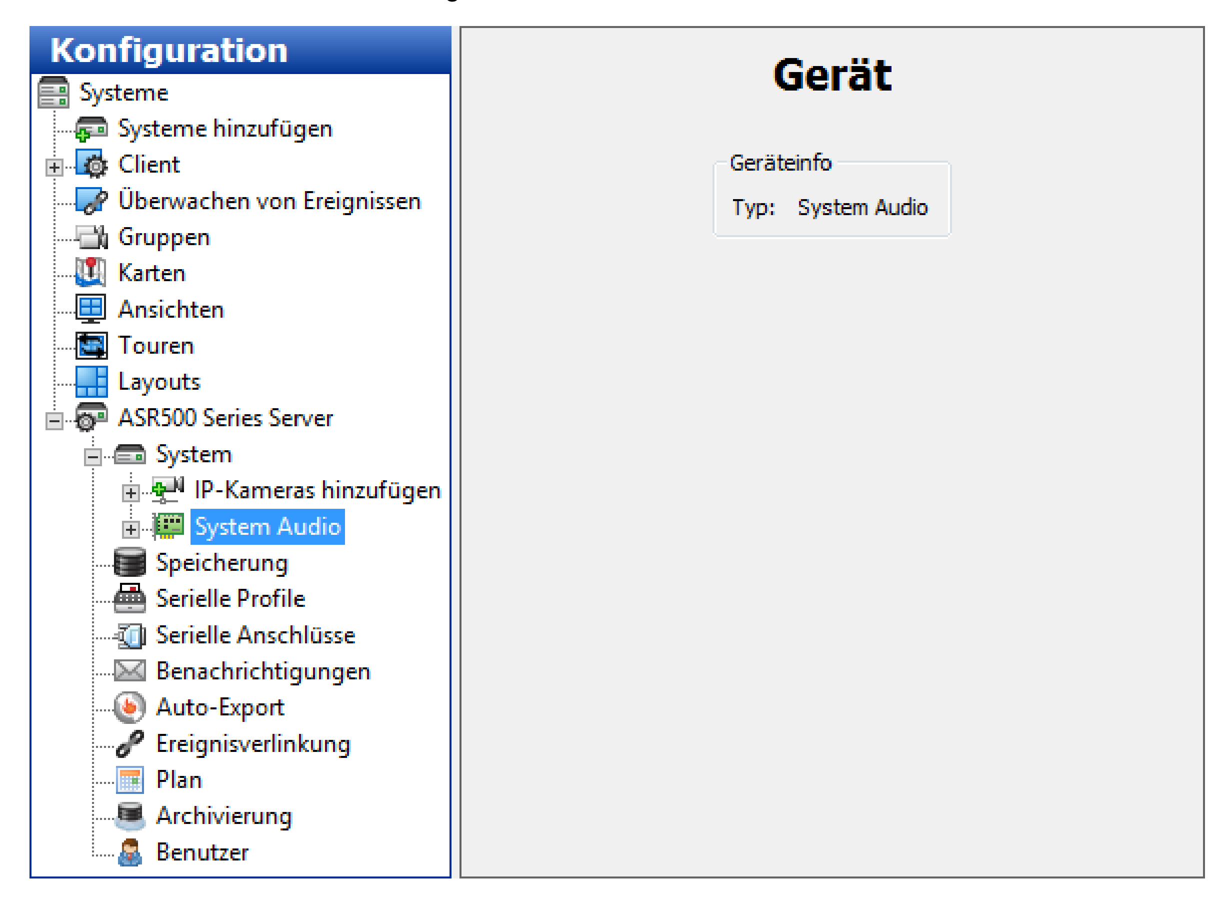
Anmerkung:
- Alternativ können Sie "Lizenz importieren" unten am Bildschirm auswählen, um mehrere Lizenzen aus einer .CSV-Datei zu importieren, oder "Lizenz exportieren", um alle angezeigten Lizenzen in eine .CSV-Datei zu exportieren und diese dann auf einen anderen Client zu importieren.

- Um zusätzliche Versions-Informationen zu einem System zu erhalten, klicken Sie rechts auf die Spalte "Version" für das betreffende System.
- Um weitere Informationen zu Alarmen oder Bewegungen zu erhalten, zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf das entsprechende Wort in der Spalte "Status".

Anmerkung:
- Wenn die physische Verbindung zwischen dem Client-Computer und dem Server unterbrochen wird, während Sie mit dem Server in diesem System verbunden sind, wird der "Verbindungsstatus" als Netzwerk-Timeout angezeigt. Nach einiger Zeit, die vom jeweiligen Betriebssystem abhängt, wird der Status dann auf Nicht verbunden umgeändert.

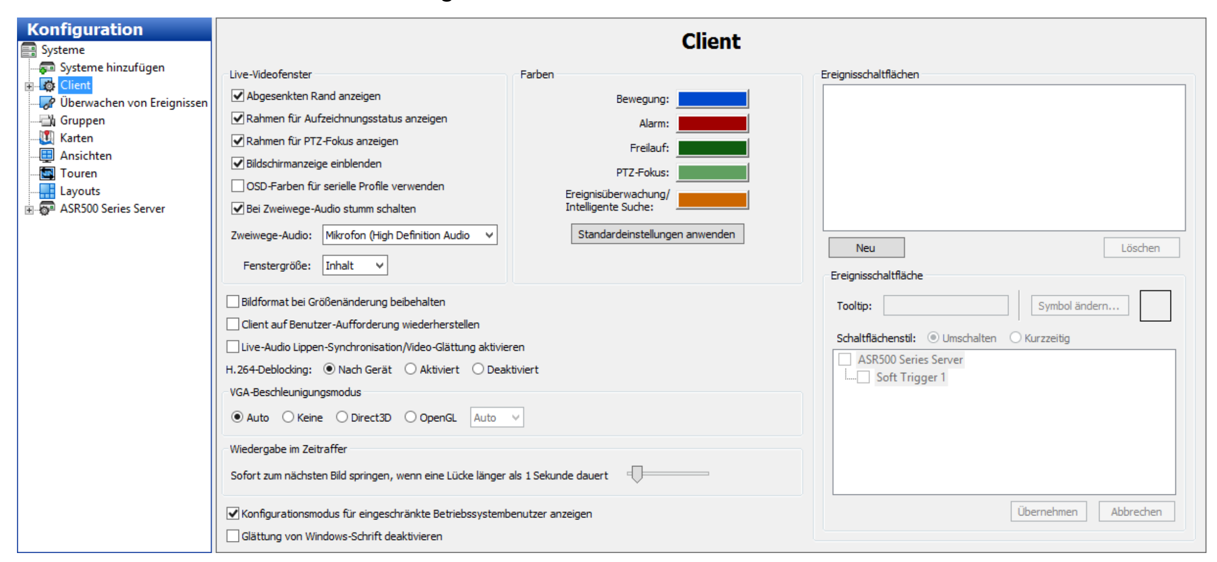
Gerät

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



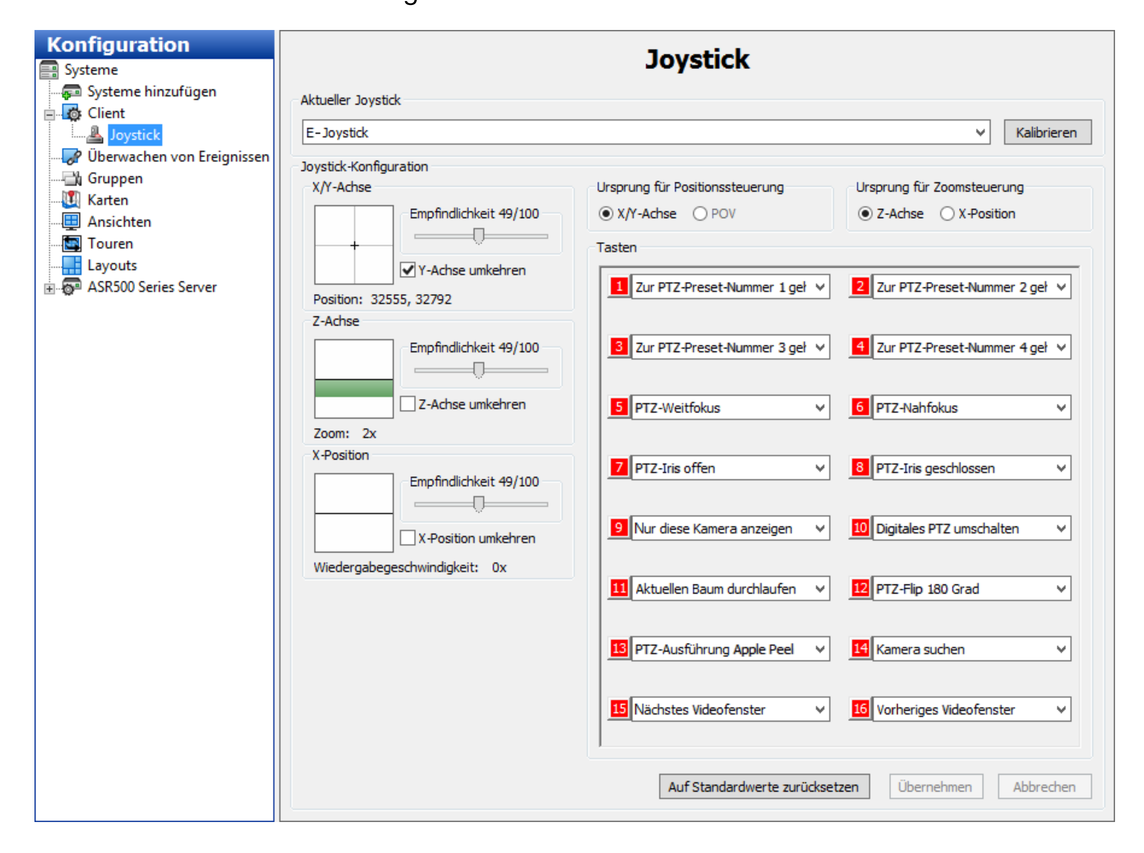
Client

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.

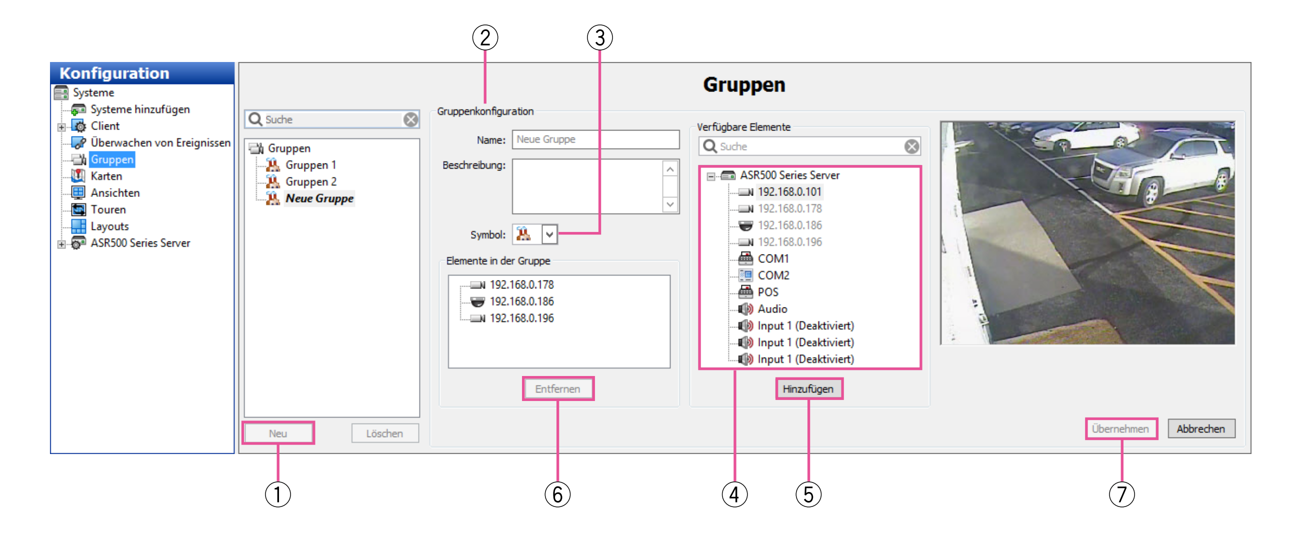


Joystick

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



Gruppen



Auf der Seite "Gruppen" können Sie Kameras, die mit einem oder mehreren Systemen verbunden sind, in logischen Gruppen zusammenfassen. Das kann nützlich sein, wenn Sie mehrere Systeme mit einer relativ großen Anzahl an Kameras haben, die großflächig verteilt sind, und die Sie in logischen Gruppen wie zum Beispiel Erdgeschoss, Erster Stock, Zweiter Stock usw. zusammenfassen wollen, anstatt sie standardmäßig nach ihrer Verbindung mit dem System zu gruppieren.

① Erstellen Sie eine neue Gruppe, indem Sie auf [Neu] klicken.

② Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Gruppe in den Abschnitt "Gruppenkonfiguration" ein.

③ Wählen Sie ein Symbol aus, das die Gruppe im Live- und im Such-Baum darstellt.

④ Wählen Sie eine Kamera aus der Liste "Verfügbare Elemente" aus. Video von der ausgewählten Kamera wird dann im Video-Fenster angezeigt.

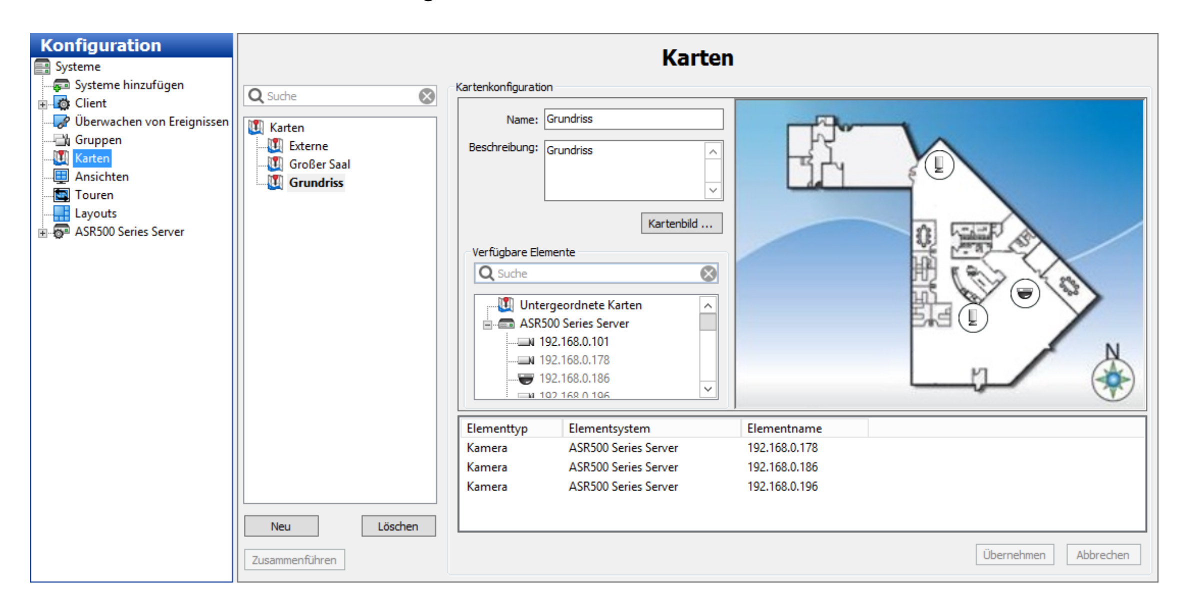
⑤ Klicken Sie auf [Hinzufügen], um die Kamera zur Gruppe hinzuzufügen. Sie können weitere Kameras zur Gruppe hinzufügen.

⑥ Um eine Kamera aus der Gruppe zu entfernen, wählen Sie diese aus der Gruppenliste aus und klicken Sie auf [Entfernen].

⑦ Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf [Übernehmen].

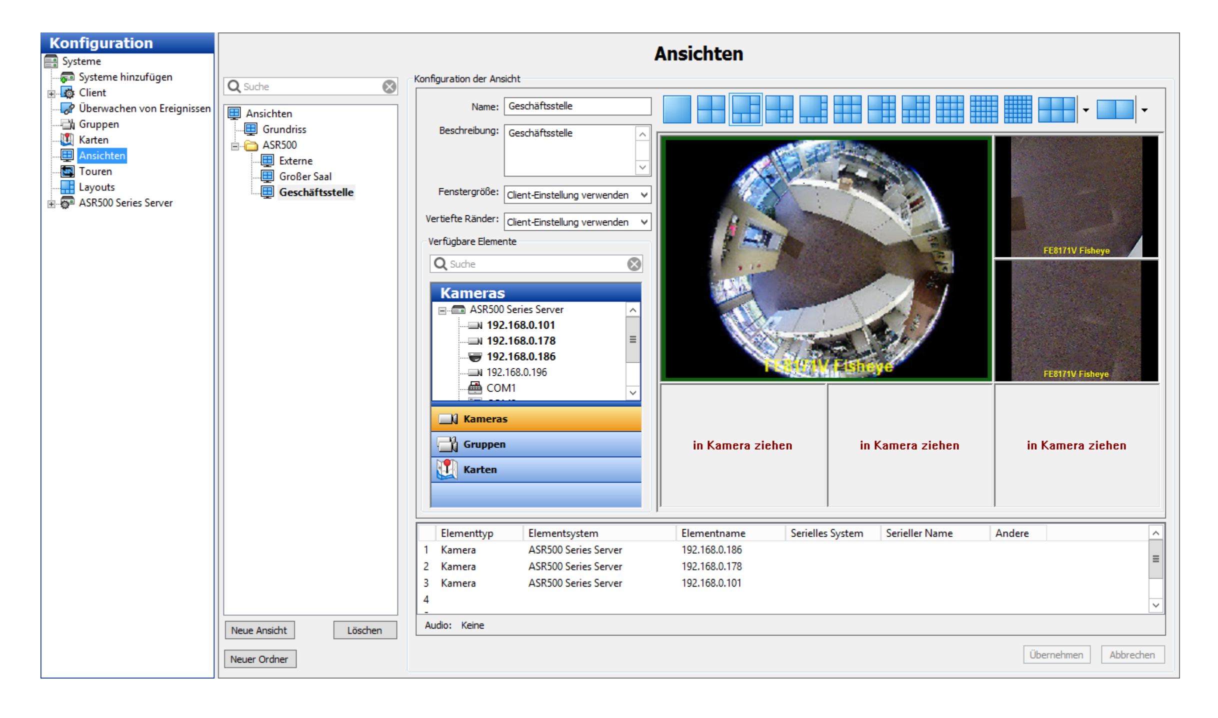
Karten

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



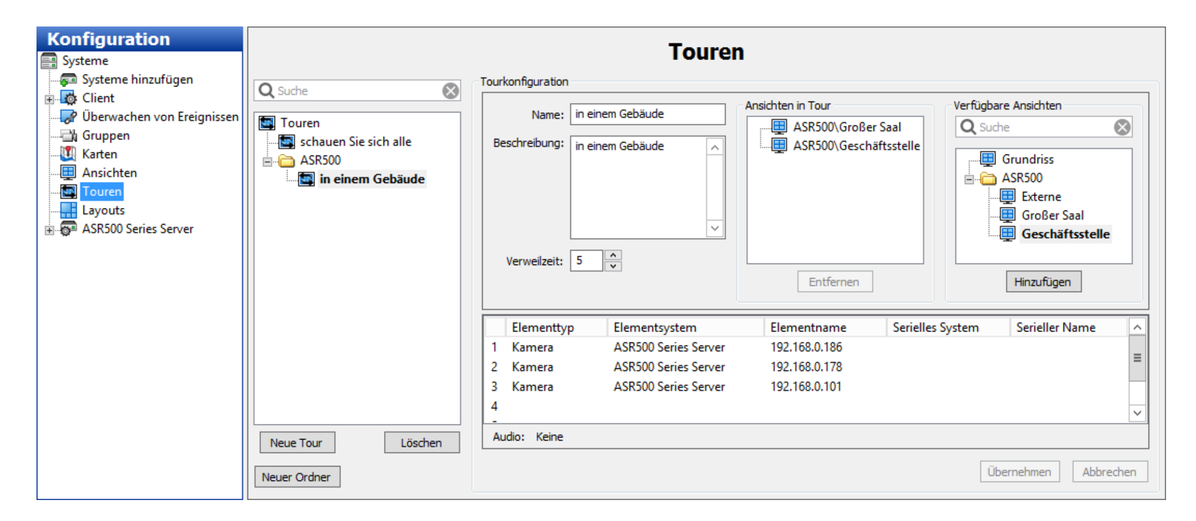
Ansichten

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



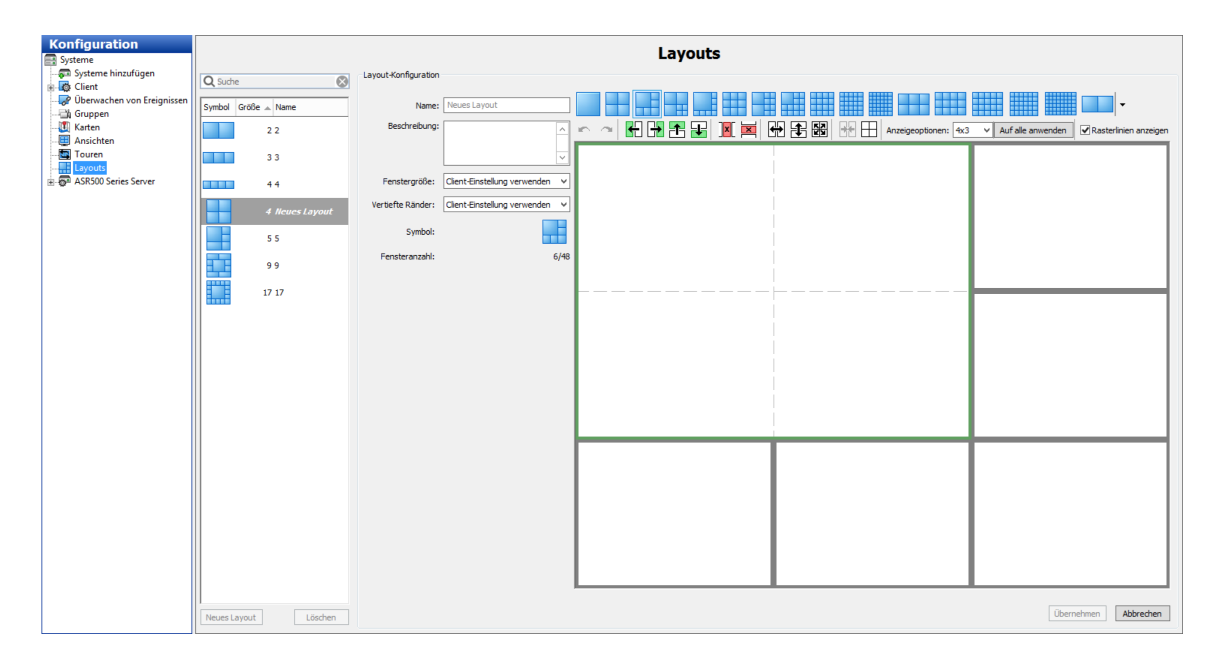
Touren

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.

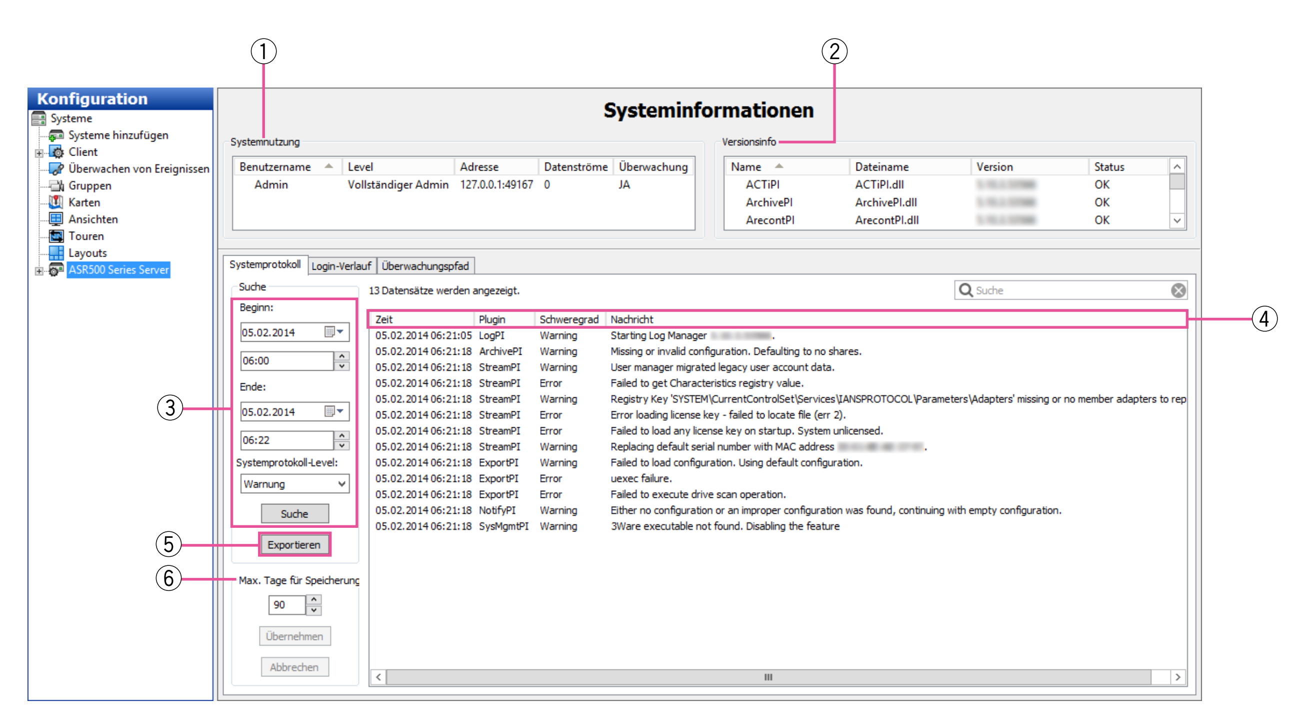


Layouts

Diese Funktion ist bei ASR500 nicht verfügbar.



Systeminformationen



Auf der Seite "Systeminformationen" finden Sie Informationen zu derzeit eingeloggten Benutzern, Plugin-Dateiversionen und -Status und das Systemprotokoll. Diese Seite wird angezeigt, wenn Sie den Systemnamen im Baum "Konfiguration" anklicken.

Registerkarte Systemprotokoll

① Im Bereich "Systemnutzung" werden die derzeit eingeloggten Benutzer angezeigt, sowie deren Zugriffsebene und IP-Adresse und die Anzahl der betrachteten Streams.

② Im Bereich "Versionsinfo" werden die Versionsnummern jeder Datei Systemdatei angezeigt. Diese Informationen können bei der Problembehebung für den Kundendienst nützlich sein.

③ Zum Ansehen des Systemprotokolls wählen Sie Beginn- und Enddatum und -zeit sowie die Art der Nachrichten, die Sie ansehen wollen, aus der Dropdownliste "Systemprotokoll-Level" aus und klicken Sie auf [Suche]. Dann werden alle Nachrichten angezeigt, die den Suchkriterien entsprechen.

④ Zum Sortieren der Liste klicken Sie auf die gewünschte Spaltenüberschrift.

⑤ Zum Betrachten des Systemprotokolls mit einem Texteditor klicken Sie auf [Exportieren] und speichern Sie die Datei. Sie können die gespeicherte Datei dann mit Ihrem Editor öffnen.

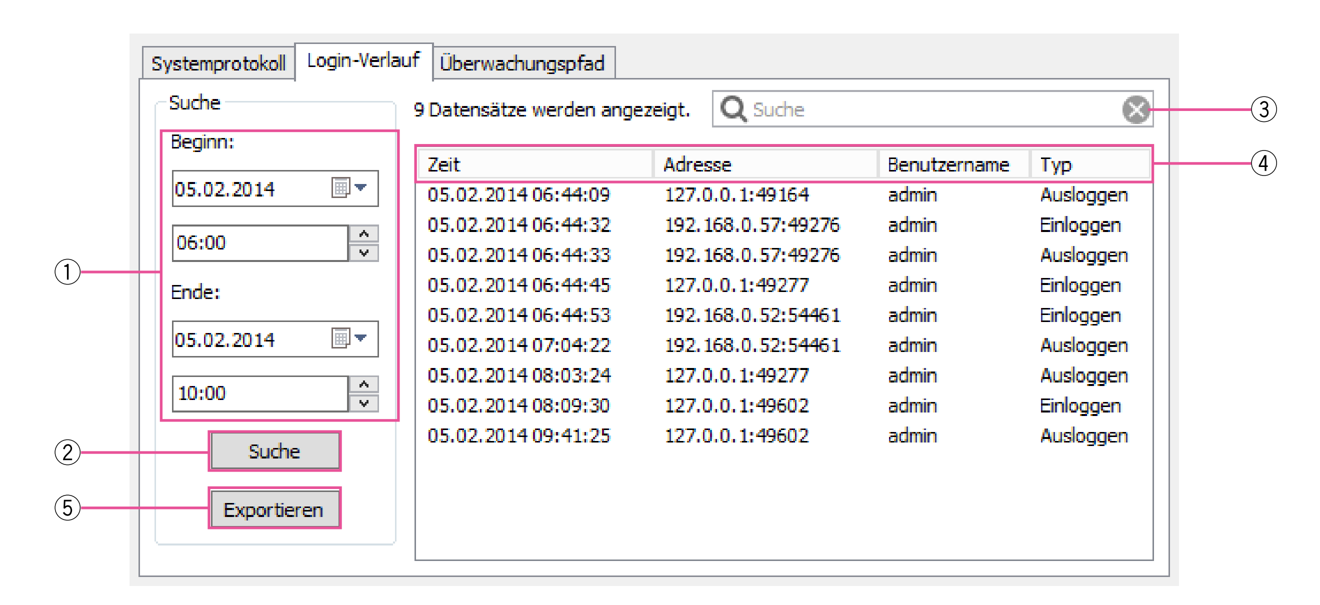
⑥ Im Feld "Max. Tage für Speicherung" wird die Maximaldauer in Tagen festgelegt, für die die Daten im Systemprotokoll gespeichert bleiben. Klicken Sie auf [Übernehmen], um die Konfiguration zu speichern.

Anmerkung:

- Wenn Sie einige Felder und Schaltflächen auf der Registerkarte [Systemprotokoll] nicht sehen können, ziehen Sie den horizontalen Balken unterhalb dem Abschnitt "Systemnutzung" nach oben.

Registerkarte Login-Verlauf

Auf der Seite "Systeminformationen" befinden sich auch die Registerkarten [Login-Verlauf] und [Überwachungspfad], wenn Sie mit einem damit kompatiblen System verbunden sind.



Zum Betrachten des Login-Verlaufs für das System befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Wählen Sie ein Beginndatum und eine Beginnzeit aus, sowie ein Enddatum und eine Endzeit.

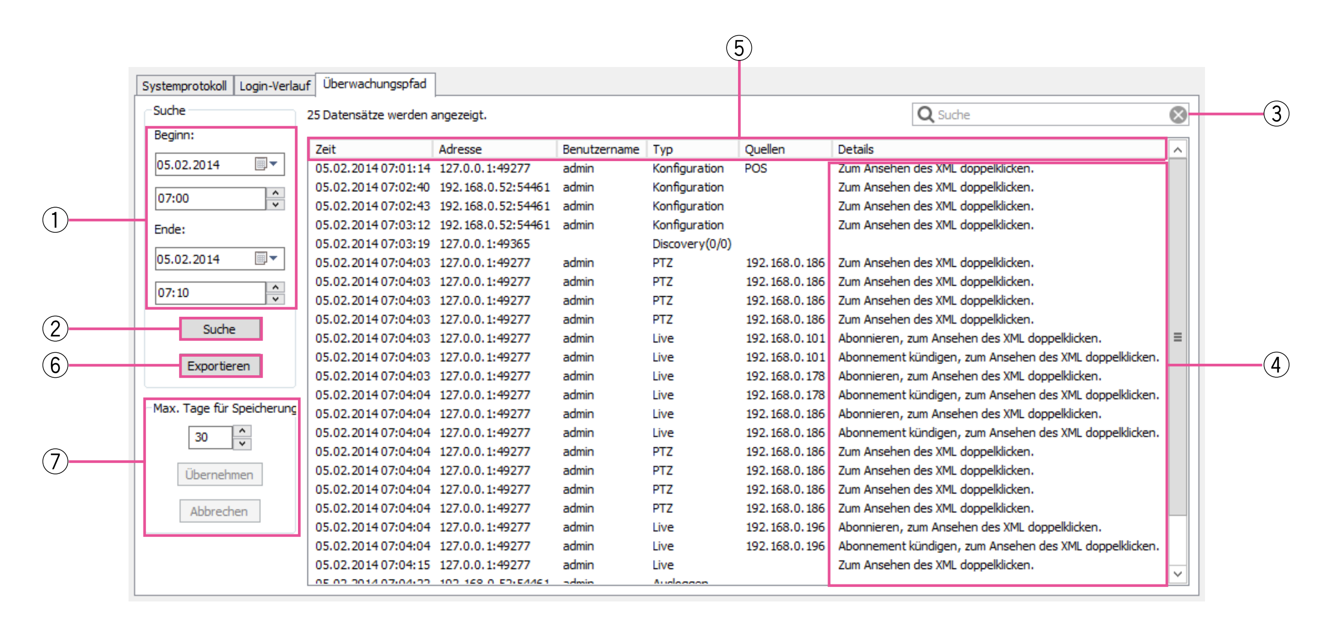
② Klicken Sie auf [Suche], um alle Login- und Logout-Aktionen in diesem Zeitrahmen aufzulisten.

③ Zum Filtern der Liste geben Sie Text in die Spalte "Suche" ein. Dann werden nur Aktionen angezeigt, die diesen Text enthalten.

④ Um die Liste neu zu sortieren, klicken Sie auf die gewünschte Spaltenüberschrift.

⑤ Klicken Sie auf [Exportieren], um die Informationen als eine separate Protokolldatei zu speichern.

Registerkarte Überwachungspfad



Zum Betrachten des Überwachungspfads von verschiedenen Aktionen, die am System durchgeführt wurden, befolgen Sie die folgenden Schritte:

① Wählen Sie ein Beginndatum und eine Beginnzeit aus, sowie ein Enddatum und eine Endzeit.

② Klicken Sie auf [Suche], um alle Aktionen in diesem Zeitrahmen aufzulisten.

③ Zum Filtern der Liste geben Sie Text in die Spalte "Suche" ein. Dann werden nur Aktionen angezeigt, die diesen Text enthalten.

④ Zum Ansehen einer Aktion in XML klicken Sie doppelt auf den entsprechenden Eintrag.

⑤ Um die Liste neu zu sortieren, klicken Sie auf die gewünschte Spaltenüberschrift.

⑥ Klicken Sie auf [Exportieren], um die Informationen als eine separate Protokolldatei zu speichern.

⑦ Wählen Sie "Max. Tage für Speicherung" aus, die die Aktionen im System gespeichert bleiben sollen, und klicken Sie dann auf [Übernehmen].

Fehlersuche

Bitte überprüfen Sie das Gerät auf folgende Symptome, bevor Sie es in Service geben.

Falls sich ein Problem durch die hier vorgeschlagenen Kontrollen und Abhilfen nicht beheben lässt oder hier nicht behandelt sein sollte, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Symptom	Ursache/Abhilfe	Seitenverweis
Kein Zugriff über die Client-Software (ASM200/ASM970).	• Es besteht keine Verbindung zu einem LAN oder ein Netzwerk funktioniert nicht einwandfrei. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Systemadministrator.	10
	• Kontaktieren Sie Ihren Systemadministrator bezüglich der korrekten IP-Adresse.	
	• Vergewissern Sie sich bei Ihrem Systemadministrator, dass die zugeteilte IP-Adresse nicht schon anderen Geräten zugeteilt wurde.	
	• Stimmt die Adresse mit dem Subnetz überein?	
	• Wenn sich der Rekorder und der Client (PC) auf demselben Subnetz befinden, muss für die IP-Adressen des Rekorders und des PCs dasselbe Subnetz eingestellt werden.	
Es kann eine gewisse Zeit dauern, bis die Wiedergabe mit der Client-Software (ASM200/ASM970) startet.	• Der Grund dafür ist, dass aufgezeichnete Daten für die Wiedergabe gepuffert werden. Die Verzögerung ist deshalb normal.	3
Die Anzeige von bzw. Aufzeichnung von Live-Bildern mit der Client-Software (ASM200/ASM970) funktioniert nicht.	• Prüfen Sie nach, ob Kompressionsverfahren und Auflösung zur registrierten Kamera passen.	4
	• Überprüfen Sie die für die Netzwerkkameras und den PC eingestellten IP-Adressen, Subnetz-Masken und Standard-Gateways.	10
	• Die Anzeige von Bildern in den Formaten H.264/MPEG-4 über das Internet ist u.U. nicht möglich. Beraten Sie sich mit Ihrem Netzwerkadministrator über eine mögliche Beeinflussung durch Netzwerkgeräte einschließlich der Routereinstellung.	
In Verbindung mit der Client-Software (ASM200/ASM970) wird Folgendes beobachtet: • Die Bildwiederholfrequenz bei Live-Bildern ist nicht stabil. • Die Netzwerkleistung ist niedrig. • Heruntergeladene Bilder werden nicht einwandfrei angezeigt. • Bilder werden nicht angezeigt, aufgezeichnet oder wiedergegeben.	• Die eingestellte Übertragungs-/Bilddatenrate überschreite eventuell die maximale Leistungsfähigkeit des Netzwerks. Stellen Sie niedrigere Werte/Raten für Netzwerkmerkmale wie Übertragungs- und Bilddatenrate ein.	10
Die Schaltfläche [Auf Updates prüfen] im Fenster "Konfiguration/System/Aktualisieren" funktioniert nicht.	• Diese Funktion ist nicht verfügbar.	18
"Aufzeichnungseinstellungen" unter "Kamera Einstellungen" funktioniert nicht.	• Bei bestimmten Kameramodellen ist diese Einstellung nicht möglich. Nehmen Sie die Einstellung in diesem Fall direkt an der Kamera vor. Informationen zum Setup der Kamera finden Sie in der dieser beiliegenden Bedienungsanleitung.	25

Symptom	Ursache/Abhilfe	Seitenverweis
Die Suche mit der Client-Software (ASM200/ASM970) dauert eine gewisse Zeit.	• Die Suche nach Bildern, die mit "JPEG/1 fps" aufgezeichnet wurden, kann eine gewisse Zeit dauern. Für schnelleres Suchen sollte die Bildwiederholfrequenz auf 2 fps oder mehr eingestellt und ein anderes Aufzeichnungsformat als JPEG, z.B. H.264, gewählt werden.	20
Der Betrieb der Software ist nicht stabil.	• Benutzerkonten, die zum Betriebssystem Zugang haben, müssen Administratorenrechte besitzen.	10
	• Stellen Sie eine statische IP-Adresse für den Server-PC ein.	
	• Deaktivieren Sie automatische Updates für das Betriebssystem.	
	• Verwenden Sie die Funktion Remote Desktop nicht für das Betriebssystem.	
	• Melden Sie sich nicht am PC ab oder schalten diesen aus, während die Software läuft.	
	• Starten Sie keine umfangreichen Anwendungen, während die Software läuft.	
	• Verwenden Sie keine Multibyte-Zeichen im Benutzernamen.	

Panasonic Corporation
http://panasonic.net

Importer's name and address to follow EU rules:

Panasonic Testing Centre
Panasonic Marketing Europe GmbH
Winsbergring 15, 22525 Hamburg, Germany

N1013-2064 PGQP1564XA